

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 76 (1967)  
**Heft:** 23

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, 8. Juni 1967

Nr. 23

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
76 année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
76. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag  
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 80 Cts. le numéro

# hotel revue

## Die alte Bedienungsgeldordnung bleibt in Kraft

Nachdem die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins den Entwurf zur neuen Bedienungsgeldordnung verworfen hat, ist festzuhalten, dass die vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärte

### Bedienungsgeldordnung vom 14. Februar 1962

weiterhin in Kraft steht. Die gesamtarbeitsvertraglichen Abmachungen sind nach wie vor zu respektieren. Dies gilt insbesondere auch für die Bedienungsgeldanteile für die einzelnen Angestellten (siehe Seite 14 und 15 der alten BO).

Auch nach der alten Bedienungsgeldordnung können

#### Garantielöhne

mit der Verpflichtung der vertragskonformen Abrechnung vereinbart und ausgerichtet werden, und zwar im Rahmen der in Artikel 19 festgesetzten Bedingungen. Dagegen fehlen im alten Gesamtarbeitsvertrag Angaben über die Höhe der Garantielöhne. Für alle jene Betriebe, die freiwillig mit dem Personal Garantielöhne zu vereinbaren wünschen, mögen die im nicht genehmigten Entwurf, im Einvernehmen mit der Union Helvetia festgesetzten Normen als Richtlinien dienen.

## Richtlinien

Monatlicher Mindestgarantielohn neben freier Verpflegung und Unterkunft.

	Schlüssel A (Arbeitnehmer während der Betriebsaufnahme)		Schlüssel B (Arbeitnehmer mit Berufspraxis)	
	Mindest- garantie- lohn	Bedienungs- geldanteile	Mindest- garantie- lohn	Bedienungs- geldanteile
<b>a) Hallen- und Etagenpersonal</b>	Fr.		Fr.	
— Concierge	800		1000	
— Nachtconcierge, Kondukteur-Concierge	700		900	
— Postmann, sprachenkundig (Stellvertreter des Concierge)	600		800	
— Postmann, sprachenkundig Kondukteur (sprachenkundig)	500		700	
— Kondukteur-Chauffeur	500		700	
— Alleinportier (sprachenkundig) Portier-Kondukteur (sprachenkundig)	500	Die Bedienungs- geldanteile der einzelnen Ange- stellten richten sich nach dem Verteiler der Bedienungsgeld- ordnung vom 14. Februar 1962 (Seite 14 und 15)	700	Die Bedienungs- geldanteile der einzelnen Ange- stellten richten sich nach dem Verteiler der Bedienungsgeld- ordnung vom 14. Februar 1962 (Seite 14 und 15)
— Nacht- und Hallenportier	500		700	
— Alleinportier (nicht sprachenkundig), Portier-Kondukteur (nicht sprachenkundig)	400		600	
— Etagenportier	400		600	
— Portier II*), Hausbursche	300		400	
— Telephonist (sprachenkundig)	500		600	
— Telephonist II*)	400		500	
— Liftier (sprachenkundig)	400		500	
— Liftier II*)	300		400	
— Chasseur, Garderobier	400		500	
— Zimmermädchen	400		500	
— Zimmermädchen II*)	300		400	
<b>b) Saalpersonal</b>				
— 1. Oberkellner Alleinoberkellner	900		1100	
— 2. Oberkellner Saaloberkellner	700		1000	
— Obersaaltochter	600		800	
— Chef d'étage Chef de rang	600		700	
— Saalkellner Saaltochter (mit unterstelltem Personal, in Betrieben ohne Ober- kellner/Obersaaltochter)	500		600	
— Demi-Chef	400		500	
— Commis de rang, Commis, Saalkellner, Saaltochter	300		400	

\*) Hilfskräfte, insbesondere solche, die nicht selbständig arbeiten.

Für Lehrlinge und Lehtöchter hat der monatliche feste Lohn, neben freier Verpflegung und Unterkunft, zu betragen:

	mindestens	höchstens
— im 1. Lehrjahr	Fr. 250	Fr. 350
— im 2. Lehrjahr	200	350

Für Arbeitnehmer, die in verschiedenen bedienungsgeldberechtigten Funktionen eingesetzt werden, sind der Garantielohn und die Bedienungsgeldanteile entsprechend der zeitlichen Inanspruchnahme in diesen Funktionen massgebend.

In den vorstehenden Ansätzen ist der obligatorische Grundlohn inbegriffen.

Dagegen ist die Ausrichtung von festen Löhnen — ohne Pflicht zur Abrechnung über die gutgeschriebenen Bedienungsgelder — nach der alten noch geltenden Bedienungsgeldordnung nicht gestattet.

(Bezugsstelle der BO: Schweizer Hotelier-Verein, Basel, oder Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung, Dufourstrasse 50, Basel.)

## Krieg im Nahen Osten

Über das Wochenende ist der von vielen befürchtete und von andern als vermeidbar erachtete Krieg zwischen den Arabern und den Israelis ausgebrochen. Damit sind die Hoffnungen auf eine friedliche Beilegung des Konflikts in nichts zerronnen. Einmal mehr erfährt die weltpolitische Lage eine unheilvolle Zuspitzung, deren Auswirkung noch nicht abzusehen ist. Selbst wenn der Konflikt auf die Länder des Nahen Ostens beschränkt bleibt, wird unnötigerweise Blut vergossen, werden kulturelle und wirtschaftliche Werke zerstört, wichtige Verkehrsverbindungen unterbrochen und neuer Hass in die Seelen von Millionen von Menschen gesenkt.

Wiederum haben alle diplomatischen Mittel versagt, um den Waffengang zu verhindern. Die UNO als Weltsicherheitsorgan erwies sich als ohnmächtig,

die feindlichen Lager im Zaum zu halten. Aller Augen sind jetzt auf die zwei grossen Weltmächte, die USA und die Sowjetunion, gerichtet, ob es ihnen gelingen wird, den Brand zu lokalisieren, ja die Einstellung der Feindseligkeiten zu erzwingen, ohne dass dabei die Lebensrechte eines tapferen Volkes geopfert werden und ohne dass grundlegende Machtverschiebungen eintreten. Auf ihnen liegt die Verantwortung für die Abwehr grösseren Unheils.

Es ist unabwendbar, dass der internationale Tourismus unter der neuen Situation eine schwere Einbusse erleiden wird. Dennoch gilt es, ruhig Blut zu bewahren. Die grösste Sorge ist jetzt die Erhaltung des Weltfriedens, dem unter jedem Gesichtspunkt primordiale Bedeutung zukommt.

## Les valeurs spirituelles du tourisme

Du 18 au 21 avril 1967 s'est tenu à Rome un congrès sur les valeurs spirituelles du tourisme. Ce congrès était organisé par le bureau pour la Pastorale du tourisme, sous les auspices de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (UIOOT), avec le concours du Ministère italien du tourisme et de l'«Ente Nazionale Italiano per il Turismo». Il a été présidé par M. Arthur Haulot, président de l'UIOOT, assisté de R. P. Giovanni Arrighi, Délégué du Saint Siège auprès de l'UIOOT, Secrétaire du Congrès.

Cette rencontre, qui a attiré près de quatre cents participants, a bénéficié du concours des plus éminentes personnalités du monde religieux et touristique, qui ont présenté des rapports et des communications du plus haut intérêt.

En témoignage de la sollicitude de l'Eglise à l'égard des valeurs spirituelles du tourisme, sa Sainteté Paul VI après avoir reçu le président Haulot en audience particulière a accordé aux congressistes une audience spéciale au cours de laquelle le Souverain Pontife a mis en lumière l'importance de l'«Année internationale du tourisme». Il a également fait ressortir le rôle du tourisme au service de la «cause de la paix» et de la «construction d'un monde plus fraternel et plus juste» dans l'optique de l'Encyclique «Populorum Progressio». Il a souhaité que les responsables du tourisme aient toujours à cœur, dépassant le côté matériel, de valoriser l'aspect spirituel et éducatif du tourisme qui lui donne son plein sens.

Le congrès a adopté une série de conclusions résumant les valeurs spirituelles du tourisme qui mettent remarquablement en évidence le rôle moral, éducatif et social d'une activité qui prend une place toujours plus grande dans les préoccupations humaines.

Le congrès recommande aux organisations de tourisme de promouvoir la publication de toute documentation capable de favoriser la préparation spirituelle et culturelle de l'exercice du tourisme et d'en valoriser les résultats.

Il fait appel à toutes les autorités spirituelles pour qu'elles appuient et participent à l'action des organisations de tourisme et présentent la publication d'une charte des devoirs fondamentaux des touristes dans leur comportement vis-à-vis des pays visités. Cette charte devrait être élaborée par l'UIOOT, en collaboration avec les représentants de tous les grands courants spirituels du monde.

A l'intention des gouvernements, le congrès recommande la stimulation et la coordination par les pouvoirs publics des activités touristiques en tenant compte de tous les éléments sociologiques, culturels, éducatifs, économiques et politiques qui le composent.

Il attire l'attention sur la nécessité d'intégrer dans la vie publique la solution des problèmes spécifiques du tourisme. Notons à ce propos les soins à donner à la qualité spirituelle de l'emploi des loisirs touristiques de la jeunesse, la formation humaine et spirituelle des cadres professionnels de l'activité touristique, dont dépend en fait la qualité même du service que le touriste peut rendre à l'homme de ce temps, l'introduction de l'étude du tourisme comme facteur actif de la vie moderne à tous les niveaux de l'enseignement, y compris l'Université, et enfin l'appli-

cation d'une politique généreuse d'ouverture du monde aux travailleurs de tous les pays, le tourisme n'étant plus un privilège lié au niveau économique des individus.

Nous reproduisons ci-après intégralement les conclusions générales adoptées par le congrès :

### Les conclusions générales du congrès

1. Le tourisme, fait acquis à la conscience de l'homme d'aujourd'hui, constitue une des plus grandes forces, non seulement économique et sociale, mais encore culturelle et spirituelle de notre temps, dont l'incidence sur la vie familiale, religieuse et morale de l'humanité est reconnue par toutes les confessions chrétiennes, les religions non chrétiennes et tous les hommes de bonne volonté.
2. Le congrès constate que le tourisme favorise l'unification du genre humain en un seul peuple et permet à chacun de participer aux fruits spirituels de l'ensemble des richesses de l'humanité. (cf. Const. Conc. Lumen Gentium).
3. Le tourisme est une conquête de l'homme qui le soustrait à la servitude et aux préoccupations d'un travail épuisant et déshumanisé et l'enlève à un milieu quelquefois spirituellement malsain qui le conditionne et le limite dans sa personnalité, en lui accordant la possibilité de dialoguer avec soi-même et avec les autres dans un climat plus détendu et plus naturel.
4. En outre, le tourisme est un facteur efficace qui permet aux peuples de différentes civilisations et de différents niveaux de développement social et économique de se connaître les uns les autres, de rapprocher leurs propres mentalités en les purifiant des préjugés qui, souvent, sont la source de malentendus entre les hommes, de relativiser leurs propres prétentions de supériorité envers les autres. De ce fait, le touriste qui est à la fois le témoin de la culture à laquelle il appartient, reçoit à son tour du peuple qu'il visite, le témoignage d'une autre culture qu'il doit intégrer à la sienne pour l'enrichir.
5. Dans le dialogue entre le christianisme et les religions non chrétiennes, ainsi qu'entre tous les hommes de bonne volonté, le tourisme s'insère comme un moyen qui permet aux hommes d'éprouver les problèmes spirituels des autres dans la conscience d'une origine commune et d'un commun destin. L'actuel climat œcuménique qui s'est établi entre les différentes confessions chrétiennes et a été approfondi par le Concile œcuménique Vatican II, présente le tourisme comme un facteur privilégié de connaissance réciproque, de contacts à tous les niveaux, d'échanges d'idées et d'expériences qui feront sentir aux chrétiens qu'ils sont tous Un dans le Christ, membres d'un seul corps qui ne tolère ni division ni contraste.
6. Afin que le tourisme devienne un moyen d'éducation sociale, il est nécessaire de favoriser d'une part, un approfondissement philosophique et théologique de sa fonction dans la vie de l'homme, et d'autre part, la diffusion de ses valeurs à travers les moyens d'information et dans l'enseignement à tous les niveaux.



7. Dans la vie familiale, le tourisme doit s'insérer comme un facteur qui unit la famille désunie par le travail de ses membres, en lui permettant de vivre ensemble des heures de détente et de repos et d'approfondir le dialogue qui est à la base de l'harmonie familiale.
8. Sur le plan pastoral, le phénomène touristique oblige tous ceux qui s'intéressent au bien spirituel de l'homme, en particulier les pasteurs d'âmes, à repenser leurs propres structures pastorales, leurs propres méthodes et leur propre langage. La pastorale est déjà aujourd'hui, et sera encore plus demain, une pastorale du tourisme, en prenant ce terme dans son acception la plus large, comme dimension de l'homme contemporain en perpétuel déplacement d'un lieu à un autre. Le Congrès, par conséquent, invite tous les responsables des âmes à considérer le tourisme comme un « signe des temps » et comme un moyen providentiel qu'il faut évaluer et employer dans un esprit évangélique.

## Recommandations

Le Congrès, en considérant les propositions concrètes qui se dégagent des rapports des orateurs et des interventions des participants, formule les vœux suivants :

- I. — A l'intention des organisations de tourisme
  - A. Le congrès attire l'attention des organisations de tourisme sur la nécessité de promouvoir la publication de toute documentation capable de favoriser la préparation spirituelle et culturelle de l'exercice du tourisme, autant que d'en valoriser les résultats.
  - B. Le congrès fait appel à toutes les autorités spirituelles pour qu'elles appuient et participent à l'action des organisations de tourisme en vue de tirer le meilleur parti de cette action en faveur de leur finalité propre.

## L'assemblée interne des délégués (suite)

Comme nous l'avons dit dans le numéro de la semaine dernière, faute de place et de temps, nous avons dû résumer à l'extrême certains points importants de l'assemblée interne des délégués et renvoyer à cette semaine, les comptes rendus relatifs au règlement des taxes de service et à la situation du marché du travail.

C'est la raison pour laquelle nous revenons aujourd'hui sur cette intéressante séance.

### Nouveau contrat collectif de travail sur la rémunération du personnel de service

Le nouvel administrateur de la SSH, M. W. Bigler exposa ce qui avait été entrepris par nos organes dirigeants après le rejet du premier projet du nouveau règlement des taxes de service par l'assemblée d'Engelberg. L'on mit tout en œuvre pour trouver une solution nouvelle qui donne satisfaction à nos membres.

Le premier projet offrait, comme on le sait, la possibilité de choisir entre le système des salaires garantis et celui des salaires fixes. Après la décision négative d'Engelberg, les possibilités d'aboutir à une nouvelle solution furent examinées avec les opposants. L'on tomba d'accord sur un projet ne contenant que des salaires garantis, le chapitre des salaires fixes étant abandonné.

L'Union Helvetia se déclara d'accord avec un tel règlement des taxes de service et donna récemment l'assurance à notre délégation qu'elle était prête à entamer des négociations sur les salaires fixes. Une série d'autres modifications tenait également compte des vœux exprimés à Engelberg.

Au cours d'assemblées générales, un grand nombre de sections approuvèrent le nouveau projet. M. Bigler se déclara convaincu que la solution proposée était de nature à satisfaire une grande partie de nos membres. Dans un exposé bref et clair, M. H. F. Müller, membre du comité central, se défendit contre l'accusation d'avoir recouru à des menaces dans les explications données aux sections.

Il s'agissait pour lui de remplir un devoir et d'attirer l'attention sur les conséquences possibles d'un refus.

Le président de la commission de la législation sur le travail exprima ses remerciements à l'Union Helvetia pour son attitude compréhensive. Si le comité central propose pour deux ans une solution transitoire, c'est dans l'intention d'entamer immédiatement des négociations pour créer les bases d'un règlement des taxes de service reposant sur les salaires fixes.

Il appartient à M. H. R. Richard, délégué de la section d'Adelboden, de prononcer un véritable réquisitoire contre le nouveau projet qui, pour lui, présentait tous les inconvénients des salaires garantis et des salaires fixes, sans valoir à l'hôtelier le moindre avantage, si ce n'est de lui permettre de faire moins souvent des décomptes.

Il demanda de repousser la proposition du comité central et de charger impérativement les organes de la société de n'accepter un système de salaires garantis que si l'on peut s'entendre parallèlement sur un système de salaires fixes non lié au chiffre d'affaires.

Au cours de la discussion, MM. Ch. Leppin, président de la section de Genève et Ch. Kracht, président de la section de Zurich, se prononcèrent pour la solution transitoire, tandis que le point de vue de la section d'Adelboden était appuyé par MM. Haebler, Lausanne, Koller, Scuol-Tarasp-Vulpera et Goetzinger, Bâle. M. Züllig se déclara partisan des salaires fixes et d'autres membres se prononcèrent sur des questions de détail.

Comme nos lecteurs le savent déjà, ce nouveau projet de contrat sur la rémunération du personnel de service ne trouva pas grâce devant l'assemblée des délégués et fut repoussé par 50 voix contre 46, soit à une très faible majorité.

M. E. Scherz, président central, regretta la décision, précisa que l'ancien règlement des taxes de service demeurait en vigueur et annonça qu'il convenait de réfléchir maintenant sur la procédure à suivre, car le statu quo ne saurait nous satisfaire éternellement.

### Situation actuelle du marché du travail

La pénurie de personnel et la situation tendue du marché du travail sont depuis plusieurs années à l'ordre du jour de nos assemblées des délégués. Les restrictions imposées par la Confédération, et visant à réduire l'effectif de la main-d'œuvre étrangère, préoccupent constamment les organes de la société.

Notre journal a tenu ses lecteurs au courant de tout ce qui a été entrepris pour tenter d'améliorer la position de l'hôtelier. Lors de la conférence des associations hôtelières de l'économie au Palais fédéral, M. H. F. Müller, président de la commission de la législation sur le travail a défendu le point de vue de l'hôtelier au cours d'une intervention très écoutée. Les dernières décisions du Conseil fédéral ont été pour nous une déception. Entre temps, le comité central a attiré l'attention du Conseil fédéral sur les

conditions spéciales dans lesquelles travaillait l'hôtelier. Le 16 mars, M. Schaffner, conseiller fédéral, répondait ce qui suit :

« Vous pouvez être assurés que nous sommes parfaitement conscients du rôle de l'hôtelier qui est une des branches les plus importantes de notre économie nationale et qui contribue chaque année à améliorer notablement notre balance commerciale. Nous reconnaissons également vos efforts de recrutement et de formation professionnelle de la main-d'œuvre indigène. »

Après avoir rappelé l'initiative populaire contre l'influence exagérée des étrangers, initiative dépourvue du moindre sens des réalités, M. Budliger formula comme suit le point de vue de la SSH en matière de main-d'œuvre étrangère :

Les interventions officielles sur le marché du travail influencent considérablement la conjoncture future des branches économiques touchées. Les restrictions visant à réduire l'effectif de la main-d'œuvre étrangère ont été prorogées et modifient la structure

même de notre économie. Tant qu'il s'agit d'interventions de peu d'importance, on peut, de bonne foi, être d'avis partagés sur leur utilité.

Mais si celles-ci touchent fortement des branches économiques importantes et mettent même en question les perspectives de défense avec succès les positions acquises au cours d'un travail portant sur plusieurs décennies pour soutenir la concurrence internationale, il n'y a pas de nécessité impérieuse de prendre des mesures spéciales.

Les dispositions prises depuis 4 ans pour abaisser l'effectif de la main-d'œuvre étrangère ont, selon les nombreuses nouvelles qui nous parviennent, des conséquences déplorablement pour l'hôtelier si exposée à la concurrence internationale. Certes, les autorités fédérales et cantonales compétentes ont tenu compte des besoins spéciaux de notre branche. Mais cette attitude bienveillante et compréhensive est limitée par les dispositions officielles et ne permettront plus guère à l'avenir de surmonter les difficultés qui s'accumulent. La grande lacune de la réglementation actuelle est de traiter de la même manière tous les groupements économiques.

M. Budliger attire enfin l'attention sur le parallélisme des oscillations de fréquentation et de personnel. Il met clairement en évidence le caractère saisonnier de l'hôtellerie suisse. Ainsi, au cours de l'année, on a enregistré les oscillations suivantes :

Nuitées suisses et étrangères	Nuitées étrangères
en août 5 200 000	3 558 000
en novembre 1 032 000	416 000

De telles oscillations se manifestent non seulement dans les stations et les régions saisonnières, mais encore dans les villes. Le bureau statistique de la ville de Zurich constate que l'ampleur des oscillations saisonnières du tourisme zurichois est clairement démontrée par le fait que le nombre des nuitées de tous les hôtes hébergés en décembre 1966 (minimum annuel), n'atteint pas la moitié de celui d'août 1966 (maximum annuel).

Pour les nuitées étrangères, l'écart est encore plus grand.

Des variations de ce genre influent sur les besoins en personnel qui présentent des oscillations équivalentes.

Il faudrait donc avoir des mesures permettant de faire face aux périodes de pointe également.

## Wo stehen wir mit der beruflichen Ausbildung?

Franz Dietrich, Leiter der Abteilung für berufliche Ausbildung SHV, Bern, gefolgt von seinen Mitarbeitern M. Ruch und E. Gerber, orientiert die Delegierten SHV

Der SHV hat den Problemen der beruflichen Aus- und Weiterbildung seit jeher grosse Beachtung geschenkt. Die im Jahre 1893 gegründete Hotelfachschule in Lausanne war die erste derartige Institution auf der ganzen Welt. Die Fortschritte der Technik, die Wandlungen auf dem Sektor der Ernährung, der ungeahnte Aufschwung des Tourismus und die sich in den Nachkriegsjahren einstellende Verknappung des Angebotes auf dem Arbeitsmarkt, stellten unseren Berufsverband vor neue Ausbildungsaufgaben. An der denkwürdigen Delegiertenversammlung des Jahres 1963 in Gstaad stimmten Sie der Schaffung von Schulhotels zu und beschlossen die Erhebung eines zusätzlichen Betrages zur Finanzierung der Aktion Nachwuchsförderung. Der Erfolg der Ak-

- optimalen Wirtschaftlichkeit und Produktivität der Unternehmung und zur
- optimalen Entfaltung des Menschen im Betrieb beizutragen.

Bei den verschiedenen Ausbildungsstufen haben wir militärische Begriffe zum Vergleich herangezogen:

Gst. Kurs	Unternehmensschulung SHV
OS	Hotelfachschule Lausanne
UOS	Kaderschulung/Kurse SHV
RS	Grundschulung/Lehren/Schulhotels

Im Rahmen der Institutionen des SHV wurde die Abteilung für berufliche Ausbildung geschaffen. Sie hat zur Aufgabe, gemäss den Richtlinien der Geschäftspolitik und den Entscheidungen des ZV und der Berufsbildungskommission alle Ausbildungsfragen zu koordinieren, die Schulungsanlässe zu organisieren und teilweise selber durchzuführen.

Für das Jahr 1967 betragen die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung im Rahmen unseres Berufsverbandes über 3,1 Millionen Franken. Aus Vereinskassen und Mitgliederbeiträgen werden davon rund 1,2 Millionen Franken getragen. Diese grossen Leistungen sind auch für die Öffentlichkeit erwähnenswert, dokumentieren sie doch den Willen zur Selbsthilfe, der in unserem Berufsverband ganz gross geschrieben wird.

Wir wollen nun aufzeigen, wie weit das von Ihnen beschlossene Ausbildungskonzept bereits verwirklicht werden konnte und welche weiteren Massnahmen geplant sind.

### M. Ruch über Grundschulung und Schulhotel

M. Ruch, Leiter der Abteilung Grundschulung und Schulhotels SHV, berichtete in kurzen Zügen über seine Tätigkeit und stellte fest, dass unser Verein bisher 4 Schulhotels eröffnet hat, nämlich das Schulhotel du Midi in Davos, im Frühjahr 1964, das Schulhotel Wildstrubel in der Lenk im Frühjahr 1965 sowie die Schulhotels Europe in Interlaken und des Alpes in Territet im Frühjahr 1966.

Wie unseren Lesern bekannt, ist H. Schellenberg, Präsident der Kommission SHV für berufliche Ausbildung, der geistige Vater dieser Institutionen. Die Präsidenten der verschiedenen Schulkommissionen sowie die Leiter sind ihnen aus den Berichterstattungen ebenfalls bekannt.

Andersseits dürfte es von besonderem Interesse sein, Aufschluss über die Zahl der in den Schulhotels aufgenommenen und in ihnen ausgebildeten Schüler zu erhalten. Der folgende tabellarische Überblick über die jährlichen Neuaufnahmen sagt mehr als viele Worte über die beachtlichen Erfolge, die seit der Eröffnung der Schulhotels erzielt wurden.

Berufszweige	1964	1965	1966	1967	Total
Kellnerlehrlinge	42	51	49	52	194
Servicelehrtöchter	27	52	60	92	231
Köchlehlrlinge	37	-	-	-	37
Köchinnenlehrtöchter	7	-	-	-	7
Hotelfachangestellte					
Richtung					
Hauswirtschaft	19	43	73	54	189
Hotelfachassistentinnen					
Richtung					
Hauswirtschaft	-	6	16	21	43
Hotelfachangestellte					
Richtung					
Hallendienste	8	12	4	2	26
Total	140	164	202	221	727

\* Seit 1965 werden in den Schulhotels keine Köchlehlrlinge und Köchinnenlehrtöchter mehr ausgebildet.

## Ein Gast meint . . .

### Die Frage nach den Flaschen

Zu Hause ist es einfach: da steht die Flasche mit dem Gin, den ich gerne habe, und dort die Flasche mit dem von mir bevorzugten Vermouth. Und wenn es mich nach einem Drink gelüstet, nehme ich die beiden Flaschen und geniesse nach meinem momentanen Bedürfnis aus den beiden Flaschen eine entsprechende Menge. In einer Bar, an der Bartheke sitzend, ist es genau so einfach. Da sieht der Gast die beiden betreffenden Flaschen und kann z. B. darauf hinweisen: « Bitte nur ganz wenig Gin. »

Fall Nr. 3: man sitzt in einer Bar an einem Tisch und bestellt seinen Vermouth-Gin. Hier sollten der Kellner oder die Barmaid meines Erachtens sich die Mühe nehmen und die beiden Flaschen von der Bar mitbringen und den Drink vor dem Gast mixen. Es braucht übrigens gar nicht immer Vermouth-Gin zu sein. Ich könnte geredesogut Campari-Syphon sagen.

Fall Nr. 4: im Restaurant. Man gibt seine Essbestellung auf, bittet um die Weinkarte und fügt bei (eine geschickte Serviertochter erkundigt sich danach): « Ach ja, als Apéro könnte ich einen Rossi mit Syphon haben, und — was nimmst du? wie gewohnt? — also einen Martini on the Rocks. »

Oh freut Euch, die Getränke kommen gleich! Aber bereits präpariert: ein Glas, dreiviertelvoll mit einer rosa Flüssigkeit, und ein anders geformtes Glas mit einer gelblichen Flüssigkeit, in der Eiswürfel schwimmen. Aber wieviel Martini in diesem Glas ist, kann der Gast nicht beurteilen, und wenn er lieber seinen Rossi nur schwach verdünnt haben möchte, hat er nun keine Möglichkeit dazu.

Andersseits: kann man dem wohl überlasteten Kellner, bzw. der erwähnten Serviertochter zumuten, neben dem Eßservice, nur wegen zwei Drinks, eine rosa-Flasche, eine Syphon-Flasche, eine Martini-Flasche, ein Glas mit Eis und ein weiteres Glas von der Theke zum Tisch des Gastes zu schleppen? Der Gast, jeder Gast würde sich sicherlich darüber freuen, was sich wieder auf das Trinkgeld auswirken würde. Aber, zugegeben, es kompliziert den Betrieb und belastet das Personal.

A. Traveller

Heute stehen noch 321 Schüler in Ausbildung, wovon 93 Kellnerlehrlinge, 151 Serviertöchter, 54 Hotelfachangestellte Richtung Hauswirtschaft, 21 Hotelfachassistentinnen Richtung Hauswirtschaft und 2 Hotelfachangestellte Richtung Hallendienste.

Bis zum heutigen Tag haben 354 Schüler die Lehrabschlussprüfungen bestanden, wovon 25 Köchlehlrlinge, 7 Köchinnenlehrtöchter, 73 Serviertöchter, 82 Kellnerlehrlinge, 129 Hotelfachangestellte Richtung Hauswirtschaft, 18 Hotelfachassistentinnen Richtung Hauswirtschaft und 20 Hotelfachangestellte Richtung Hallendienste.

Wie diese Zahlen zeigen, ist das in der Berufsbildung investierte Geld gut angelegt. M. Ruch unterstreicht, dass wir uns mit diesem schönen Resultat nicht zufrieden geben dürfen. Wir brauchen 1000 oder 2000 in den Schulhotels ausgebildete Schüler und werden dieses Ziel mit Unterstützung unserer Mitglieder auch erreichen. Mit der Aktion Schulhotels liegen wir richtig. Wenn jeder Hotelier an der Nachwuchswerbung mitwirkt, braucht uns um die Zukunft der Hotellerie nicht zu bangen!

### F. Dietrich über die Kaderschulung

Die Unterabteilung Kaderschulung wird dieses Jahr voll ausgebaut. Wohl haben wir schon in den vergangenen Jahren Kaderkurse und Kurse für Lehrmeister und Lehrchefs durchgeführt, doch konnten die Bedürfnisse keineswegs gedeckt werden. Wir dürfen zuversichtlich annehmen, dass ab Spätherbst dieses Jahres eine intensive Ausbildungstätigkeit für das Kader aufgenommen werden kann.

Das Ausbildungs- und Lehrstoffprogramm der Hotelfachschule Lausanne muss ebenfalls den neuen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst werden. Die Studien sind an der Schule und in den zuständigen Kommissionen im Gange. Der Zentralvorstand wird der Delegiertenversammlung zu gegebener Zeit über die finanziellen, baulichen und personellen Konsequenzen Bericht und Anträge unterbreiten.

Mit besonderer Freude dürfen wir Ihnen heute unser jüngstes Kind, das Seminar SHV für Unternehmensführung in Hotellerie und Restauration, vorstellen. Seit 1961 führen wir regelmässig Betriebsleiterkurse über Fragen der Organisation und Menschenführung durch. Seit vier Jahren organisieren wir in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern jeweils im Oktober 2- bis 4tägige Arbeitstagungen für Unternehmensführung.

Das eigentliche Seminar SHV für Unternehmensführung in Hotellerie und Restauration ist nun die Krönung unserer Anstrengungen.

### Seminar SHV für Unternehmensführung in Hotellerie und Restauration

Erich Gerber, Leiter der Unternehmensschulung SHV, Bern, führte u. a. aus:

Nach längeren Vorbereitungen, die sich über das ganze Jahr 1966 bis in den Frühling des laufenden Jahres erstreckten, hat der Schweizer Hotelier-Verein vom 13. bis 29. April 1967 den ersten der vier Kurse des neuen Unternehmensseminars erfolgreich durchgeführt. Er war den Problemen der Personalführung und -verwaltung gewidmet.

Unter den 35 Referenten befanden sich Hochschulprofessoren und -dozenten, Schriftsteller, hohe Vertreter der Armee, Direktorinnen, Direktoren und Zentralsekretäre nationaler Berufsverbände, selbständige Unternehmensberater, Ausbildungsfachleute, Psychologen sowie zahlreiche Hoteliers, Restaurateure, Personalführer und weitere Spezialisten.

Die 45 Teilnehmer setzten sich zusammen aus aktiven Hoteliers und Nachwuchskräften in leitenden Positionen. Sie stammten vorwiegend aus der Schweiz, daneben aus Holland, Norwegen, Deutschland, Frankreich und Italien.

In der Kursmethodik gelangten die modernen Schulungstechniken zur Anwendung: nach einleitenden Kurzreferaten wurden Fallstudien, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Lehrinterviews, Podiumsgespräche usw. zur gemeinsamen Erarbeitung und Vertiefung



## Die Fotos der Delegiertenversammlung in Basel

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die in der Hotel-Revue veröffentlichten sowie auf dem Schiff ausgestellten Fotos vom Fotohaus Dierks, Freistrasse 52, Basel, aufgenommen wurden. Für Nachbestellungen wende man sich an diese Adresse.

des Stoffes durchgeführt. Diese aktive Lernmethode fand bei den lebhaft mitgehenden Seminarteilnehmern guten Anklang und hat sich bestens bewährt. Die meisten dieser praxisnahen Übungen basierten auf zwei sogenannten Übungshotels, die als Scheinfirmen (auf Grund bestehender Häuser) für den Kurs geschaffen worden waren.



## IGEHO 67

Referat von Herrn Richard A. Lendi an der Delegiertenversammlung in Basel

Im November 1965 hat hier in Basel die 1. Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung stattgefunden. Ihr war ein voller Erfolg beschieden und sie fand im In- und Ausland Anerkennung als echte Fachausstellung. Initiativ war der Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung und Organisator die Mustermesse. Schon im Vorbereitungsstadium dieser ersten Veranstaltung bestanden Kontakte zwischen den Initiatoren und dem SHV, doch war damals die Zeit für ein aktives Mitwirken unseres Verbandes noch nicht reif. Immerhin wurde vereinbart, dass unsere Teilnahme im Jahre 1967 ins Auge gefasst werde, was dann in der Folge durch unsere zuständigen Organe beschlossen wurde. Während sich bisher der SHV gegenüber Ausstellungen des Hotel- und Gaststättenswesens passiv verhalten hat, sind wir nun bewusst in ein aktives Stadium getreten und unterstützen eine Fachmesse, die diesen Namen auch wirklich verdient. Von Anfang an wurde nicht nur eine moralische Unterstützung, sondern an eine aktive Mitwirkung gedacht, indem sich der SHV insbesondere um den neugeschaffenen Sektor der «Behergung» innerhalb der Fachmesse bemüht.

Uns Hoteliers stellen sich heute und morgen vielfältige Probleme in der Erneuerung der Räume und Einrichtungen, sowie der Rationalisierung der Dienste hinter der Front. Diesen Bedürfnissen entsprechend ist die IGEHO 67 – wie die Abkürzung lautet – aufgebaut.

Im Erdgeschoss des Rundbaues der Mustermesse finden wir Einrichtungen, Apparate und Maschinen des Grossküchenbereiches (hier Grossküche gemeint, im Gegensatz zur Haushaltsküche), Kühl- und Tiefkühlanlagen und Apparate, Geschirrwaschmaschinen und Anlagen, Transportgeräte, Lagereinrichtungen usw. Auch die Inhaber der kleinen und mittleren Betriebe werden hier Anregung und Beratung finden. Ebenfalls im Erdgeschoss liegt der Sektor Wäscherei, wobei hier grosse und kleine Wäschereien in ihren Arbeitsabläufen zur Darstellung gelangen werden.

Im ersten Stock befinden sich die Abteilungen Nahrungsmittel und Speiseverteilung. Im ersten sehen wir Frischwaren, Gefrierwaren, Trockenprodukte, Konserven, Cerealien, industriell hergestellte Produkte, Halb- und Fertiggerichte, Fette und Öle, Milch- und Milchprodukte, Diätische Nahrungsmittel, Süsswarenerzeugnisse, Glaceprodukte, Getränke usw. In der zweiten Abteilung werden Anlagen für Speise- und Getränkeausgaben, Verkaufsautomaten, Service- und Abraumwagen, Tafelgeräte, Geschirr, Besteck, Tablett, Ausstattung und Möblierung der Speisräume ausgestellt.

Im obersten Geschoss des Rundhofbaues ist sinnig (wie in einem Hotel) die «Behergung» untergebracht, d. h. die Ausstattung und Möblierung für

Zu den einzelnen Sachgebieten wurde eine ausführende Dokumentation abgegeben.

Die gesamte Unternehmensschulung dauert 13 Wochen und ist wie folgt gegliedert:

Kurs I: Personalwesen, Frühling 1967, 3 Wochen.  
Kurs II: Betriebstechnik und Fachwissen, Herbst 1967, 3 Wochen.

Kurs III: Organisation und Administration des Betriebes, Frühling 1968, 3 Wochen.

Kurs IV: Unternehmungsführung (mit Abschlussprüfung), Herbst 1968, 4 Wochen.

Mit dieser Unternehmensschulung verknüpft der Schweizer Hotelier-Verein die letzte Stufe seiner Gesamtkonzeption für die berufliche Ausbildung.

Eine gekonnte Tonbildschau vermittelte am Schluss interessante Einblicke in das erste Unternehmerseminar auf dem Gurten.

Empfangs- und Aufenthaltsräume, Gästeschlafzimmer, Sanitärräume sowie spezifische Hotelrestaurants, Sitzungszimmer, Büros usw. Ganz besonders in diesem Bereich war es unser Anliegen, im Rahmen des Möglichen nicht einfach Verkaufsstellen aneinanderzureihen, sondern vorab die Gästeräume thematisch behandeln zu lassen. Die Möbelfirmen werden hier eine ganze Reihe von Musterzimmern – bis heute deren 40 – ausstellen, und zwar im Rahmen der gestellten Thematik, nämlich: Berghaus, Landgasthof, Ferien- und Familienhotel, Stadthotel, Luxus-hotel.

Auch der Schweizer Hotelier-Verein selbst wird in diesem Sektor in Erscheinung treten und dem Ausstellungsbesucher seine Dienstleistungen und Möglichkeiten vor Augen führen. Die Abteilungen Administration, Hotel-Revue und Public Relations, Arbeitsrecht, Berufliche Ausbildung, Betriebswirtschaftlicher und technischer Beratungsdienst des SHV sowie die Buchhaltungs- und Treuhandstelle SHV AG und die sozialen Institutionen werden an dieser Sonderausstellung lebendig in Erscheinung treten und ständig durch Mitarbeiter betreut werden.

Eine weitere Sonderausstellung betrifft den Problembereich «Brandschutz im Hotel».

Es ist hier nicht der Ort, um auf alle Details dieser Fachmesse näher einzutreten, dies um so mehr als heute, ein halbes Jahr vor Ausstellungsöffnung, noch manches im Fluss ist. Eines möchten wir jedoch besonders hervorheben, nämlich, dass wir bestrebt sind, zusammen mit dem Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung und, so hoffen wir, weiteren an der Materie interessierten Verbänden und Organisationen, die Stellung der IGEHO als bedeutendste Fachmesse auf unserem Gebiet noch weiter auszubauen. In zweijährigem Turnus wird dem Fachmann stets der neueste Stand der Entwicklung vor Augen geführt und an der gleichzeitig veranstalteten Fachtagung die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis vermittelt werden.

Bleibt uns noch den Dank abzustatten, vorab an die tatkräftigen Initiatoren, ohne deren Mut und Opferwillen die IGEHO nicht entstanden wäre, an die Mustermesse mit ihrer sehr leistungsfähigen Organisation, an die Aussteller, die weder Kosten noch Mühe scheuen für die IGEHO, an das Patronatskomitee und den darin vertretenen Organisationen des In- und Auslandes, u. a. der IHA, an das Messekomitee für die grosse bisher geleistete Arbeit und nicht zuletzt an die zahlreichen, ungenannten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die tagtäglich ihr Bestes zum guten Gelingen der IGEHO geben. Wir sind überzeugt, dass jeder Besucher Anregungen und Wissenswertes mit nach Hause tragen wird, deshalb: Besichtigen Sie die IGEHO gründlich und eingehend zwischen dem 22. und 28. November 1967.

## Allgemeine Steueramnestie 1969

von Nationalrat Dr. Paul Eisenring, Erlenbach ZH

Nach langwierigen Auseinandersetzungen zwischen Bundesrat und Parlament dürfte sich der Gedanke einer allgemeinen schweizerischen Steueramnestie in absehbarer Zeit verwirklichen lassen. Als Zeitpunkt lässt sich für eine Amnestie das Jahr 1969, d. h. der Beginn der nächsten Wehrsteuerperiode, absehen. Die Amnestie setzt allerdings voraus, dass die noch bevorstehenden parlamentarischen Beratungen innert relativ kurzer Zeit durchgeführt und zu einem positiven Abschluss gebracht werden können und dass in der nachfolgenden obligatorischen Abstimmung Volk und Stände dieser Vorlage ihre Zustimmung nicht vorenthalten.

Seit der Verwerfung der Amnestievorlage von 1964 haben sich einige damals wesentliche Gesichtspunkte, die gegen die Amnestie ins Feld geführt wurden, stark verändert. Der Einwand, dass als Folge der Amnestiegewährung beträchtliche zusätzliche Steuereinnahmen und damit angesichts der guten Finanzlage der öffentlichen Hand «Steuern auf Vorrat» resultieren würden, kommt heute in Wegfall. Gab es damals noch Kantone wie St. Gallen und Luzern, die unter Hinweis auf das mutmassliche Ergebnis der Amnestie sogar konkret mit der Möglichkeit von Steuersenkungen rechneten und solche sogar in Aussicht stellten, wird es heute den meisten Kantonen bestenfalls möglich sein zu erklären, dass bei einem günstigen Ergebnis der Amnestie auf zwingend notwendige Steuererhöhungen vorerst verzichtet werden könnte oder diese nicht so hoch wie ohne Amnestie an sich vorgesehen ausfallen würden.

Andererseits kann der seitens des Bundes im Vordergrund stehende Tatbestand nicht verkannt werden, dass ihm im Falle einer Amnestie gewisse Fiskalanfälle bei der Verrechnungsteuer drohen. Es wäre aber ein staatspolitisches kaum zu vertretender Standpunkt, dass der Bund sich an der Steuerdefraudation gut tun soll, wo er gleichzeitig mit allen erdenklichen Mitteln die Steuerehrlichkeit zu fördern beabsichtigt. Wenn auch nicht bei den vom Bund nicht erfassten Vermögenswerten, so wird voraussichtlich doch wohl bei den Einkommen aus der Amnestie auch für den Bund doch einiges resultieren.

Die vor kurzem durchgeführte Sitzung der nationalrätlichen Kommission zur Beratung der Motion des früheren St.-Galler Ständerates Dr. R. Mäder über die sogenannte Anschlussamnestie hat eine als erfreulich zu wertende Klarstellung der Konzeption einer künftigen allgemeinen Amnestie gebracht. Man erinnert sich, dass laut Motion Mäder der Bund für seinen Teil die Amnestie gewähren sollte, falls ein Kanton einen Amnestiebeschluss für seine Steuerpflichtigen fasst. Im Ständerat fand diese Amnestie-

variante gegenüber einem bundesrätlichen Antrag auf Gewährung der sog. straflosen Selbstanzeige knapp den Vorzug. Doch blieb klar, dass im Kern weder die eine noch die andere Lösung zu befriedigender Vermöchte und dass beide Lösungen Unbeheiten und auch Ungerechtigkeiten schaffen würden.

Haftet einer Amnestie vom Standpunkt des ehrlichen Steuerzahlers aus ohnehin das Omen einer fragwürdigen Massnahme an, so lässt sie sich wohl höchstens vertreten, wenn die Regelung allgemein für das ganze Land und umfassend für alle Steuerzahler getroffen wird und die Wohltat, die Fiskalangelegenheiten in Ordnung bringen zu können, nicht vom Wohndomizil oder dem «Mut zur Selbstanzeige» abhängig gemacht wird. Für das ganze Land und für alle Kantone ist zudem der Grundsatz richtig, dass alle Steuerzahler ihre Leistungen an die öffentliche Hand erbringen sollen und damit auch jene, die das bisher nur teilweise getan haben. Bei allen Vorbehalten gegenüber dem Amnestiegedanken vermag die vertretbare Lösung daher nur in der allgemeinen Amnestie erkannt werden, was schliesslich auch die Überzeugung der nationalrätlichen Kommission war.

Gleich wichtig wie die Grundsatzkenntnis ist eine reale Beurteilung der referendumpolitischen Situation. Man erinnert sich, dass die 1964er Amnestie insbesondere auch an der Absicht der Steuerverwaltung scheiterte, die die Durchführung der Amnestie mit steuerkontrollverschärfenden Massnahmen zu verbinden bestrebt war. Auch in der neuen Amnestiediskussion spielen bislang solche Absichten stark mit. Doch überwog in der nationalrätlichen Kommission schliesslich die Auffassung, dass die Amnestie ohne die Belastung mit solchen Durchführungsverschriften beschlossen werden sollte, d. h., dass eine Amnestie ohne Bedingung und kontrollverschärfende Vorkehren zu gewähren sei. Damit ist die parlamentarische Kommission in einem wesentlichen und sehr entscheidenden Punkt klar von der Auffassung von Bundesrat und Verwaltung abgerückt. Es ist sogar vorgesehen, dem Parlament innert nützlicher Frist nicht nur die Verfassungsvorlage über die allgemeine Amnestie zuzuleiten, sondern auch einen Gesetzesentwurf, der abschliessende Klarheit über die kommenden Durchführungsvorschriften bringt. Die «Fiskalinquisitionen» im Zusammenhang mit der Amnestie werden damit aller Voraussicht nach bereits im Parlamentsverfahren und auch rechtzeitig vor der Volks- und Ständebestimmung über die Amnestie in Acht und Bann erklärt werden. Damit erfährt die Annahme Auftrieb, dass die Amnestie schliesslich zu einem für die leeren öffentlichen Kassen dringend erwünschten Erfolg werden wird.

von nur 10% nicht zu decken vermögen, sich dazu gezwungen sehen, in diesem Sommer

die Qualität der gebotenen Hotelleistungen im Rahmen der Pensionspreise erneut herabzumindern, also weniger gute und reichhaltige Mahlzeiten zu verabreichen oder sonstige auf den «Gestehungskostenausgleich» zu achten.

Es wäre wirklich an der Zeit, dem gesamten französischen Hotel- und Restaurationswesen die gleichen betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen zuzuschicken wie der Konkurrenz in den Ländern Europas mit liberaleren Preis- und Qualitätskonzeptionen, so wie es bisher nur für die Luxushotellerie und für Zimmer mit modernem Zusatzkomfort anderer Kategorien der Fall ist. Verzögert man die Wiederherstellung einer unbeschränkten Zimmerpreisfreiheit über das Ende dieser Sommersaison hinaus, so ist zu befürchten, dass die Winterolympiade den in- und ausländischen Hotelgästen der Alpen erneut Anlass zur Klage über mangelnden Zimmerkomfort oder gar schlechte Bedienung geben und die Hoteliers jeder

Möglichkeit berauben könnte, aus den zu erwartenden Umsatzsteigerungen des Olympiadewinters endlich die «Reserven» anzulegen, die zur Neuinvestition aus Eigenmitteln dienen. Die Beibehaltung des bisherigen Systems der Preiszwangswirtschaft, die immer noch rund zwei Drittel aller französischen Hotels und Restaurants trifft, zwingt den Hotelier, seine Zimmer- und Mahlzeitenleistungen unter ihrem Gestehungskosten-Niveau zu verkaufen.

So gerne auch anerkannt wird, dass Staatssekretär Dumas sein Wort gegenüber den Hoteliers hielt und die erste kleine Bresche in den Preissperrenwall legte, den Giscard d'Estaing im Herbst 1963 um das französische Hotelgewerbe zu errichten versuchte, so sehr wird man bedauern, dass die Aufsichtsbehörden, die den französischen Fremdenverkehr national und international produktiv zu gestalten bemüht bleiben, knapp ein Jahr vor Niederlegung der letzten Zollschatzbestimmungen im Aussehenhandel der EWG die «unsichtbaren Exporte» des Landes weiterhin am Gängelband der Preiszwangswirtschaft führen wollen.

Walter Bing

## Erste Bresche im französischen Preisstop

Wirtschafts- und Finanzministerium ermächtigt die Hoteliers zur Erhöhung ihrer Zimmerpreise um 10%

Nach längerem Zaudern hat sich die Preisdirektion im französischen Wirtschafts- und Finanzministerium, auf ständiges Drängen der «Fédération nationale des industries hôtelières», in deren Vorstand bekanntlich der jurassische Hotelbesitzer Marcel Anthozio, Vizepräsident der neugewählten Nationalversammlung, amti, dazu entschlossen, die seit nahezu vier Jahren blockierten Zimmerpreise in den nicht zur Luxushotellerie gehörenden Hotels aller Normenklassen der Teuerung anzupassen.

Ohne Rücksicht auf den bereits in eine Normenklasse eingestuft und durch Komfortverbesserungen noch anzustrebenden Zimmerkomfort kann zu Beginn der laufenden Saison jeder Besitzer oder Pächter eines französischen «Touristenhotels» seine Zimmerpreise um 10% erhöhen. Da die Preise formell auf dem Stand des Oktobers 1963 festgehalten worden waren, kommt die jetzt zulässige Erhöhung für 1963–1967

einer Hausse von ca. 2,5% pro Fremdenverkehrs-jahr gleich und reihet sich somit in den Mindestdurchschnittsrahmen der Steigerung des Lebenshaltungsindezes seit 1963 ein.

Diese Preissteigerung entspricht einem Gebot wirtschafts- und sozialpolitischer Logik und darf unter diesen Gesichtspunkten auch als erste Konzession der Preistechnik und Hotelplanung an die ökonomischen Gebote der Marktdisziplin betrachtet werden. Sie wird aber – leider! – nicht als Zeichen eines sich generell durchsetzenden Preisliberalismus zu bewerten sein, denn einerseits bezieht sich die Ermächtigung, die Zimmerpreise beispielsweise für ein Einzelzimmer eines Einstiegs-gasthofes der C-Kategorie von zur Zeit nur 1 Fr. 5,75 auf etwa 1 Fr. 6,80 oder für Zweibettzimmer mit Toilettenabtw. der Kategorie Dreistern A von 1 Fr. 23.– auf etwa 1 Fr. 25,70 zu erhöhen, nur auf die vor 1948

erbauten bzw. modernisierten Hotels, nicht aber auf neue, seit rund 18 Jahren erbaute oder modernisierte Etablissements. Andererseits haben sich die Hotelverbände dazu verpflichtet müssen:

ihre bereits grundsätzlich im Minimal und Maximalrahmen für 1967 bekanntgegebenen Vor-, Haupt- und Nachsaison-Pensionspreise strikte einzuhalten und, im Vergleich zu den vom Fremdenverkehrskommissariat in Prospekten im In- und Ausland veröffentlichten Hoteltarifen, formell nicht zu erhöhen.

Da bisher jede offizielle oder fachjournalistische Äusserung zu dieser lediglich kürzlich in den Tageszeitungen erschienenen Meldung fehlt, ist abzuwarten, ob diese erste Konzession an das Prinzip der Deckung der Gestehungskosten im gesamten französischen Beherbergungsgewerbe nicht durch «wahre Preise» von andern «Konditionen» abhängig gemacht wurde, die man den in Amtskreisen für «notorisch-widerspenstig» geltenden, französischen Hotelkollegen auflegte.

Im «Figaro», dem wir unsere Meldung entnahmen, wird in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass viele Hotels, deren Preise seit vier Jahren blockiert waren, sich zwecks Ausgleich ihrer Betriebsgewinnaufschläge gewisser «künstlicher Mittel bedienen mussten, die weder dem Gast dienlich waren, noch den Aufsichtsbehörden unbekannt blieben». In der Tat blieb den meisten Hotels angesichts der Kosteninflation um nahezu 20% nichts anderes übrig, als den Zimmer- und Bedienungskomfort dauernd zu ver-nachlässigen oder «versteckte Zuschläge» zu berechnen (Garage, Frühstück usw.). Da man auch diesmal nur zu einer partiellen und einmaligen Anpassungsmassnahme schritt, ist zu befürchten, dass sich alle Hotels, die ihre Betriebskosten für die Beherbergungs- und Empfangsleistungen mit einer Erhöhung

## Wie ist die Lage in Deutschland?

## Änderungen bei der Fremdenverkehrsorganisation?

Der Verband Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute e.V., der eine Geschäftsstelle in Bayreuth unterhält, hat sich bei seiner letzten Tagung in Burghausen mit der Organisation des deutschen Fremdenverkehrs befasst und neue Vorschläge gemacht. Es gibt in Westdeutschland für die Fremdenverkehrswerbung zwei Organisationen: die erste ist die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr mit dem Sitz in Frankfurt a.M., die für die Auslandswerbung zuständig ist, die zweite ist der Deutsche Fremdenverkehrsverband, die Zusammenfassung der Landesfremdenverkehrsverbände, der ebenfalls in Frankfurt a.M. seinen Sitz hat. Er ist für die Inlandswerbung zuständig.

Der Verband Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute hat sich bei seiner Tagung in Burghausen Gedanken darüber gemacht, ob man nicht beide Organisationen zusammenführen könnte. Verschiedene Redner haben vorgeschlagen, die nicht immer befriedigende Arbeitsteilung bei beiden Organisationen zu überdenken und nach einer besseren Koordinierung zu suchen. Die zu erledigenden Aufgaben könnten nach Meinung des Verbandes Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute besser erledigt werden, wenn die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr und der Deutsche Fremdenverkehrsverband zusammengelegt würden. Man erhofft sich davon eine grössere Werbewirksamkeit und eine stärkere Hervorhebung des Werbedankens für den deutschen Fremdenverkehr.

In der Tat ist es notwendig, sich mit der Frage der Fremdenverkehrswerbung in Deutschland eingehend zu befassen und zu überlegen, ob die Möglichkeiten für die Werbung verbessert werden können. Dies um so mehr, als personelle Veränderungen in der Geschäftsführung der beiden Verbände bevorstehen bzw. notwendig werden. Es ist bekannt, dass der bisherige Geschäftsführer der Deutschen Zentrale für

Fremdenverkehr, Professor Kittel, vor einiger Zeit verstorben ist und ein Nachfolger eingesetzt werden muss. Weiter ist bekannt, dass der Geschäftsführer des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes, Matthias Thömmes, aus Altersgründen in der nächsten Zeit seinen Abschied nimmt. Beide Posten müssen neu mit bewährten Persönlichkeiten besetzt werden. Diese Vorfälle legen die Notwendigkeit nahe, sich einmal grundsätzlich mit der Werbung für den deutschen Fremdenverkehr zu befassen und unter anderem auch die Zusammenführung der beiden Organisationen zu erwägen.

Hierbei sollten nach der Meinung des Verbandes Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute föderalistische Prinzipien nicht vergewaltigt werden. Die deutschen Fremdenverkehrsverbände sind nach Ländern aufgebaut, und sie werden Wert darauf legen, dass die Einteilung und Ausrichtung nach regionalen Grundsätzen weitgehend bestehen bleiben. Die Zusammenfassung der Auslandswerbung in einer Bundesorganisation, wie es die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr darstellt, ist selbstverständlich.

Die deutsche Industrie und das deutsche Gastgewerbe würden es sicherlich begrüßen, wenn eine Zusammenlegung der beiden Werbeorganisationen stattfinden könnte. Diese Zusammenlegung würde der Werbung im Ausland und selbstverständlich auch im Inlande grössere Impulse und grössere Schlagkraft geben. Eine solche Zusammenlegung würde auch dazu beitragen, den Bund stärker zu beeinflussen, damit die Zuschüsse an die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr höher ausfallen, als sie zurzeit sind. Gewiss soll die schwierige Finanzlage des Bundes nicht verkannt werden, aber es sollte stets daran gedacht werden, dass benachbarte europäische Länder für die Werbung ihres Landes bedeutend höhere Beträge auswerfen, als es in Westdeutschland der Fall ist. Einen Vorteil hätte auch die Inlandswerbung



bei den vorgesehenen Zusammenschlüssen. Es ist dringend erforderlich, die Mittel für die Inlandswerbung zu erhöhen, und auch die Hotellerie sollte dafür Verständnis haben. In früheren Jahren sind von Seiten der Hotels und Gaststätten grössere Mittel aufgebracht worden, um den Deutschen Fremdenverkehrsverband bei seiner Inlandswerbung zu unterstützen und zu befähigen. Die Beratungen innerhalb des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes über die Mitwirkung bei der Inlandswerbung sind bisher nicht befriedigend verlaufen. Es ist dringend erforderlich, dieser Frage besonderes Augenmerk zuzuwenden. Fortschritte lassen sich natürlich leichter erzielen, wenn die deutsche Auslands- und Inlandswerbung zusammenarbeiten.

## La Paho en 1966

Etant donné la bonne situation persistant sur le marché de l'emploi dans l'hôtellerie, seul un nombre restreint de chômeurs eut recours, durant l'année d'exercice, à la caisse d'assurance-chômage propre à cette branche. Il y a lieu toutefois de remarquer que quelques assurés sans travail ont bien demandé les allocations de chômage, mais ont renoncé ensuite, de leur propre gré, à les percevoir. D'autres ne remplissant pas toutes les prescriptions légales n'ont pu être admis au bénéfice des indemnités.

Ce sont principalement des employés saisonniers qui, pour la plupart en automne, font appel aux secours de chômage. Les assurés temporairement sans travail au terme d'un emploi à l'année sont essentiellement des personnes d'un certain âge qui, même en période de haute conjoncture, ont de la peine à se réintégrer dans la vie active.

Pendant l'année 1966, 84 assurés bénéficièrent d'allocations journalières se chiffrant par fr. 40,037.10. Depuis sa fondation en 1932, la caisse a versé globalement en chiffre rond 4,3 millions de francs en secours de chômage. Cette courte période englobe les années de crise, tout à fait inconnues de la jeune génération, durant lesquelles les travailleurs en quête d'emploi devaient faire la queue devant les offices du travail. A l'époque, même l'hôtellerie accusait un surplus de personnel.

Outre ces prestations réglementées par la loi, la caisse encourage le perfectionnement professionnel de ses assurés, en accordant des subsides aux frais de cours suivis auprès des écoles hôtelières reconnues. Au cours de l'année 1966, 60 membres bénéficièrent de ces prestations pour un montant de fr. 6555.-. Bien que cette forme d'aide aux membres n'existe que depuis 1944, la somme globale versée jusqu'ici dépasse 71 000 francs.

Les indemnités de chômage payées durant l'exercice se répartissent sur les groupes professionnels suivants:

	nombre des bénéficiaires		
	hommes	femmes	total
personnel de direction et de bureau	3	1	4

## Nouvelles de Benelux

### Bréda, porte d'entrée de la Hollande

(de notre correspondant)

Incontestablement, Bréda présente l'aspect d'une cité pleine de vie et de gaieté. C'est une ville hollandaise qui n'est «pas comme les autres». Elle est le chef-lieu du Brabant hollandais et a, de ce fait, beaucoup d'analogie avec les bourgades qui sont situées dans le Brabant belge.

C'est aussi une ville tout imprégnée de reminiscences historiques que l'on rencontre, à chaque pas, lors de promenades dans ses rues. Autour d'un vieux château qui existait à l'emplacement où se trouve aujourd'hui l'Académie militaire, les premières maisons de ce qui devint Bréda vinrent se grouper, vers l'an 1200. A partir de 1402, elle devint pour plus de cent ans la résidence des princes de Nassau. Le «Compromis des Nobles», signé au château, préluda à la sédition contre Philippe II d'Espagne. En 1500, une ruse de guerre — des soldats cachés dans des bateaux de tourbe — permit de forcer l'entrée de la ville, par les canaux. Elle tomba au pouvoir du Prince Maurice. C'est à Bréda que fut signée la convention qui mit fin à la seconde guerre navale anglaise. Comme on le voit, Bréda est un des hauts lieux de l'histoire.

Actuellement, avec ses 120 000 habitants, cette ville est la douzième en importance des Pays-Bas. Elle est cernée par une nature de toute beauté, formée par des forêts et des bois, à bonne portée du centre des affaires. Des sentiers ombrés conduisent agréablement sous la sylve. C'est un des caractères de Bréda et nombreux sont les habitants et les touristes qui fréquentent les auberges installées sous les ramures. Un autre charme de cette belle ville au caractère brabançon, c'est l'animation, haute en couleurs, qu'on trouve en son centre. Hélas! Celui-ci n'a pas gardé des monuments historiques bien importants, mais, en compensation, elle est accueillante. Les magasins bien achalandés attirent une foule qui y vient faire, de bien loin à la ronde, de traditionnels achats. De la terrasse d'un café, sur le Grand Marché, où nous sommes installés, il est agréable de suivre des yeux le mouvement des passants. Parfois, un policier à cheval met une note d'anachronisme au milieu des véhicules modernes. Les mardis et vendredis matins, jours de marché, les gens se pressent plus nombreux encore devant les échoppes et les étalages. On entend, dans les rues et les ruelles, des idiomes venant de tous les coins des régions environnantes, particularité qui tient à ce que Bréda est à deux pas des frontières belges et allemandes. Les magasins sont bien fournis de tous les articles qui peuvent plaire à une clientèle cosmopolite. Les hôtels et les restaurants offrent à leurs hôtes de passage, une hospitalité proverbiale. Nombreuses aussi sont les possibili-

Der Verband Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute hat gut daran getan, bei seiner letzten Jahresversammlung in Burghausen dieses Thema der Zusammenfassung der Werbung zuzuschneiden und Vorschläge für eine Neugestaltung zu machen. Wir wollen hoffen, dass bei den bevorstehenden Beratungen und auch bei den notwendigen Wahlen sich die Einsicht durchsetzt, dass eine Konzentration im Werbewesen dringend erforderlich ist. Die deutsche Hotellerie und das Gastgewerbe insgesamt sind ebenfalls daran interessiert, dass ihr Mitspieler auf dem Gebiete der Fremdenverkehrswerbung eine gute Zusammenarbeit in einer schlagkräftigen Einheit gewährleistet.

personnel	24		24
qualifié de cuisine	15	1	16
personnel de service employés de vestibule et d'étage	32		32
gouvernantes, femmes de chambre		5	5
personnel divers	3		3
	77	7	84

L'effectif des membres accuse en 1966 une légère diminution. Alors que 405 candidats ont adhéré à la caisse, 470 assurés ont présenté leur démission. La régression de 1,4% est nettement inférieure à la moyenne de 2,3% enregistrée par toutes les autres caisses de chômage reconnues par rapport aux adhésions et aux démissions. Des 4542 membres de la caisse au 31 décembre 1966, 3241 sont des hommes et 1301 des femmes.

Du côté des employeurs, la Société suisse des hôteliers et l'Association suisse des buffetiers, ainsi que 50 établissements individuels versent des cotisations annuelles à la caisse. La Société suisse des cafetiers et restaurateurs assure également la caisse de son plein appui.

L'évolution actuelle de la conjoncture est la cause de l'aversion croissante de larges milieux de la population, face aux problèmes ayant trait à la prévoyance sociale, en particulier dans le domaine de l'assurance-chômage. Le législateur ne songe guère à étendre l'obligation de s'assurer, en l'adaptant aux nouveaux revenus des salariés ou même à introduire l'assurance-chômage obligatoire, là, où elle n'existe pas encore. Les sombres années de chômage général semblent déjà oubliées et l'on ne prête guère attention aux chiffres de chômeurs, malheureusement en progression dans les pays voisins. En outre, le patronat oublie que l'assurance-chômage ne protège pas seulement le travailleur, mais contribue dans une large mesure à la sauvegarde de la paix sociale et du travail.

Paho: Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie suisse et la restauration, 8039 Zurich.

tés de divertissement: des cinémas, un théâtre, un «centre culturel» mettent à la disposition des amateurs toutes les ressources qui peuvent les intéresser. L'été, des excursions dans les forêts ouvrent aux piétons, aux cyclistes — et Dieu sait que la Hollande est le pays des vélos! — et aux automobilistes, les 8000 hectares qui sont sillonnés par des routes et des sentiers. Des bassins de natation en plein air permettent aux amateurs de baignades de plonger dans leurs eaux limpides.

Mais Bréda n'est pas placée uniquement sous le signe du tourisme. C'est un important centre d'affaires. Des usines de toutes sortes, chocolateries, brasserie, fabrique de poêles, entre autres, apportant aussi un essor considérable dans quelques quartiers de la ville. C'est en plus, une ville de garnison, siège de l'Académie militaire à laquelle nous avons fait allusion, d'où sortent les officiers des armées de terre, de mer et de l'air hollandaises. Tout cela, lui confère un aspect de petite capitale.

Parmi les édifices qu'il faut visiter dans cette ville, citons, près du Grand-Marché, l'Eglise Notre-Dame ou la Grande Eglise, construite de 1400 à 1548. C'est un exemple remarquable du style gothique brabançon. La tour qui est une des plus belles de Hollande, s'élève à 97 mètres de hauteur et possède un carillon de 45 cloches. L'intérieur de cette église contient un mausolée en marbre érigé à la mémoire d'Engelberg II de Nassau, datant de 1535, ainsi que d'autres tombes remontant au Moyen-Age, des fonts baptis-

## Der Bäderverband in Rietbad

Unter dem Vorsitz von alt Nationalrat August Schirmer fand am 2. Juni im Kurhaus Rietbad im Toggenburger die ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte statt. Da diesmal keine Referate über das Gebiet der Balneologie vorgelesen waren, nahmen, bis auf eine Ausnahme, keine Kurärzte an der Tagung teil. Dafür waren die Vertreter der Badeorte, wenn auch nicht vollzählig, so doch in statthafter Zahl erschienen.

Der Vorsitzende gedachte zunächst mit ehrenden Worten des verstorbenen Nationalrates Moritz Kämpfen, der sich grosse Verdienste um die Förderung des Tourismus erworben hat und in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien eine führende Rolle spielte. Ein weiterer Verlust ist mit dem plötzlichen Hinschied von Redaktor und Schriftsteller Fritz Lendi zu beklagen, der 10 Tage nach seiner Ernennung zum

## Fiscalité dynamique

(PAM) Les Etats-Unis, après l'Europe en général et la Suisse en particulier, sont menacés par la «surchauffe». Le président Johnson a déjà annoncé diverses mesures qu'il envisageait de prendre. Au nombre de celles-ci figure une augmentation générale des impôts. On se souvient que, soucieux de relancer l'économie américaine qui donnait alors des signes de stagnation, le gouvernement américain avait au contraire allégé la charge fiscale de ses contribuables. Ces variations, relativement fréquentes et imposées dans le but de maîtriser la conjoncture, constituent ce qu'on appelle la fiscalité dynamique. Dans son étude sur les mesures que la Suisse a prises pour lutter contre l'inflation, l'OCDE préconise notamment de recourir aussi à ce système.

La hausse des impôts représente en réalité une épargne forcée. Elle contraint les contribuables à limiter leur consommation. La demande générale, dont l'excès par rapport à l'offre est à la source de l'inflation, se réduit. L'équilibre entre l'offre et la demande rétablit la concurrence qui contient à son tour la hausse des prix. La hausse des impôts se présente sous cet aspect comme une mesure anti-inflationniste efficace.

Serait-elle vraiment efficace en Suisse? Il faut tout d'abord évoquer des difficultés techniques auxquelles elle se heurterait dans l'état actuel de la législation. Une fiscalité dynamique suppose la souplesse non pas d'une seule loi fiscale, mais bien de 23 (celles de tous les cantons et celle de la Confédération), première difficulté. La seconde, et non la moindre, c'est que le peuple doit donner son approbation et quand il ne le doit pas, il le peut en utilisant le referendum. Or, de nombreux exemples récents (Schaffhouse, Genève, etc.) montrent que même lorsque des recettes fiscales supplémentaires semblent nécessaires pour couvrir des dépenses officielles dont l'utilité est reconnue, les citoyens s'y opposent. Les accepteraient-ils plus facilement quand ces recettes supplémentaires ne seraient destinées qu'à amputer délibérément leur pouvoir d'achat?

Enfin et surtout, l'expérience prouve abondamment que plus l'Etat dispose de recettes abondantes, plus il se trouve d'occasions «urgentes» de dépenses supplémentaires qui les absorbent. Or, l'effet anti-inflationniste d'une hausse des impôts n'est réel qu'à la condition expresse que l'excédent de recettes ainsi obtenu reste absolument à l'écart du circuit économique. Faute de quoi elle ne provoquerait qu'une rocade entre la consommation privée et la consommation publique, la consommation totale restant excédentaire et inflationniste.

D'ailleurs, il faut remarquer que sans modification des lois fiscales, la dépréciation de la monnaie, conséquence la plus sensible de l'inflation, provoque automatiquement une certaine hausse d'impôts. En effet, la progression des taux appliquée dans le calcul des impôts directs fait passer dans des classes supérieures de taxation des revenus nominale ment plus élevés mais dont le pouvoir d'achat reste stable en raison de la dépréciation monétaire. Il y a là une sorte d'épargne forcée automatique, qui peut à la longue décourager la consommation excessive des contribuables et jouer le rôle anti-inflationniste souhaité.

Il semble donc qu'il serait difficile, inutile et peut-être néfaste d'abandonner le principe de la neutralité conjoncturelle de l'impôt pour nous lancer dans une fiscalité dynamique. Mais cela ne doit en rien préjuger de la nécessité ou de la superfluité de certaines hausses d'impôts qui seront proposées dans un avenir plus ou moins proche, à la suite de l'extension très notable des tâches confiées à l'Etat.

maux en bronze et d'autres œuvres d'art. Il convient également de pénétrer dans le Bégünage, fondé en 1240 par Machteld van Diest, bégünage qui est le seul aux Pays-Bas qui soit encore actuellement habité. Une atmosphère mystique baigne cette vénérable institution. La tradition veut que la souveraine de Hollande, lorsqu'elle se rend à Bréda, fasse une visite au Bégünage où la mère-supérieure lui présente le «riz des bégüines». Terminons notre séjour dans cette localité par une promenade dans le Parc Valkenberg. C'était l'ancien jardin du château. Il fut modernisé en 1952 et est devenu, depuis cette date avec ses fontaines, ses statues, sa pergola et ses arbres majestueux, un des plus ravissants parcs publics de Hollande. Des musées de tous genres feront le délice des personnes qui aiment le folklore, l'art et l'histoire.

Les quelques notes que nous avons données dans cet article sont une preuve que Bréda attire toujours plus les promeneurs. Ajoutons encore que nous avons eu le plaisir de faire une conférence au «Centre français» de cette ville. Nous y avons trouvé une sympathique ambiance. N'oubliez pas, touristes suisses, d'inclure Bréda dans votre prochaine excursion dans les Pays-Bas. Vous ne le regretterez certainement pas.

Charles-A. Porret

### Zum 20. Jahresbericht

gab der Vorsitzende einen substantiellen Kommentar. Obwohl der Rückblick auf das wirtschaftliche Geschehen kurz ausgefallen ist, so verdienen doch einige allgemeine Gedanken, festgehalten zu werden.

## aux quatre jéudis

par Paul-Henri Jaccard

Quelle saison...!

Le tourisme suisse a eu les honneurs, il y a quinze jours, de la radio française... Mais c'était pour annoncer que la neige était revenue un peu partout dans les stations de montagne et que les hôteliers helvétiques avaient dû remettre en marche le chauffage central! Ce qui, hélas, était l'expression de la plus stricte vérité, avec cette légère différence que le chauffage central, dans la plupart des cas — et même dans les villes — n'a pas encore été arrêté!

Quant à la neige, elle est là pour nous rappeler qu'il n'y a désormais presque plus de printemps; on se permet encore d'espérer qu'il y aura tout de même un été. (Il semble avoir commencé entre temps, cette rubrique ayant dû être ajournée d'une semaine en raison des comptes rendus de l'assemblée des délégués.)

### Réchauffement

En revanche, ce qui se réchauffe — et dangereusement — c'est la situation politique internationale. Ne parlons pas de la guerre au Viet Nam dont les effets commencent à se faire sentir sur le plan du tourisme; mais la crise du Moyen-Orient et les positions prises par les diverses nations en cause, nous donnent un peu l'impression de danser sur un volcan. L'alerte a été donnée depuis plusieurs jours dans les bureaux de tourisme, les agences de voyages et les compagnies aériennes. Des avions sont détournés des aéroports proches des points de friction; quelques-uns se sont posés à Genève où l'on cherchait en hâte des lits d'hôtels pour accueillir des touristes... qui n'avaient pas délibérément choisi notre pays comme but de leur voyage.

Quelle que soit l'issue de ce conflit, il est certain qu'il aura causé un grave préjudice au tourisme international, au seuil de la saison d'été. Et non seulement aux pays directement concernés, mais partout dans le monde; les progrès de la technique des transports sont tels aujourd'hui que le voyageur à destination de n'importe quel pays du Moyen-Orient est presque automatiquement celui qui fera une escale plus ou moins longue à Paris, à Londres, à Rome, à Zurich ou à Genève.

Qu'en pensent les organisateurs de cette «Année internationale du tourisme», qui souhaitent voir tous les peuples du monde se donner la main? «Tourisme... passeport pour la paix!»

### Ailleurs aussi

Il y a encore la situation interne de la Grèce et les remous que le coup d'état militaire suscite encore dans beaucoup de pays. Les milieux officiels d'Athènes affirment que rien n'est changé pour les touristes, dans ce merveilleux pays de vacances, mais pour beaucoup, le cœur n'y est plus.

Et je ne puis m'empêcher de penser à Hong-Kong et à ces émeutes qui déferlent jusqu'aux portes même des grands hôtels, symboles d'un essor touristique sans précédent. Là aussi, il faudrait être un devin pour deviner ce qui va se passer. Mais tous ceux qui ont vécu dans cette ville de rêve quelques jours de vacances ou participé à de grands congrès internationaux se demandent maintenant s'ils retrouveront là-bas ce climat amical et souriant qui faisait de tous les visiteurs des amis fidèles de Hong-Kong.

### D'autres soucis

Et plus les semaines passent, plus les incidents se multiplient; des effets indirects, il y en aura certainement que l'on sentira à long terme, même si comme chacun l'espère tout finit par rentrer dans l'ordre.

Un volera probablement plus tard dans les avions supersoniques. C'est une conséquence de la guerre au Viet Nam. En effet, on laisse entendre dans les milieux français et anglais qui construisent le prototype du futur «Concorde», que le premier vol expérimental de cet appareil, prévu pour l'année prochaine, pourrait être retardé sensiblement. La cause? Des retards dans la livraison de certains instruments américains, l'industrie d'outre-mer ayant d'autres soucis plus immédiats en Extrême-Orient.

Bien entendu, le sort du tourisme international n'est pas lié au fait que l'on volera plus vite de New York à Paris plus tôt ou plus tard... Mais c'est un signe de plus que l'horizon n'est pas très clair à cette époque de l'année.

C'est bien dommage en un temps où l'on souhaiterait à tous les gens du monde de ne penser qu'à leurs prochaines vacances!

Die politische Mode von heute will, dass man nicht von vorgestern, sondern noch lieber von übermorgen als bloss von morgen sei. Jede Planung beruht indessen auf bestimmten Voraussetzungen, mit deren Zuverlässigkeit die ganze Planung steht und fällt. Selbstbescheidung schliesst gründliches Denken nicht aus; daran fehlt es weitherum. Die Zahl der Sitzungen, Tagungen und Berichte jeglicher Art steht im umgekehrten Verhältnis zum Denkaufwand. Da unzählige Schweizer mehreren Vorständen angehören, die Zahl der Organisationen und Institutionen wächst, gestärkt das Übel der Zeitnot nicht nur bei den grossen Managern, die Schweiz ist überorganisiert. Bauen wir die Zahl der Sitzungen und Tagungen ab!

Diese Mahnung richtete sich wohl auch an den eigenen Verband. Im Berichtsjahr fanden 6 Vorstandssitzungen statt, an denen 122 Geschäfte behandelt wurden, die von der Vielgestaltigkeit der balneologischen Tätigkeit zeugten.

Die Frequenz der schweizerischen Badekurorte — die Logiernächtezahlen von 1966 beziehen sich erstmals auf das ganze Jahr — war im Berichtsjahr gut. Trotz des sehr schlechten Wetters und obschon Bad Löstorf wegen eines Brandfalles geschlossen blieb,

konnte die Zahl der Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben von 1141689 auf 1147749 gesteigert werden. Besonders die in höheren Regionen liegenden Kurorte konnten während der schönen Herbstmonate die witterungsbedingten Ausfälle der Sommermonate nicht mehr ganz aufholen. Während der Sommersaison haben die meisten Badekurorte ihren Platfond erreicht. — Beachtlich sind auch mit 227425 die Verpflegungstage in den Sozialbädern, bei denen eine Frequenzvermehrung nicht mehr möglich ist, da praktisch während des ganzen Jahres sämtliche verfügbaren Betten besetzt sind. Deshalb ist ein Ausbau und eine Modernisierung der gemeinnützigen Badeanstalten dringlich. Im Berichtsjahr wurden die Neubau- und Renovationsprojekte für die Rheumaklinik Bad Schinznach, das Solbad-Sanatorium Rheinfelden und die Rheuma- und Rehabilitationsklinik bareuf. Für Zurzach liegen grosszügige Projekte für den Ertragssektor und ein gemeinnütziges Rheumasanatorium vor.

Durch die definitive Streichung von Bad Lostorf reduzierte sich der Mitgliederbestand auf 20 anerkannte Badekurorte. Mit der Eröffnung des Hotels und der Therapieabteilung der Bad Vals AG — der Endausbau dürfte Ende 1967 bis Anfang 1968 fertig sein — wird dieses Bad als neues Mitglied dem Verband angehören. Die Zweckentfremdung des traditionsreichen Badehotels Disentserhof konnte verhindert werden. Es wurde von der SET übernommen, welche sich auch um die Wiedereröffnung des alten Tenigerbades bemüht. Für Disentis bestehen zweckmässige Projekte, die Gewähr bieten, dass sich das einzige schweizerische Radiumbad weiter entwickeln kann. Der frühere Besitzer, A. Tuor, hat sich verabschiedet und lässt die Delegierten herzlich grüssen.

Der Vorsitzende gab bekannt, dass der Chefarzt der Hygieneabteilung des aargauischen Kantonsospitals beauftragt worden ist, Richtlinien für die Hygiene an den Badekurorten auszuarbeiten.

Halten wir aus den Schlussbetrachtungen des Geschäftsberichtes noch folgendes fest: Als Kinder der Hochkonjunktur leben wir gut, meistens besser als wir es verdienen. Die Zahl derer, die immer mehr verdienen und weniger dienen wollen, nimmt zu. Der Minimalist beherrscht das Feld und versucht, als Teil der Masse und als Stimmbürger diejenigen für sich einzuspannen, welche bereit sind, mehr zu arbeiten und ein Risiko einzugehen. Die Gammeler und auch die mit Wasserwellen herumtschwelenden Jünglinge sind zu einem Symbol geworden, in welcher Richtung sich gewisse Kräfte auswirken. Bei uns wird nichts oder wenig dagegen getan — in einem Volk, das einmal zu den arbeitstunsten gehörte. Die Arbeitszeitreduktion, die Ferienverlängerung und der Drang nach Abwälzung der eigenen Verantwortung auf den Staat und die Arbeitgeber sind wichtiger geworden als die Leistungswille. — Wie wäre es, wenn jene, die hier angesprochen werden, den Vorschlag für 1967 fassen würden, etwas mehr zu leisten, mehr zu dienen, um dann mit mehr Berechtigung zu verdienen? — Mögen wir uns alle stets daran erinnern, dass Gewinn nie die Grundlage, sondern das Ergebnis eines Dienstes ist. —

Nach dieser Apotheose des Dienstleistungsgedankens wurde der Jahresbericht einstimmig genehmigt.

#### Eidg. Fremdenverkehrsstatistik über die Badekurorte

Präsident Schirmer bemerkte, dass an einzelnen Kurorten die Grundlagen des Eidg. Statistischen Amtes unvollständig seien. So fehlen z. B. in einem Ort die Zahlen für verschiedene neue Hotels, und an andern Badekurorten wurden nur die Logiernächtezahlen der Hotels mit eigenen Therapieanlagen gezählt.

Dem Eidg. Statistischen Amt, das sich bemüht, die Lücken zu beheben, sprach Präsident Schirmer den Dank aus.

#### Jahresrechnung 1966 und Budget 1967 — gleichbleibende Jahresbeiträge

Die Jahresrechnung, die mit einem Überschuss von Fr. 966.20 abschliesst, um welchen Betrag sich das Vermögen nach Zuweisung von Fr. 3000.— in den Kongressfonds vermehrte, wurde nach Kenntnisnahme des Revisorenberichtes einstimmig, unter Entlastung der verantwortlichen Organe, genehmigt.

Das Budget sieht einen Einnahmenüberschuss von 900 Fr. vor und erlaubt, die bisherigen Jahresbeiträge von 4 Rappen — 1/2 Rappen pro Bett und 3 1/2 Rappen pro Logiernacht — beizubehalten. Es wurde ebenfalls gutgeheissen.

#### A. Schirmer, Ehrenpräsident, E. Pflüger, Ehrenmitglied, und K. Wiki, neues Vorstandsmitglied

Präsident August Schirmer wurde in seinem Amt bestätigt und aus Anlass seiner 20jährigen Amtstätigkeit gleichzeitig auf Vorschlag des Vorstandes zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der Geehrte dankte für diese Vertrauensbeziehung, sprach auch seinem Sekretär H. R. Frey für die geleistete administrative Arbeit sowie den Vorstandsmitgliedern den Dank für ihre wertvolle Mitarbeit aus.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Vizepräsident P. Kasper, St. Moritz, H. Albrecht, St. Gallen, W. Keller, Baden, J. Suter, Kurhaus Tarasp, A. Willi, Leukerbad, wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Der Vorsitzende gab sodann bekannt, dass sich Ernst Pflüger nach 23jähriger Mitgliedschaft aus dem Vorstand zurückziehen will. Der Bäderverband darf aber auch in Zukunft auf seine Mitarbeit zählen; so bleibt er im Organisationskomitee für die FITEC-Tagung und wird den Verband bei Kongressen vertreten. Mit dem herzlichsten Dank für seine dem Verband geleisteten Dienste ernannte ihn die Delegiertenversammlung, unter Überreichung eines Präsenzt in Form eines prächtigen Bergkristalls, zum Ehrenmitglied. E. Pflüger dankte mit herzlichsten Worten für die Ehrung. Als neues Vorstandsmitglied wählte die Versammlung Kasimir Wiki vom Hotel Eden in Rheinfelden.

Als Rechnungsrevisor wurden Ch. Schärer und F. Kottmann wiedergewählt.

#### FITEC-Delegiertenversammlung 1968 in der Schweiz

Präsident Schirmer orientierte sodann einlässlich über die 1968 in der Schweiz zur Durchführung gelangende Tagung der Fédération internationale du thermalisme et du climatisme. Es wird mit einer Teilnehmerzahl von 80 bis 100 Personen gerechnet. Die Tagung beginnt in Baden und endet in Baden. Zwischenhinein ist ein Besuch der Ostschweiz vorgesehen mit Stationen in Wildhaus und St. Gallen, wo Prof. Böni, Präsident der Schweiz, Rheumakommision, über Rehabilitation im Heilbad sprechen wird. Berührt werden auf der Fahrt Rapperswil, Rietbad, Säntis oder Appenzell, Bad Ragaz, Rorschach, Stein am Rhein und Schloss Laufen.

#### Umfrage

In der Umfrage gab Präsident Schirmer auf eine Anfrage von J. Gugolz, Baden, Auskunft über die von den Krankenkassen für ärztlich verordnete Badekuren zu zahlende Tagespauschale von 10 Fr.: vorgeschrieben ist ein Arztzeugnis vom behandelnden Arzt am Wohnort. Ist der Badegast im Besitze eines solchen, so ist seine Krankenkasse verpflichtet, die Tagespauschale von 10 Fr. zu entrichten.

W. Keller, Baden, wies auf das grosse Durcheinander und die damit verbundenen Missverständnisse durch die Anwendung des «Bedienungsgeld im Preise inbegriffen» hin. Für die ausländische Kundschaft entsteht dadurch grosse Unsicherheit. Eine einheitliche Regelung drängt sich auf. Sollte es dem Hotelverein gelingen, dass in allen seinen Betrieben das Bedienungsgeld im Preise eingeschlossen wird, so liesse sich das im Ausland propagandistisch gut auswerten. — Präsident Schirmer empfahl gründliche Prüfung des komplexen Problems in den Sektionen.

#### Betriebsbesichtigung des erneuerten «Rietbad»

Zum Schlusse dankte Hotelier W. Bosshard dem Bäderverband, dass er seine diesjährige Delegierten-tagung ins Rietbad verlegte, in das Haus, das am längsten im Besitze der gleichen Familie gestanden hat. Während 16 Generationen haben die Familien Scherrer und Bosshard sich bemüht, das Haus à jour zu halten. Nach Beendigung der Tagung besichtigten die Delegierten das Therapiegebäude sowie das neue Selbstbedienungsrestaurant im Untergeschoss, das namentlich im Winter der Bewältigung des grossen Ansturms von Skifahrern dient. Wenige Schritte davon befindet sich ein neuer Skilift, der eine Höhendifferenz von 400 m überwindet. Zu den bestehenden Parkplätzen wird demnächst ein neuer Parkplatz geschaffen, der für mehrere hundert Wagen Platz bietet. Sowohl von der Therapieabteilung mit den schönen Wannenbädern, den Massageräumen, dem Inhalatorium und vom Unterwasserstrahl-Massagebad als auch von dem sehr grosszügig und leistungsfähig konzipierten Selbstbedienungsrestaurant zeigten sich die Delegierten sehr beeindruckt. Der unternehmerischen Initiative und dem Wagemut der Familie W. Bosshard zollten die Delegierten uneingeschränkte Anerkennung.

#### Hans Stöpfer, neues Mitglied des Zentralvorstandes

Am 23. Mai wählten die Delegierten des Schweizer Hotelier-Vereins den Präsidenten der Sektion Zermatt, H. Stöpfer, anstelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Em. Défago zum neuen Mitglied des Zentralvorstandes.



Direktor Hans Stöpfer wurde 1896 in Baltschieder am Eingang des romantischen Baltschieder Tales geboren. Sein Bildungsgang führte ihn in die Normal-schule nach Sitten, wo er sich den Fähigkeitsausweis zum Primarlehrer erwarb. Der Umstand, dass damals die jährliche Schuldauer der Primarschulen im Wallis nur sechs Monate ausmachte und die Lehrkräfte während der restlichen Zeit unbeschäftigt blieben, veranlasste jeden Dorfschullehrer, sich während der Sommermonate eine passende Tätigkeit zu suchen.

Die Hotelmetropole Zermatt, damals allerdings nur eine Sommerstation, und die gemeindeeigenen Betriebe daselbst boten dem jungen Schullehrer eine geeignete Tätigkeit während des Sommers. Er musste aber bald erkennen, dass für den Hotelbetrieb eine fachliche Ausbildung unerlässlich war, und so holte er sich das nötige Rüstzeug in der Hotelfachschule in Lausanne. Weitere Erfahrung und sprachliches Wissen sammelte er in London, Nizza und Florenz.

1927/28 wurden die Hotels in Zermatt auch auf die Wintersaison umgestellt. Hans Stöpfer trat aus dem Schuldienst aus und wurde von der Gemeindeverwaltung mit der Leitung der Gemeindefachschule betraut. Heute feiert er sein 40jähriges Jubiläum als Direktor dieser Betriebe. Aus dem recht bescheidenen Hotel

von 12  
bis 23 oktober

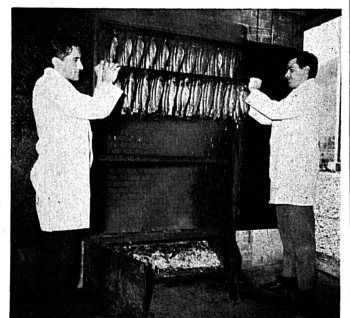
**EQUIPHOTEL**  
**PARIS 67**

Die 14te internationale technische Ausstellung für Hoteleinrichtungen, Cafeteria-material und angeschlossene Industrien. Paris - im Parc des Expositions - Porte de Versailles. Kostenlose Unterlagen und Einladungen sind auf Wunsch zu erhalten. Commissariat Général d'Equip'Hôtel : 13, Rue de Liège - (75) Paris 9<sup>e</sup>. Tel. : 874-55-11 und 874-55-90.

**Haben Sie gewusst,  
dass es hier in der Schweiz eine  
Fischräucherei gibt?**

**Dyhrberg-Lachsräucherei**  
**4710 Klus/Balsthal**

Solothurnerstrasse 46, Telefon (062) 26007



Wir räuchern frische Ware jede Nacht. Überall in der Schweiz können Sie die frischgeräucherten Fische noch am selben Tag erhalten.

**Dyhrberg-Lachs... für Qualität bekannt**

Zermatterhof ist ein führendes Haus von Rang und Klasse entstanden, mit dem Umbau des Hotels Riffelberg und dem Bau der beiden Selbstbedienungsrestaurants auf Riffelberg und Sunnegga haben sich die Gemeindehotels massgebend an der Entwicklung der Wintersaison in Zermatt beteiligt.

Sein und seines Sohnes Werk ist die Hostellerie

## Urgence des problèmes que pose la pollution des eaux

La 19ème assemblée de la Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air, qui s'est déroulée à Neuchâtel, sous la présidence du professeur O. Jaag, de Zurich, a été marquée par plusieurs exposés d'un très grand intérêt sur la situation actuelle de la pollution dans notre pays. Notamment du professeur D. Högger, président de la Commission fédérale sur la protection de l'air, de M. E. Märki, de Zurich, et du professeur J. van Dam, de Delft, qui brossèrent des tableaux fort suggestifs de cette situation.

Il faut retenir, plus particulièrement, le magistral rapport présenté par le président de la Ligue, le professeur O. Jaag, de Zurich, qui apporta, sur l'effort entrepris, depuis de longues années, d'utiles précisions.

### Trop longtemps?

Très souvent, on vient nous poser une question embarrassante. On nous demande si nous n'avons pas attendu trop longtemps avant de penser à l'épuration des eaux et s'il existe même un espoir de revoir un jour les eaux de notre pays plus propres. Or, les expériences que nous avons faites à ce jour dans les cours d'eau de diverses parties de la Suisse nous permettent de répondre par l'affirmative.

En effet, là où les stations d'épuration des eaux fonctionnent, on a constaté une amélioration radicale de la situation pour ainsi dire du jour au lendemain. L'assainissement des lacs exigera sans doute davantage de temps, car il s'agit de résorber au fond des lacs une couche souvent fort épaisse de vase organique et les réserves de substances accumulées continueront à exercer une influence défavorable sur le métabolisme des eaux stagnantes dont l'équilibre biologique et chimique a été rompu. Toutefois, nous espérons fermement être arrivés à un tournant dans l'évolution de nos eaux courantes, de sorte que cette nouvelle station d'épuration des eaux puisse faire apparaître une amélioration de la situation.

### Plus coûteuse

Du point de vue technique, l'épuration des eaux s'est compliquée au cours de temps; elle touche à un plus grand nombre de domaines et devient donc plus

Tenne, die in ihrer Eigenart und mit den allhergebrachten Möbeln im Walliser Stil die strenge Tradition echter Walliser Gastlichkeit verkörpert.

Hans Stöfer ist seit 10 Jahren Präsident der Sektion Zermatt, welche auch seine Kandidatur für den Zentralvorstand aufgestellt hat.

coûteuse. Alors que, jusqu'ici, nous pouvions nous contenter des deux premières étapes de l'épuration mécanique et biologique, nous devons actuellement recourir à la troisième étape, notamment dans les bassins des lacs.

Cette troisième étape comporte l'élimination des substances eutrophisantes, favorisant une surproduction végétale dans les lacs, substances parmi lesquelles, selon nos connaissances actuelles, les composés de phosphore et d'azote sont, comme en agriculture, d'importance particulière. Les organisations chargées de la protection des eaux insistent auprès des autorités sur l'élimination (pour l'instant) du phosphore des effluents de stations d'épuration des eaux, à condition que le renchérissement ainsi produit ne vienne retarder en rien les mesures nécessaires à la solution du problème dans son ensemble.

### Problèmes urgents

L'évacuation appropriée des déchets solides pose, également, des problèmes urgents qu'il n'est pas aisé de résoudre. Jadis, la boue putréfiée des stations d'épuration était acceptée sans autres, par les agriculteurs et considérée comme engrais utile; aujourd'hui, on s'oppose à l'épandage de ce produit dans les prairies, surtout pour des raisons d'hygiène et pour éviter la propagation de maladies infectieuses chez l'homme et chez les animaux, et des mesures de plus en plus strictes ont été prises à son égard.

On recherche, actuellement, un moyen de remédier à cette situation, par le truchement d'une hygiénisation de la boue fraîche des stations d'épuration à 60–70 degrés C pendant une période suffisamment longue et dans les installations spéciales dont il existe déjà un certain nombre à l'étranger. Ce traitement complexe de la boue complique et renchérit encore l'épuration des eaux. Cependant, il paraît indispensable pour protéger la santé de l'homme et de l'animal.

Si l'on peut enregistrer des progrès importants dans toute la Suisse en matière de protection des eaux, surtout plus récemment, on peut certainement les attribuer au développement remarquable du Service fédéral pour la protection des eaux.

liegen. Es sei deshalb lediglich darauf hingewiesen, dass sozusagen alle Gästegruppen zum günstigen Ergebnis beitragen, insbesondere die Franzosen (Verdoppelung der Logiernächte) und die Deutschen. Selbst der durch Devisenrestriktionen behinderte Tourismus aus Grossbritannien erfährt eine kräftige Belebung, von der allerdings nur die Beherbergungsbetriebe der mittleren und unteren Preislagen profitieren.

Unter den fremden Gästen überwiegen wie stets im März die Deutschen, auf die 765 000 oder 42 % der Ausländerübernachtungen entfielen. Mit 426 000 oder einem Anteil von 23 % folgten die Franzosen, denen

lich voneinander ab. So betrug die Zunahme in der Juragegend 4, in der Ostschweiz 11, am Genfersee 17, im westlichen Mittelland 18, in Graubünden 24, in der Zentralschweiz 39, im Berner Oberland 46, im Wallis 55, in den Waadtländer Alpen 60 und im Tessin 68 %. Die Frequenzgewinne sind ausschliesslich oder doch zur Hauptsache den Gästen aus dem Ausland zu verdanken. Nur im Wallis, in den Waadtländer Alpen und im Tessin waren die Schweizer ebenfalls wesentlich zahlreicher als vor einem Jahr.

Von den grossen Städten meldeten Bern (+6 %), Genf (+7 %) und Lausanne (+13 %) eine Zunahme. Zürich und Basel dagegen eine leichte Abschwächung der Märzfrequenz (– je 1 %), die offenbar mit dem Stillstand des geschäftlich bedingten Reiseverkehrs über Ostern zusammenhängt.

Die Aufenthalte zu Heilzwecken in den Kurbetrieben gingen erneut zurück. Bei etwas verstärktem Besuch aus dem Ausland (+4 %), aber verminderter Frequenz aus dem Inland (–7 %) sank die Gesamtzahl der Übernachtungen um 8000 oder 5 % auf 164 000. Die durchschnittliche Bettenbesetzung wich von 85 auf 82 %.

Nach den Erhebungen über den Beschäftigtenstand waren Ende März in den Hotel- und Kurbetrieben 63 000 Personen tätig, das sind 11 % mehr als vor Jahresfrist. Die Zahl der Männer erhöhte sich um 15, jene der Frauen um 8 %. Diese ungewöhnlichen Zunahmen sind im wesentlichen auf das frühe Osterdatum zurückzuführen: die meisten Frühjahrssaisonbetriebe öffneten diesmal schon im März und nicht erst im April wie letztes Jahr.

## Januar-März

Während des ersten Quartals 1967 wurden nach den vorläufigen Ergebnissen der eidg. Fremdenverkehrsstatistik in den Hotel- und Kurbetrieben 7,37 Mio Übernachtungen registriert, 659 000 oder 10 % mehr als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Obwohl die Frequenz der berufstätigen Dauergäste um 10 % zurückging, stieg die Zahl der Logiernächte einheimischer Gäste um 3 % auf 3,12 Mio. Zur Belebung des Reiseverkehrs aus dem Ausland um

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben, Januar bis März 1965–1967\*)

Herkunftslander der Gäste	Januar-März		1967	Zunahme von 1966 auf 1967		Indexziffern (1965 = 100)	
	1965	1966		absolut	in %	1966	1967
Deutschland	1 192 725	1 213 901	1 438 109	224 208	18,5	102	121
Frankreich	742 090	772 705	1 004 006	231 301	29,9	104	135
Italien	224 873	208 087	231 587	23 500	11,3	93	103
Österreich	72 018	71 321	77 200	5 879	9,2	99	107
Nachbarländer, total	2 231 706	2 266 014	2 750 902	484 888	21,4	102	123
Grossbritannien, Irland	435 426	431 981	383 538	– 48 443	– 11,2	99	88
Niederlande	181 847	188 969	202 377	13 408	7,1	104	111
Belgien, Luxemburg	237 103	252 229	305 976	53 747	21,3	106	129
Skandinavien	71 717	70 415	85 536	15 121	21,5	98	119
Übr. europäischer Länder	88 232	89 829	107 020	17 191	19,1	102	121
Europa, total	3 246 031	3 299 437	3 835 349	535 912	16,2	102	118
USA	201 286	197 973	218 992	21 019	10,6	98	109
Übriges Amerika	66 224	75 082	78 786	3 704	4,9	113	119
Amerika, total	267 510	273 055	297 778	24 723	9,1	102	111
Afrika, total	34 373	40 916	42 563	1 647	4,0	119	124
Asien, total	45 871	50 414	55 930	5 516	10,9	110	122
Australien, Ozeanien	9 509	11 473	13 175	1 702	14,8	121	139
Ausland, total	3 603 294	3 675 295	4 244 795	569 500	15,5	102	118
Schweiz, Liechtenstein	3 052 214	3 032 117	3 121 249	89 132	2,9	99	102
Dauergäste	491 235	413 216	373 622	– 39 594	– 9,6	94	76
andere Gäste	2 560 979	2 618 901	2 747 627	128 726	4,9	102	107
Gesamttotal	6 655 508	6 707 412	7 366 044	658 632	9,8	101	111

\*) 1965 und 1966 endgültige, 1967 vorläufige Ergebnisse.

## 50 Jahre Säis und Astra

Die Öl- und Fettwerke Säis, Horn, wurden im August 1916, die Fett- und Ölwerke Astra, Steffisburg, im September 1917 gegründet, beide während der schweren Jahre des Ersten Weltkrieges. Ihre Aufgabe war die Versorgung unserer Bevölkerung mit Speiseölen und Fetten aus importierten Ölsaaten, unter Mitverwertung von Butter und Rindsfett aus einheimischer Produktion. Dabei wurden die Nebenprodukte – früher waren es die Ölkuchen, heute sind es die Extraktions-schrote – zum wichtigsten Bestandteil der Landesversorgung mit Futtermitteln. Beide Werke erfüllten während des Zweiten Weltkrieges wiederum ihre Aufgabe im Dienste der Landesversorgung mit höchstem Einsatz und Geschick, – 1965 taten sich die zwei Firmen unter dem Druck des Konkurrenzkampfes zusammen, was durchgreifende Rationalisierungsmassnahmen bei der Fabrikation der Markenprodukte ermöglichte.

Mit Stolz konnte Direktor E. A. Wyss, anstelle des erkrankten Delegierten der Verwaltungsräte E. Meili, anlässlich seiner Begrüssungsansprache im Schlösschen Böttstein bei Brugg am «offiziellen Tag» der Jubiläumsfeierlichkeiten aussagen: Wir sind «die Grössten» auf dem Gebiet der Öl- und Fettproduktion in der Schweiz.

Die beiden Aktiengesellschaften mit eigenem Verwaltungsrat begnügten sich jedoch nicht damit, auf ihren Lorbeeren auszuruhen. Ihre leitenden Personen werden womöglich im Ausland ausgebildet, um internationale Zusammenhänge und Gegebenheiten an Ort und Stelle zu studieren und praktische Erfah-

## Aufhebung des Prospekt-dienstes im Zentralbüro SHV

Der Zentralvorstand des SHV hat beschlossen, den Prospektendienst im Zentralbüro aufzuheben. Ins-künftig werden noch eingehende Prospektbestellungen an die betreffenden Verkehrsbüros oder an die Hotels zur direkten Erledigung weitergeleitet. Sie können den Interessenten präzisere und zweckmässige Auskünfte erteilen als ein zentraler Prospekt-dienst, dem die neuesten Informationen und Drucksachen nicht immer vollständig zur Verfügung stehen.

Das beim Zentralbüro noch vorhandene Propagandamaterial wird, sofern dessen Vorrat und Wert es als zweckmässig erscheinen lassen, an die Hotels und Verkehrsbüros zwecks Weiterverwendung zurückgesandt.

## Abolition du service de prospectus au bureau central SSH

Le comité central de la SSH a décidé d'abolir le service de distribution de prospectus, assumé jusqu'à présent par le bureau central. Les commandes de prospectus qui lui parviendront seront dès maintenant envoyées aux bureaux officiels de renseignements ou aux hôtels qu'elles concernent. Ceux-ci sont mieux placés qu'un service comme le nôtre – qui ne disposait pas toujours des nouveaux imprimés et des dernières informations – pour donner des renseignements précis et judicieux.

Pour autant que le stock et la valeur le justifient, ce matériel de propagande sera renvoyé aux hôtels et bureaux officiels de renseignements.

16 % auf 4,25 Mio Übernachtungen trugen in überdurchschnittlichem Masse die Besucher aus Frankreich (Logiernächtezunahme 30 %), Skandinavien (+22 %), Belgien/Luxemburg (+21 %) und Deutschland (+19 %) bei.

Fremdenverkehr im März und vom Januar bis März 1966 und 1967

	Hoteltbetriebe		Januar-März		Hotel- und Kurbetriebe		Januar-März	
	März 1966	1967	1966	1967	März 1966	1967	1966	1967
<b>Erfasste Betriebe</b>	7 700	7 799	7 694	7 793	7 788	7 886	7 782	7 880
<b>Gastbetten</b>								
vorhandene	236 822	242 034	236 586	241 781	243 891	248 969	243 645	248 716
verfügbare	176 914	190 773	174 609	184 546	183 419	197 231	180 959	190 875
<b>Ankünfte:</b>								
Gäste aus der Schweiz	220 407	242 640	637 357	674 536	224 050	246 361	648 108	685 767
Gäste aus dem Ausland	292 582	415 855	759 798	901 823	293 776	417 448	762 975	905 375
Total	512 989	658 495	1 397 155	1 576 359	517 826	663 809	1 411 083	1 591 142
Indexziffern (Vglperiode 1965 = 100)	107	137	103	116	107	137	103	116
<b>Logiernächte:</b>								
Gäste aus der Schweiz	886 548	920 830	2 670 021	2 778 156	1 018 517	1 043 182	3 032 117	3 121 249
davon berufstätige Dauergäste	151 836	131 493	413 216	373 622	151 836	131 493	413 216	373 622
Gäste aus dem Ausland	1 260 131	1 821 796	3 566 649	4 136 574	1 299 872	1 863 080	3 675 295	4 244 795
Total	2 146 679	2 742 626	6 236 670	6 914 730	2 318 389	2 906 262	6 707 412	7 366 044
Indexziffern (Vglperiode 1965 = 100)	103	131	101	112	103	129	101	111
<b>Besetzung in % der vorhandenen Betten</b>	29	37	29	32	31	38	31	33
<b>Beschäftigte Personen am Monatsende</b>								
Männer	23 883	27 543	§	*	24 648	28 272	*	*
Frauen	30 620	33 178	*	*	32 975	35 552	*	*
Total	54 503	60 721	*	*	57 623	63 824	*	*

Die Zunahme der Hotelaufenthalte um fast 600 000 auf 2,74 Mio und der Anstieg der Bettenbesetzung von 39 auf 46 % sind im wesentlichen den ausländischen Besuchern zu verdanken, für die 1,82 Mio Übernachtungen gebucht wurden, das sind 45 % mehr als vor einem Jahr und 25 % mehr als vor drei Jahren, als der Osterverkehr ebenfalls in den Märzresultaten enthalten war.

In weit geringerem Masse erhöhte sich die Logiernächtezahl der einheimischen Gäste. Sie stieg gegenüber 1966 um 4 % auf 821 000. Lässt man die erneut zurückgegangene Frequenz der berufstätigen Dauergäste (–13 %) ausser acht, so beläuft sich der Zuwachs auf etwas über 7 %.

Eine sinnvolle Aussage über die Entwicklung des Reiseverkehrs aus den einzelnen Ländern wird erst möglich sein, wenn auch die Aprilresultate 1967 vor-

sich in grossem Abstand die Engländer (135 000), Nordamerikaner (91 000), Italiener (88 000), Belgier (80 000) und Holländer (51 000) anschlossen.

Der Märzverkehr wurde zu 58 % von Besuchern der Wintersportgebiete alimentiert; etwa 18 % der im Berichtsmontat verzeichneten Übernachtungen kamen den grossen und mittleren Städten, 13 % den Frühjahrssaisongebieten und 11 % den übrigen Landesteilen zugute.

Der Frequenzverlauf in den einzelnen Zonen und Regionen kann wegen des ungleichen Osterdatums erst nach Abschluss der Aprilstatistik richtig beurteilt werden. Immerhin zeigt ein Vergleich mit dem März 1966, dass sich die Zahl der Logiernächte in den Frühlingskurorten (+56 %) durchschnittlich stärker erhöhte als in den Wintersportplätzen (+35 %). Auch die regionalen Zuwachsraten weichen zum Teil erheb-

# ENKA BEWEIST WAS ESWA MACHT IST GUT

ESWA Gloor, Meier + Co. 6362 Stansstad Tel. 041-84 15 91



## Réduction de prix pour produits KNORR

### Aromat® (Marque déposée)

Bidon de 5 kg maintenant fr. 7.50/kg  
 Bidon de 30 kg\* maintenant fr. 7.— /kg  
 à partir de 60 kg maintenant fr. 6.50/kg

### Bouillon spécial Gastronomes

Bidon de 12 kg maintenant fr. 13.— /kg  
 Bidon de 30 kg\* maintenant fr. 12.50/kg

### Sauce de rôti liée

Bidon de 25 kg\* maintenant fr. 7.50/kg

\*emballages nouveaux et pratiques pour grands consommateurs

## Conditions habituelles et avantageuses sur tous les prix

Profitez maintenant! — votre grossiste vous servira également avec rapidité.

# Knorr

S.A. des produits alimentaires  
 KNORR  
 8240 Thayngen  
 téléphone (053) 675 71

Glaswaren und Porzellane in solider und geschmackvoller Ausführung für Hotels



BUCHECKER AG EXCELSIORWERK LUZERN

## 10 Tiefgefriergeräte zu Ihrer Auswahl 2x10 Jahre Erfahrung

und alle Vorteile modernen Gefrierkomforts sind im neuen Electrolux Sortiment vereint.

Ob lang — ob hoch — ob klein — ob gross — für jeden Bedarf hat Electrolux das richtige Gerät. Electrolux Tiefgefriergeräte bieten Superkomfort und hohe Gefrierleistung und günstige Preise dank grosser Produktion und EFTA-Import. Electrolux unterhält einen tadellosen Kundendienst — denn viele Tausend Electrolux Tiefgefrierer sind in der ganzen Schweiz in Betrieb.

Electrolux Tiefgefrierer sind mit allen Feinheiten versehen. Mit grossen Vorgefrierflächen und Schockgefriereneinrichtung. Mit Einfriertemperaturen bis -32° und tiefer. Mit übersichtlich und praktisch ausziehbaren Gitterkörben in den Tiefgefrierschränken. Mit Hängkörben und Trenngittern in den Tiefgefriertruhen. (Mit was sie noch ausgerüstet sind, steht im Electrolux Kältekatalog). Gönnen Sie sich und Ihrer Familie einen Electrolux Tiefgefrierer. Er schenkt Ihnen mehr Freizeit, einen ausgeglichenen Speisezettel und auch im kältesten Winter sommerfrische Früchte. Klein ist die Grundfläche und gross der Innenraum in den Electrolux Tiefgefrierschränken. Auf einer Fläche von nur 60x60 cm platzieren Sie leicht einen der 6 Electrolux Tiefgefrierschränke mit 150 bis 600 Liter Inhalt. Ist das Platzproblem unwichtig, dann ist die Tiefgefriertruhe richtig. Drei Modelle von 260, 365 und 520 Liter Inhalt.

Electrolux AG Kälte-Abteilung 8048 Zürich  
 Verkauf durch den Fachhandel

Tiefgefrierschränke mit ausziehbaren Gitterkörben

T 51	150 Liter	Fr. 768.—
T 70	210 Liter	Fr. 1148.—
T 125	355 Liter	Fr. 1598.—
T 185	470 Liter	Fr. 1998.—
T 202	600 Liter	Fr. 2398.—

Kühl- und Gefrierkombinationen

S 101	285 Liter	Fr. 1098.—
ST 70/40	325 Liter	Fr. 1598.—

Tiefgefriertruhen:

TC 80	260 Liter	Fr. 998.—
TC 126	365 Liter	Fr. 1348.—
TC 180	520 Liter	Fr. 1698.—

# Electrolux

## Infektion im Betrieb Epidemiegefahr

## Versicherungs- Schutz?

## Betriebsschliessungs- Versicherung

Wir interessieren uns für Ihre Betriebsschliessungs-Versicherung und wünschen deshalb (Zutreffendes ankreuzen)

- ☐ Zustellung eines Prospektes  
☐ Telefonischer Anruf Ihres Beauftragten  
☐ Besuch Ihres Beauftragten  
☐ Keinen Besuch

Name \_\_\_\_\_  
 Art des Betriebs \_\_\_\_\_  
 Strasse \_\_\_\_\_  
 Postleitzahl und Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_

**Helvetia Unfall**  
 Zürich

Schweiz.  
 Versicherungs-Gesellschaft  
 8002 Zürich  
 Bleicherweg 19  
 Telefon 051-23 56 32

Die Infektionskrankheiten, wie Typhus, Paratyphus, Ruhr, Lebensmittelvergiftungen usw., haben in den letzten Jahren auch in der Schweiz sprunghaft zugenommen. Überraschend viele Arbeitnehmer erhielten Tätigkeitsverbote; die Betriebe mussten geschlossen und ihre Waren vernichtet werden. Viele Geschäftsleute erlitten beachtliche Verluste. Gegen diese neue Betriebsgefahr kann bei der

**Helvetia-Unfall — als einzige Gesellschaft mit Erfahrung in Beratung und Schadenregulierung in dieser Branche** — eine moderne Versicherung abgeschlossen werden. Die **Helvetia-Unfall** deckt Schäden, die entstehen bei **Betriebsschliessung** durch entgangenen Gewinn, Löhne, weitergehende Unkosten und Verlust von Kunden — **Tätigkeitsverbot ohne Betriebsschliessung** durch Lohnaufwendungen für

erkrankte oder ansteckungsverdächtige Mitarbeiter, Ausscheider, einschliesslich Betriebsinhaber und Familienangehörige — **Waren und Gegenstände**, die vernichtet oder desinfiziert werden müssen.

derne Ernährung», verfasst aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Sais/Astra.

Bei seinen Ausführungen wies Direktor Wyss darauf hin, dass der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt ist, welche ausserordentlichen Aufwendungen für die Forschung sowie die Entwicklung von Markenartikeln in allen Sparten der Lebensmittelindustrie unternommen werden müssen. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Schweizer Produkte der Lebensmittelbranche um ihrer ausgezeichneten Qualität willen in der ganzen Welt geschätzt werden. Nicht unerwähnt bleiben mögen auch die guten sozialen Verhältnisse, die den Preis der Produkte mitbestimmen.

Diesen Ausführungen folgte das Überreichen einer Schenkungsurkunde betreffend die alte Ölmühle Böttstein an die Historische Vereinigung des Bezirkes Zurzach. Die Geladenen besichtigten anschliessend in zwangloser Folge die gut erhaltene Ölmühle, ein

kleines Wunderwerk an «Mechanik in Holz», die noch während des letzten Weltkrieges den Bauern der Umgebung bei der Gewinnung ihres Eigenbedarfs an Speiseöl aus Raps- und Mohnsamen, Baum- und Haselnüssen diente. — In einer jahrhundertalten Getreidemühle dreht sich immer noch das grösste Wasserrad in Europa.

Aber das Dorf Böttstein verfügt noch über weitere Sehenswürdigkeiten. Das Schloss mit angrenzenden Ökonomiegebäuden, um einen reizvollen Vorhof geschart, stammt aus den Jahren 1616/17, wie auch die prächtige Kapelle, ein Kleinod italienischer Baukunst, die nun, nach sorgfältiger Restaurierung, unter Denkmalschutz steht.

Im Schlösschen besichtigten die Gäste anschliessend eine Ausstellung über die moderne Herstellung von Fetten und Ölen, die ihnen den Werdegang der Sais/Astra-Produkte veranschaulichte.

## Mit den Jüngern Lukullus im Emmental

Generalversammlung der Schweizerischen Gilde etablierter Köche

Zur diesjährigen Generalversammlung lud die Schweizerische Gilde etablierter Köche ihre Mitglieder ins Emmental ein — nicht zufällig, denn viele der dortigen Gasthöfe haben bekanntlich wegen ihrer wahrhaftigen Berner Küchenspezialitäten ein hervorragendes Renommee und üben auf die Freunde einer üppigen Tafel grosse Anziehungskraft aus. Zum Treffen, das am 23. Mai 1967 stattfand, strömten rund hundert Mitglieder, zumeist von ihren Frauen begleitet, in Langnau zusammen. Das sorgfältig vorbereitete Schönwetterprogramm fiel dann allerdings zufolge unablässigen Regens buchstäblich ins Wasser. Insbesondere die Damen wurden enttäuscht, indem sie auf die Blustfahrt in hübsch verzierten Pferdekutschen verzichten mussten. Die Jünger Lukullus hingegen konnten es nicht reuen, den Morgen mit geschäftlichen Verhandlungen im grossen Saal des Hotels Emmental zuzubringen; im Gegenteil, sie nutzten die Zeit für eine ergiebige Aussprache.

Mit seinem Begrüssungswort verband der Obmann, Werner Holzmann, Walchwil, eine den landschaftlichen Reizen des Bernbiets geltende Lobeshymne und wies darauf hin, dass die Tagungen jeweils eine Quelle darstellen, aus der sich frischer Mut für die Erfüllung der nicht immer leichten Berufsaufgaben schöpfen lasse. Zur Behandlung der Traktandenliste übergehend, verlas der Vorsitzende den Jahresbericht und mahnte seine Berufskollegen, sich stets bewusst zu bleiben, dass Gastgewerbe Dienst an der Gemeinschaft heisse. Da weder der Bericht, noch die Rechnung zu Einwänden Anlass gab, wurde die Zahl der Gilde-mitglieder, die Ende 1966 198 betrug, weiterhin auf 200 zu beschränken, oppositionslos, zugestimmt. konnte der Obmann gleich anschliessend einen Überblick auf das Arbeitsprogramm vermitteln. Dabei verwies er unter anderem darauf, dass das Gildensignet, das die stilisierte Büste eines Kochs sowie Glas, Löff-

fel und Gabel zeigt, eine Veränderung erfährt, indem es mit dem Schweizerkreuz gekoppelt wird; ausserdem erscheint auch die Gildenfolie, die als Visitenkarte der angeschlossenen Betriebe gilt, in erneuerter Form, und es sollen Fahnen sowie Tischstandarten mit dem umgestalteten Symbol geschaffen werden. Im weiteren wird die Zündholz-, Menükarten- und Serviettenaktion fortgeführt und auf Ende des Jahres ein neues «Brevier schweizerischer Gastlichkeit» herausgegeben werden, in dem auch die Ruhetage der Betriebe verzeichnet sind.

Hierauf bahnte sich eine rege Diskussion an, in deren Verlauf die Probleme aufgeworfen wurden, die den Inhabern und Leitern von Gaststätten zu schaffen machen. Vor allem kam die Frage der erneuten Plafonierung ausländischer Arbeitskräfte zur Sprache. Wohl hatten, wie betont wurde, die Arbeitgeberverbände alles unternommen und wurden sogar beim Bundesrat vorstellig, um zu erreichen, dass das Gastgewerbe, das im Gegensatz zur Industrie seit je viele Ausländer beschäftigte, von der Plafonierung ausgenommen würde. Da aber den Interventionen bislang kein Erfolg beschieden war, besteht die Gefahr, dass sich die Angestelltenmisere zusehends verschärft. So forderten denn verschiedene Votanten, die Behörden möchten endlich Einsicht haben und für das Gastgewerbe zum mindesten eine Lockerung in Aussicht nehmen. Es wurde denn auch vorgeschlagen, eine Resolution zu fassen, in welcher die Generalversammlung der allgemeinen Mißstimmung Ausdruck gäbe; denn, so wurde gesagt, wie soll bei all den personellen Schwierigkeiten die Zukunft des Ferienlandes Schweiz aussehen, dessen Devisen stets Dienst am Gast lautet? Demgegenüber gab der Obmann der Gilde zu bedenken, dass es Sache des Wirtes- und des Hotelier-Vereins sei, Verbandspolitik zu betreiben; die Aufgabe der Gilde dagegen sei eine andere, sie habe Ideale zu verfolgen, ihre Aufmerk-

samkeit der mustergültigen Führung der Betriebe und einer soignierten Küche zu schenken. Nach längerer Diskussion stimmten dann die Versammelten überein, eine Resolution bezüglich der Plafonierung ausländischer Arbeitskräfte zuhanden des Arbeitgeberverbandes zu fassen, um dessen Bemühungen zu unterstützen. Gusty Egli, Zürich, befürwortete noch im besonderen die Schaffung einer paritätischen Kommission, die den Fragenkomplex studieren und die Sorgen einzelner Betriebe kennenlernen müsste. Gleichzeitig wurde die unzulängliche Zusammenarbeit zwischen Hotelier- und Wirtverein kritisiert und ein personeller Ausbau der Leitung des Wirtvereins gefordert, damit der Dachverband imstande sei, die Interessen des Berufsstands mit mehr Nachdruck zu vertreten. Des weiteren beantragte die Versammlung eine an das BIGA und die Union Helvetia zu richtende Resolution, in welcher das Postulat erhoben werden soll, die Lehrzeit für Köche auf drei Jahre zu verlängern. Der Vorstand wird den genauen Wortlaut demnächst festlegen und ihn im Fachorgan der Gilde, dem «Schweizer Gastronom», publizieren. Ebenfalls eine lebhafte Diskussion ging dem Beschluss voraus, im Herbst eine Gildenfahrt nach dem Wallis durchzuführen; und zuguterletzt wurden noch jene Mitglieder lobend hervorgehoben, die sich an der FAGA-Kochkunstausstellung in Zürich-Oerlikon erfolgreich beteiligt hatten.

Das exquisite Festbankett im Hotel Bahnhof in Trubschachen eröffnete Werner Holzmann mit einem herzlichen Willkomm, das er namentlich an die Damen, die Trägerinnen der Gastlichkeit, sowie die Behördenvertreter, Gäste und Gönner richtete. Durch folkloristische Einlagen sowie Darbietungen der Musikgesellschaft Trubschachen — sie brachte den von Musikdirektor A. Benz, Luzern, komponierten Gildemarsch zur Uraufführung — wurde das Zusammensein zu einem unterhaltsamen Anlass. Unter donnerndem Applaus ernannte die Tafelrunde schliesslich Harry Schraemli zum Ehrenmitglied der Gilde und zeichnete Gönner sowie Persönlichkeiten, die sich um das Gastgewerbe verdient machten, mit der Gastmitgliedschaft aus: Paul Derron, Solothurn; Dir. Berger, Langnau; Dir. Widmer von der Mineralquelle Weissenburg und Fritz Haller, Bahnhofbuffet, Bern.

## Hotelprobleme in der «Schweiz» des Fernen Ostens

Zermartern Sie sich nicht den Kopf, um herauszufinden, welches Land mit dieser Bezeichnung gemeint sein könnte! Es ist das Königreich Thailand, das im Zeitalter des rasch zunehmenden long-distance-Tourismus auch für den Europäer nicht mehr fernes, unerreichbares Märchen- und Traumland ist, sondern sozusagen «gleich um die Ecke» liegt. Nicht erstaunlich also, dass der Tourismus hier in diesem landschaftlich bezaubernden, mit Kulturdenkmälern und — last not least — prächtigen Frauen reich gesegneten Land mit Riesenschritten marschiert. Er tut es unter dem Kommando eines Generals, der freilich erfrischend unparteilich, dafür aber um so liebens-

würdiger und kultivierter ist, General Chalermschai-Charuvasit steht seit sechs Jahren an der Spitze der «Tourist-Organization of Thailand», und es ist in erster Linie sein Verdienst, dass beispielsweise Bangkok heute über 5000 Fremdenbetten verfügt, während es bei seinem Dienst-Antritt nur deren 500 waren. Aber



In der Mitte Dr. Ernst Ring, flankiert von seiner Sekretärin, Frl. Kollan, und General Chalermschai-Charuvasit (Thailand).

die überaus modernen, auch den verwöhntesten Ansprüchen genügenden Hotels in Bangkok und in den Ferienorten an der Palaya-Beach und in Hua-Hin, wo die königliche Familie ihre Sommerresidenz hat, genügen nicht. Es müssen mehr Hotels, auch in anderen Landesteilen, gebaut werden. Dies war denn auch einer der Gründe, warum General Chalermschai-Charuvasit in die Schweiz gekommen ist. Er war hier Gast der Ring-Hotel Finanz AG, Basel, dessen Präsident, Dr. Ernst Ring, sich als mustergültiger Gastgeber zeigte, der dem «Fernost-Schweizer» just das zeigte, was für ihn von allergrösstem Interesse war.

Gerade der Typus der Ring-Hotels, wie er bereits in der Schweiz (Engelberg und Bissone), Österreich, Frankreich, Spanien, Schweden, Israel, Puerto Rico und auf den Bahamas mit insgesamt 12 Hotels besteht, interessierte den «General des Tourismus» sehr. Daneben aber hat er noch andere Sorgen, nämlich das Hotel-Personal. Nein, nicht — tout comme chez nous — denn von Personal-mangel ist in Thailand keine Rede, sondern nur von mangelnder beruflicher Ausbildung. Die oberen und obersten Chargen der thailändischen Hotels sind fast ausschliesslich mit — Schweizern besetzt. «The most outstanding swissmanagers» nannte sie der hohe Gast. Weil nun aber auch der beste Hoteldirektor nicht überall zur glei-

zuliebe

Spielend leicht, mit einem Handgriff Räume jeder Art und Grösse trennen, verbinden, ändern — das kann man mit **ACORDIAL**-Faltwänden. In wenigen Sekunden, geräuschlos und ohne die Gäste zu stören, passen Sie Ihren Betrieb den oft wechselnden Bedürfnissen an.



Der Einbau einer **ACORDIAL**-Faltwand ist denkbar einfach und auch in bestehende Räume möglich. Dank grosser Farbauswahl lässt sie sich harmonisch der Inneneinrichtung anpassen.

**ACORDIAL** ist kurzfristig auf jedes Mass lieferbar. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte und den Besuch unseres Beraters.

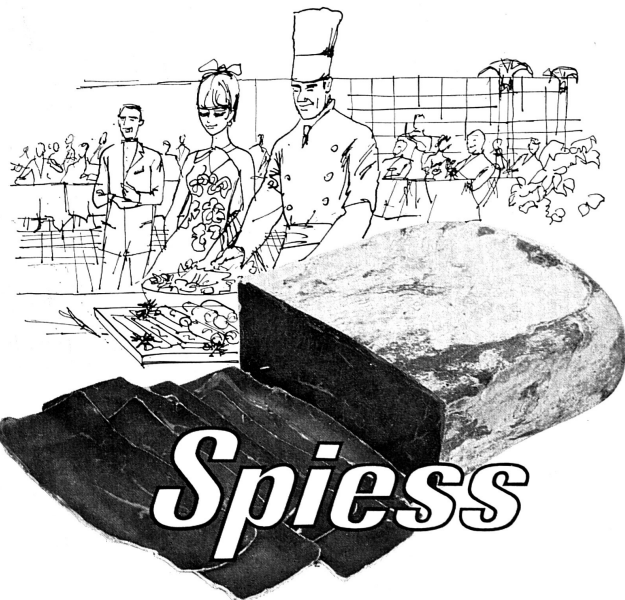
Oder wenden Sie sich an den Schreiner Ihres Ortes. Auch er kann Ihnen Auskunft über **ACORDIAL** geben.



Bruno Platti  
Bauelemente  
8305 Dietlikon ZH  
Telefon (051) 93 16 11

Ihren Gästen

## Erstklassig... das mundet Ihren Gästen



Bündnerfleisch	Fr. 22.70	Salami «Calanda»	Fr. 11.20
Bündner Rohschinken	Fr. 19.70	Modell Schinken	Fr. 11.70
Bündner Rohspeck	Fr. 11.—	Press Schinken	Fr. 10.—
Salami «Spiess»	Fr. 14.70	Mortadella	Fr. 6.20
Salami «Nostrano»	Fr. 14.70	Schinkenmortadella	Fr. 6.60



## ALBERT SPIESS & CO., SCHIERS

Grossmetzgerei und Fleischwarenfabrik  
Telefon (081) 53 14 53, Telex 7 41 70

Filialen in: Arosa, Davos, St. Moritz, Klosters, Klosters Dorf, Küblis, Jenaz, Truns, Lugano, Bad Ragaz.



chen Zeit sein kann, müssen ebenso die unteren Chargen der thailändischen Hotellerie geschützt werden. Dr. Ernst Ring führte seinen Gast deshalb in schweizerische Hotellschulen, um ihm zu zeigen, wie man in «unsere Schweiz» qualifiziertes Personal heranbildet.

Dann ging's bei strahlendem Wetter ins Ring-Hotel nach Engelberg, wo zu Ehren des Gastes die thailändische Fahne über der Dachterrasse wehte, und nach einem Lunch mit Vertretern der regionalen und kantonalen Behörden wurde General Chalerchai-Charuvastri über die Alpen in unsere Sonnenstube

gefliegen, um am Lago di Lugano, in Bissone, das modernste Ring-Hotel der Schweiz mit swimming-pool und eigener Kuranstalt kennenzulernen. Der General, der das schöne Wort sprach «Tourisme is a passport for peace» zeigte sich vom Zauber des Tessins und des stillen Ring-Hotels entzückt und kehrte in «seine Schweiz» mit der Absicht zurück, in Bangkok sowohl eine Hotellschule nach Schweizer Muster zu errichten, als auch dem Projekt eines Ring-Hotels in Thailand mit Enthusiasmus zuzustimmen. TST.

s'est aussi sensiblement amélioré, passant de 34 à 43 %.

Viennent en tête, avant les Suisses, les touristes français qui représentent à eux seuls le 35,3 % de la clientèle touristique vaudoise. Leurs nuitées ont passé de 57 362 à 101 555, soit une augmentation de 77 %. Suivent, de très loin, les Allemands (20 449 nuitées), les Belges (15 973), les Anglais (12 559), les Italiens (10 696) et les touristes des Etats-Unis (6341).

Montreux et ses environs enregistrèrent aussi un notable surplus de nuitées : + 17 930. Le taux d'occupation des lits disponibles est toutefois resté inférieur à la moyenne cantonale avec 34 %, mais en augmentation de 11 % par rapport à mars 1966. De nombreux hôtels étant encore fermés, le nombre des lits disponibles à Montreux était de 3561 pour un total de 5323 répartis en 96 établissements ouverts en mars, pour un total de 110.

## Chronique vaudoise

### Des chiffres pour mars

Nous avons dit déjà les excellents résultats enregistrés à Lausanne durant le mois de mars. La statistique d'ensemble du canton pour ce même mois donne des résultats semblables, influencés évidemment par les fêtes de Pâques «tombant» à la fin de mars, alors qu'elles étaient placées en avril en 1966.

84 607 nuitées de plus ont été enregistrées dans les 645 hôtels et pensions du canton pour un total général de 288 810 nuitées. Le 66,4 % de celles-ci proviennent d'hôtes ayant leur domicile à l'étranger, soit 191 867 (+ 71 613) ; 96 943 nuitées suisses (+ 12 994) représentent le solde de 33,6 %.

Le taux d'occupation des 21 651 lits disponibles

## Une heureuse surprise

Il semble que le coût final de certains travaux de la future autoroute du Léman réserve aux autorités et aux contribuables une heureuse surprise. Le fait est assez rare pour qu'on le relève ici. En effet, selon des déclarations de M. Dubochet, ingénieur en chef du Bureau vaudois de construction des autoroutes, la situation s'étant quelque peu détendue dans le génie civil, le contre-coup sur les prix se fait sentir dans le sens le plus favorable... et contrairement à celui que l'on a connu lors de la construction accélérée de l'autoroute Lausanne-Genève.

C'est ainsi que l'on estimait au début à environ 44 millions la construction des deux viaducs de Chillon, de 2100 mètres chacun. Des offres provenant d'entreprises de toute l'Europe ont été adressées au Bureau de construction; elles s'échelonnaient entre 26 et 45 millions. Finalement, les responsables ont retenu une offre helvétique de 26 millions. En fait, la différence de prix par rapport aux prévisions ne résulte pas seulement de la détente intervenue dans le génie civil, mais aussi des progrès de la technique. Les solutions les plus modernes seront utilisées pour accrocher ces deux viaducs à la colline et la progression des travaux sera suivie par des spécialistes des grands pays d'Europe.

## De l'avance

Autre révélation encourageante, relevée par notre confrère de l'ACS «L'Auto-Club», les études ont été

poussées si avant que les premiers travaux entre Vevey et Rennaz n'aient été freinés par aucun contre-temps. De sorte que le canton a pu dépenser tous les crédits qui lui avaient été alloués pour l'année 1966 et qu'il a même touché une rallonge en fin d'année; ce supplément a été prélevé sur la part d'autres cantons qui n'ont pu pousser leurs projets selon leurs prévisions.

Si tout va bien, si la part vaudoise des crédits fédéraux est quelque peu augmentée, estime M. Dubochet, les deux chaussées entre Vevey et Rennaz pourront être ouvertes en 1970. Et l'on devrait pouvoir rouler sur autoroute de Lausanne à Martigny en 1975.

## Les futures assises de l'OTV

L'assemblée générale ordinaire de l'Office du tourisme du canton de Vaud aura lieu aux Diablerets le vendredi 16 juin. Il avait été question tout d'abord de tenir cette assemblée et le déjeuner qui lui fera suite au nouveau restaurant, récemment inauguré au terminus du téléphérique des Diablerets, à plus de 3000 mètres d'altitude. Après réflexion, le comité de l'OTV, dans sa dernière séance, a décidé de réunir l'assemblée générale au Grand Hôtel des Diablerets, où aura lieu le banquet, puis de consacrer l'après-midi à la magnifique excursion au glacier.

Les membres de l'OTV auront ainsi l'occasion de constater que la saison du ski se poursuit allégrement à cette altitude; ce dernier week-end, d'ailleurs, on y a couru le 3e slalom géant du glacier des Diablerets-Gstaad.

# Für Grossverbraucher! Original-Markenartikel-Qualität 30% bis über günstiger

Das reichhaltige Sunlight-Angebot für Grossverbraucher

## Für Ihre Wäsche



neu  
OMO ist ein völlig neuartiges Vollwaschmittel für Automaten. Mit OMO sind spezielle Vorwaschmittel oder Zusätze überflüssig.



Radion wäscht weisser!  
Das ideale Radion-Vorwaschmittel für Ihren Automaten. Jetzt mit Heliolor.



Das auf das neue Radion abgestimmte Vorwaschmittel. VIA und RADION, die modernste Waschmittel-Kombination im Automaten.



COMFORT — Neuzeitlicher Gewebeerwecker. Verleiht Ihrer Wäsche luxuriöse Weichheit.



Für Nylon, Dralon, Wolle. Wäscht alle modernen Gewebe wieder wie neu. Unentbehrlich für die feine Wäsche.



## Zum Reinigen



Das bekannte, flüssige Reinigungsmittel für Böden, Plättel, Küche, Wände. Reinigt wirksam, duftet angenehm frisch.



Das neue, sensationelle Bodenpflegemittel. Reinigt und poliert zugleich!



Im praktischen (vielseitig verwendbaren) Plastik-Eimer, das beste, daher meistverlangte Putzmittel.



Bestes, daher meistgekauft Putzpulver im vorzählbaren 25-kg-Sack

## Zum Abwaschen



Das moderne flüssige Abwaschmittel. Extra mild für die Hände und sehr ausgiebig.



Das beliebte pulverförmige Abwaschmittel!



Das modernste Abwaschmittel für Geschirrspülautomaten!



Glanzspülmittel zu SUN für strahlendes Geschirr, ohne Abtrocknen.

## Für Hand- und Körperpflege



Die reine, milde Sunlight-Seife in der neuen Qualität. Ausgiebig, extra seifenhaltig, unbeschränkt haltbar. Gehört auf jedes Lavabo!



Bei allen Sunlight-Produkten haben Sie die Garantie erstklassiger Qualität. Sämtliche vorteilhaften Spezialpackungen für Grossverbraucher erhalten Sie jetzt direkt ab Lager bei folgenden Grossisten:

Aarau Arosa Basel	A. Hediger Gebr. Essig Baumann & Wunderlin AG Christen AG	(064) 22 43 24 (081) 31 15 38 (061) 23 59 20 (061) 47 68 00	Fribourg- Glarus Gossau	Eigenmann & Keller S. A. J. Landolt Stop-Zentrale C + C Angehrn & Co.	(037) 230 22 (058) 522 60 (071) 85 33 44 (071) 85 33 44	Luzern Männedorf Oberwil BL Pontrésina	Curti Cash + Carry 3-C J. B. Klingler & Co. Christen AG	(041) 350 45 (051) 74 03 87 (061) 47 22 90	St. Gallen	Jean Benz BMG Cash + Carry Leuthold & Co.	(071) 22 40 74 (071) 24 56 34 (071) 24 56 24
Bellinzona Bern Biel/Nidau Brig Brunnen	COLVI SA Stucker & Zesiger Freiburg AG Nidau A. Lang Fassbind & Schär Gebr. Baldi	(092) 52 19 92 (051) 25 27 06 (032) 24 27 4 (078) 31 54 56 (043) 913 33 (043) 913 71	Grenchen Hendschiken Herisau Horgen Huttwil Interlaken	HOWEG Bertschinger & Rohr AG Tanner 212 & Co. A. Schenker Minder & Co. AG Räuber & Co. AG	(065) 870 21 (064) 51 12 22 (071) 51 12 12 (051) 82 44 83 (063) 412 82 (036) 213 21	Scarlott Solothurn Spiez St. Gallen	Prodega AG VITAL SA Gebr. Baldi Oetli & Co. AG L. Gaffner & Co. Baumgartner & Co. AG	(031) 85 08 37 (084) 9 11 45 (043) 3 21 71 (065) 280 81 (033) 7 62 25 (071) 23 10 35	Thun/ Heimberg Thuzis Uzwil Winterthur Zug Zürich	Schweizer & Co. Trepp & Co. Emil Forster C. Ernst Zum Schneeberg AG HOWEG Brügger AG W. Frey & Co. Imaligros Cash + Carry AG Konsumverein Zürich Niet & Kunz AG Peter Hauser Heinr. Schwarzenbach Hermann Stury USEGO Cash + Carry	(033) 6 57 71 (081) 81 13 33 (073) 5 82 94 (052) 22 10 21 (042) 4 18 47 (051) 46 29 00 (051) 42 64 22 (051) 56 30 10 (051) 25 78 00 (051) 46 70 10 (051) 27 89 51 (051) 47 13 15 (051) 42 28 28 (051) 62 49 52
Chur Davos Dübendorf Ebikon Frauenfeld Fribourg	Stiffler & Co. AG Frei & Sohn AG SHG Abholdienst (C+C) Hofer & Co. Gubler O. & Co. Feller S. A. «FREGATE»	(081) 22 24 14 (083) 359 66 (051) 85 71 11 (041) 6 25 25 (054) 7 38 20 (037) 2 22 72	Klosters Landquart Liestal Lugano	Birke AG HOWEG L. Roth & Co. Fili Hiltbrand HOWEG	(081) 51 12 05 (081) 51 36 88 (061) 84 10 22 (091) 2 37 52 (091) 3 22 84						

# AKTION: Doppelte Mondo-Punkte!

(erhältlich bei obengenannten Grossisten)

### Au Château de Chillon

Chillon fait toujours recette... Pour les quatre premiers mois de 1967, le nombre des entrées s'est élevé à 22777 contre 21972 pour la même période de 1966. jd.

### Le «Beau-Rivage», Lausanne-Ouchy

Plus de 200 actionnaires ont assisté à l'assemblée générale de Beau-Rivage Palace S.A., tenue récemment sous la présidence de Monsieur A. Randin. Les divers rapports ont été approuvés sans discussion. L'année 1966 a marqué une légère baisse des arrivées, compensée par contre par une augmentation des nuitées à 58290 (+1%). Comme d'habitude, les Américains sont en tête (25%), suivis des Français (19%), Suisses (15%), Anglais (8%) et Italiens (6%). Le produit de l'exploitation a été de fr. 1 161 651.—, laissant un bénéfice net de fr. 870 553.— qui a permis, pour la cinquième année consécutive, de déclarer un dividende de 10%, ainsi qu'une allocation de 100 000 francs au fonds de secours pour le personnel.

## Chronique valaisanne

### Décisions touristiques en ville de Sion

Le Conseil communal de Sion s'occupe naturellement beaucoup de problèmes touristiques. Il vient de prendre les décisions suivantes concernant ce domaine et a:

- instauré la limitation de la durée de stationnement sur la périphérie de la Place de la Planta d'après le système de la zone bleue, les places de stationnement ainsi touchées sont au nombre d'environ 110;
- voté d'autres décisions ayant pour but de rationaliser le stationnement des véhicules en ville et d'assurer la fluidité de la circulation;
- admis le principe de la vente de fruits, le dimanche, pendant la saison touristique.

### A l'Association hôtelière valaisanne

L'Association hôtelière valaisanne se réunit le 9 juin à Sion pour son assemblée générale annuelle. Le rapport d'activité vient de sortir de presse. Il précise qu'au 31 décembre 1966, l'association comptait 427 membres actifs exploitant 455 hôtels d'une capacité totale de 19963 lits concessionnés (dont 68 établissements unisaisonniers avec 2859 lits) et 43 membres passifs.

Le rapport est naturellement émaillé de nombreux renseignements aussi bien sur les statistiques que sur les problèmes de la législation, de la capacité d'hébergement, de la formation professionnelle, du guide des hôtels, du recrutement du personnel et de la Revue 13 Etoiles.

Nous reviendrons naturellement plus en détail,

dans notre prochain numéro sur cette «landsge-meinde» des hôteliers valaisans. Pour aujourd'hui, nous citerons que quelques considérations statistiques. La Valais franchit le cap des trois millions de nuitées et la clientèle suisse en a 1 114 004 dans les hôtels et pensions et 298 301 dans les sanas et saisons de cure. L'apport étranger se trouve en petit nombre dans les sanas et établissements de cure. La France vient en tête des hôtes du Valais avec 618 497 (591 452 en 1965), devant l'Allemagne, 319 134 (320 907), la Belgique 181 239 (170 089), la Grande Bretagne 180 962 (188 719) et l'Italie 105 140 (113 521).

Le taux d'occupation des lits disponibles ne s'est élevé que d'un point et atteint 44%.

Les séjours dans les chalets et appartements ne sont pas compris dans cette statistique.

Au 31 décembre dernier, la capacité d'hébergement, qui comprend le nombre de lits concessionnés par le département cantonal des finances, était de 32 246 pour 2840 établissements. L'augmentation est de 1871 lits en une année dont 1/5 seulement concerne des établissements préexistants. Ciy

## Chronique neuchâteloise et jurassienne

### Avant la Fête des Vendanges

La chanson, on le sait, est aussi vieille que le monde. Mais jamais, sans doute, on n'a autant chanté que depuis l'avènement de la radio et de la télévision.

Des chansons dans l'air, ça ne manque pas en ce siècle! Et, pourtant, on n'a pas encore tout entendu ou — mieux — pas encore tout vu...

La Fête des Vendanges de Neuchâtel, qui aura lieu comme de coutume au mois d'octobre, se prépare déjà. Et, parce qu'à cette occasion, on le dit avec des fleurs, le corso somptueux et varié comme à l'ordinaire chantera.

Des chansons dans l'air, tel en sera le thème. S'imaginer-t-on ce que cela peut donner? Au programme figureront des chansons enfantines, militaires, d'avant-garde, yé-yé. Sans oublier les blues et les chansons à boire!

Le corso fleuri parviendra aisément à faire chanter toute la ville et les dizaines et les dizaines de milliers de visiteurs qu'attire une Fête des Vendanges. S'y emploieront également onze musiques et fanfares, dont une fanfare écossaise et la musique militaire de La Chaux-de-Fonds, «Les Armes-Réunies», qui n'était plus descendue à une Fête des Vendanges depuis... 30 ans.

Quant aux journalistes, ils chanteront aussi lors du repas aux chandelles qui, le samedi soir, les réunira au château de Colombier.

### Du nouveau à Neuchâtel

Si l'on en croit les projets formés à Neuchâtel, on peut s'attendre à du nouveau. En effet, ainsi que nous

l'avons déjà souligné, la construction de la Maison du plongeur, destinée à devenir le centre suisse et même le centre européen des sports subaquatiques en eau douce, est près d'être réalisée. Même les édiles communaux envisagent de soutenir cette création.

En outre, il est question de dénicher un local pour abriter le Théâtre de poche neuchâtelois (TPN) qui a dû quitter Pesex. Dans les caves d'un immeuble de la Vieille ville, on pourrait aménager une salle de 90 places, une scène, des locaux de service avec loges ainsi qu'un foyer et un hall d'entrée.

Si ce projet est mené à bonne fin, 35 comédiens, metteurs en scène, régisseurs et machinistes pourraient faire profiter le chef-lieu de leur expérience. Et ce serait un argument de plus pour attirer les touristes. D'autant plus que la scène de ce théâtre de poche pourrait devenir polyvalente en abritant conférences, débats, récitals poétiques, expositions, concerts, voire spectacles en matinée destinés aux enfants...

### Allons à Pouillerel!

Les Chaux-de-Fonnières, membres du club jurassien de Pouillerel, sont fort actifs. A l'occasion du centenaire de cette section, ils ont inauguré, au sommet de Pouillerel, deux tables d'orientation.

Il y a longtemps que les nombreux visiteurs de ce beau sommet désiraient connaître les noms des lieux qui composent le merveilleux panorama dont on y jouit. Voilà, aujourd'hui, une lacune heureusement comblée.

### Delle, gare internationale

Les autorités françaises et suisses ont inauguré, à Delle, la nouvelle gare internationale qui a pris son statut avec l'entrée en vigueur de l'horaire 1967/69.

S'inscrivant dans le cadre des relations gouvernementales entre la France et la Suisse, cette mutation doit contribuer à la revalorisation d'une ligne ferroviaire dont on attend beaucoup, qu'il s'agisse du mouvement touristique, ou du point de vue économique, en raison de l'implantation future du port de Bourgogne.

### Des archives consultées à Porrentruy

Durant l'année 1966, 646 personnes ont effectué 916 visites aux archives de l'ancien évêché de Bâle, à Porrentruy.

La bibliothèque s'est augmentée de 222 livres et brochures, dont un grand nombre de dons. A noter la collection importante de documents concernant la famille bruntruitaine Bajol, cadéau de M. Roger Boiguel, de Giromagny, président de la Société belfortaine d'émulation, ainsi que 102 volumes de journaux du Jura, don de la direction de Publicitas, à Porrentruy.

L'établissement de microfilms entrepris par mandat et aux frais des archives de l'Etat de Bâle, a été

poursuivi et il s'est étendu à un assez grand nombre de groupes d'archives. DI.

## Chronique genevoise

### Pacem in Terris II a siégé à l'Hôtel Intercontinental

Organisée par le Centre pour l'étude des institutions démocratiques de Santa-Barbara, en Californie, qui a bénéficié, pour la circonstance, de l'appui financier massif de la Investors Overseas Services Ltd. S.A., la conférence Pacem in Terris II, a réuni, à Genève, quatre jours durant, plus de trois cents personnalités, venues de quatre-vingts pays différents, tant de l'Est que de l'Ouest, pour explorer les moyens d'établir la paix à un moment où les voies diplomatiques traditionnelles paraissent bloquées. Il a naturellement été question des deux principaux «points chauds» actuels, soit le conflit du Vietnam et la tension au Moyen-Orient, entre Israël et les pays arabes qui l'entourent.

La séance solennelle d'inauguration s'est déroulée en la grande salle des assemblées du Palais des Nations, tandis que, les trois jours suivants, les séances plénières ont eu lieu en la salle de bal de l'Hôtel Intercontinental. Les travaux de cette assemblée ont été suivis par près de trois cents journalistes, installés dans trois salons voisins, où ils leur étaient retransmis par un circuit interne de télévision, spécialement aménagé pour la circonstance, et par un système de traduction simultanée en plusieurs langues.

Trois fois de suite également, l'Hôtel Intercontinental a organisé un déjeuner-buffet monstre, dans le foyer, où des tables avaient été dressées, à l'intention de plus de cinq cents personnes. Une bonne partie des personnalités invitées à prendre part à Pacem in Terris II ont logé à l'Hôtel Intercontinental, tandis que d'autres étaient installées dans différents établissements de premier rang également.

### La saison d'été s'annonce brillante

Afin d'animer la saison d'été, la ville de Genève vient de mettre au point un programme de divertissements qui doit répondre à tous les goûts.

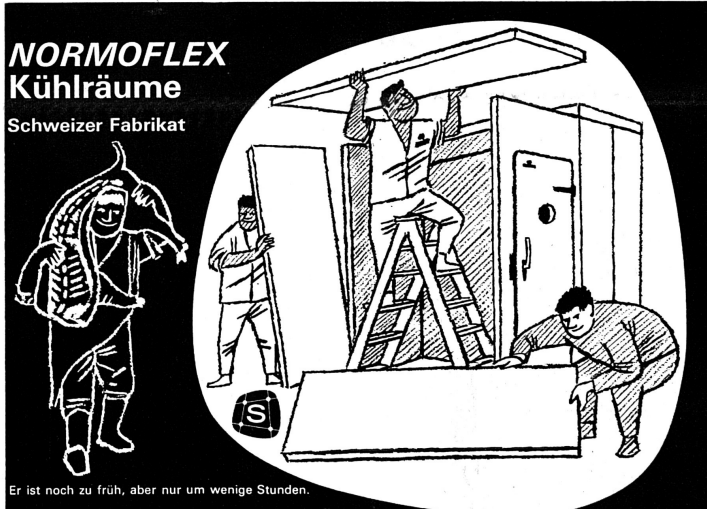
Dès la mi-juin, et jusqu'à la fin août, des spectacles de danse se succéderont au théâtre de verdure du parc de La Grange — à la patinoire des Vernets si le temps ne le permet pas — avec la participation du Grand ballet hongrois, la troupe indienne de Kathakali, le Grand Ballet de France, le Grand Ballet classique tchèque de l'Opéra de Brno, le corps de ballet de l'Opéra de Strasbourg, celui de l'opéra de Vienne,



**Radikal**  
Möbel-Politur

**Die altbewährte MÖBEL-POLITUR im neuen Kleid!**

Zur Reinigung und Pflege von gebeizten, mattierten gewachsenen und mattschattierten hellen und dunklen Möbeln. Ein Qualitätsprodukt von: Garm, Wöhrlich, Dietikon/ZH. Erhältlich in Drogerien.



**NORMOFLEX Kühlräume**  
Schweizer Fabrikat

Er ist noch zu früh, aber nur um wenige Stunden.

SCHALLER Normoflex-Kühlräume sind in einem Tag statt in 3 Monaten gebaut. Ihre praktische Elementbauweise erlaubt jederzeit eine Erweiterung. Bei Geschäftswechsel sind Normoflex-Kühlräume im Nu demontiert und am neuen Ort nach kurzer Zeit wieder bei riebsbereit. Für Fleisch- und Fleischwaren angepasste Inneneinrichtung. Und erst die Preise, Sie werden staunen! Auch in Miete erhältlich mit voller Anrechnung bei späterem Kauf. Disponieren Sie aber rechtzeitig — durch die grosse Nachfrage sind gewisse Lieferfristen unumgänglich. Eine Postkarte verschafft Ihnen unverbindlich den gewünschten Prospekt oder telefonieren Sie gleich jetzt für nähere Angaben.

## PAUL SCHALLER AG

Kühl- und Klimaanlage, 3001 Bern, Stauffacherstrasse 60, Telefon 031/41 37 33



**English in England**

**ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH BOURNEMOUTH LONDON**

Staatlich anerkannt - Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer - Hauptkurse, Eintritt jeden Monat - Ferienkurse, Eintritt jede Woche - Spezielle Sommerkurse in London - Handelskorrespondenz - Literatur - Übersetzungen - Vorlesungen - Freizeitgestaltung - Exkursionen - Ausführliche Dokumentation von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich

Seefeldstrasse 45, Telefon 051 / 47 79 11, Telex 52529

### A vendre

au centre d'un carrefour international

### hotel-restaurant-brasserie

de premier ordre. 50 lits, grande salle à manger, salle de société, bar, Maison attenante, garage. Chiffre d'affaire prouvé. Affaire très intéressante pour couple du métier.

Pour traiter fr. 500 000.—.

Prière d'écrire sous chiffre P 32757-33 à Publicitas S.A., 1950 Sion.

### Reklame-Verkauf!

### 360 m Tisch-Molton

Doppelmolton, écru, 90 cm breit.

Coupons zu ca. 30 m.

Telefon (041) 2 55 85

per Meter Fr. 6.—

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

Angebote unter Chiffre WH 1522 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



**Fleisch und Wurst immer gut von Hero**

**Aufschnitt-Sortimente für das Gastgewerbe**  
in guter Qualität und schöner Präsentation, Stücke à ca. 1 kg

Sortiment zu ca. 5,5 kg, 5 verschiedene Sorten Fr. 7.— per kg  
Sortiment zu ca. 10 kg, 9 verschiedene Sorten Fr. 6.80 per kg

**Hero Fleischwaren Lenzburg ☎ (064) 51 11 23**

sans oublier le ballet du Grand-Théâtre de Genève, que dirige Serge Golovine.

Il y aura des concerts en plein air, donnés dans l'admirable cour intérieure de l'Hôtel de Ville, non seulement par l'Orchestre de la Suisse romande, mais aussi par le Collegium academicum et l'Orchestre de musique de chambre de Prague.

Les amateurs de folklore seront comblés également puisque viendront se produire les chœurs et les danseurs de l'armée bulgare, les danseurs de flamenco et des guitaristes espagnols avec la participation de Masitas de Plata, un ensemble folklorique grec et les ballets guinéens «Djolibba». On escompte aussi la venue d'un groupe folklorique polonais et des représentations de «Stase of Faith», dont le programme comprend essentiellement des «negro spirituals».

En outre, il convient de rappeler l'organisation, à mi-août, par l'Office du tourisme, les traditionnelles Fêtes de Genève, qui constituent le sommet de la saison estivale.

#### Pour développer le tourisme de part et d'autre du tunnel du Mont-Blanc

Les responsables du tourisme de la Haute-Savoie, de la Vallée d'Aoste et de Genève, se sont récemment réunis à Chamoni, après s'être déjà rencontrés, depuis le début de l'année, à Megève et à Courmayeur, afin d'examiner les problèmes touristiques communs aux trois pays de la région du Mont-Blanc, unis par le tunnel routier qui y a été percé. Des accords ont été conclus afin de faciliter les échanges des renseignements de propagande touristique.

Les participants à ces assises ont constaté que les routes d'accès au tunnel ne sont pas adaptées à un trafic international de l'importance qui est maintenant celle de cet ouvrage, devenu premier point de passage routier pour le trafic commercial entre la France et l'Italie. Si un effort considérable a été fait du côté italien, il est désirable qu'un effort de même envergure soit accompli sur le versant français du Mont-Blanc.

La nécessité de disposer, dans un avenir rapproché, d'un itinéraire à caractéristiques autoroutières, reliant le géant des Alpes au grand axe Paris-Marseille — en l'occurrence cette fameuse Route Blanche, dont on parle depuis si longtemps — a été tout particulièrement soulignée.

#### Les hôteliers savoyards sont inquiets

Lors de l'assemblée générale qu'elle a tenue à Annecy, la Fédération hôtelière de la Haute-Savoie a manifesté son inquiétude face à la désertion des touristes français et à la diminution du contingent de touristes étrangers, pour la saison d'été principalement. Il est question d'une relance du tourisme estival en Haute-Savoie par le moyen d'une campagne de propagande massive.

Les participants se sont plaints, entre autres, du rythme trop lent de l'homologation des établissements qui prétendent à leur classement dans la catégorie des hôtels de tourisme.

#### Les Genevois aux Fêtes du Rhône à Valence

C'est à Valence, chef-lieu du département de la Drôme, que les 26es Fêtes du Rhône auront lieu les 16, 17 et 18 juin, avec la participation d'envoyés et de groupements venus des sources à l'embouchure de ce fleuve. La compagnie des Vieux-Grenadiers, en grand uniforme, et la Musique municipale de Plainpalais, en tenue de gala, représenteront Genève à ces grandes festivités rhodaniennes. M. Marcel Guinand, président de l'Union générale des Rhodaniens, qui habite Carouge, sera également du voyage, car ses nonante et un ans ne l'empêchent pas d'être resté très alerte encore.

#### Congrès, mondanités, festivités, hôtes de marque

Le conseiller fédéral Ludwig von Moos est venu inaugurer, à Bernex, près de Genève, le nouveau Centre d'instruction de la protection civile. Quelques semaines auparavant, Genève avait accueilli les chefs cantonaux de la protection civile de l'ensemble de notre pays, venus y tenir une conférence à l'échelon national.

L'Hôtel Intercontinental a servi de cadre à l'organisation du 77e congrès des délégués de l'Union des sociétés philatéliques suisses, avec exposition, assemblée générale et apéritif, suivis d'un banquet qui a réuni quelque 400 convives.

Sous la présidence de S. E. M. Gabriel Bonneau, ambassadeur de France à Berne, la Chambre de commerce française pour la Suisse a tenu son assemblée générale en cette ville, avec apéritif et déjeuner servis ensuite à bord du «Général-Guisan», moderne unité de la Compagnie générale de naviga-

tion, qui s'en fut faire une croisière sur le Petit et le Haut-Lac.

Pour marquer l'intensification des relations commerciales, par voie aérienne, entre la Suisse et les Etats-Unis, la compagnie Seaboard World Airlines, installée à Cointrin depuis pas mal de temps déjà, a donné une réception dans les salons du Restaurant français de l'aéroport, que dirige M. André Canonica. L'Association suisse des patrons boulangers et pâtisseries a tenu, à l'Hôtel Intercontinental, ses assises annuelles, que clôturèrent un banquet, servi en la salle de bal, qui a réuni près de sept cents convives.

Trois jours durant, Genève a vu siéger l'assemblée des délégués de l'Association suisse des infirmiers et infirmières diplômés. Une réception, offerte par les autorités genevoises, au foyer du Grand-Théâtre, un dîner, servi en la salle des fêtes de l'Hôtel des Bergues, et une excursion sur le lac, avec pique-nique, ont agrémenté ces assises.

#### Ballottage pour l'élection du Conseil administratif de la ville de Genève

Les électeurs et les électrices de la ville de Genève étaient appelés à désigner les cinq membres de leur Conseil administratif, pour une nouvelle période de quatre ans. Trois candidats, sur huit, ont été désignés au premier tour de scrutin.

Il s'agit, dans l'ordre de M. François Picot, libéral, Mme Lise Girardin, radical, et M. Jean-Paul Buensod, indépendant chrétien-social, tous trois nouveaux. M. Claude Ketterer, socialiste, conseiller administratif sortant, a été mis en ballottage.

Les électeurs et les électrices de la ville et du Canton de Genève retourneront aux urnes les 16, 17 et 18 juin, pour compléter leur Exécutif municipal.

#### Chronique fribourgeoise

##### L'assemblée générale du Centre touristique du Moléson

Le Centre touristique Gruyères-Moléson-Vudalla a tenu son assemblée générale à Moléson-Village le 27 mai, sous la présidence de M. Paul Torche, conseiller aux Etats.

Le rapport de gestion édité à cette occasion fournit à tous les intéressés quantité de précisions et d'in-

formations sur la vie et les activités de cette nouvelle station. On y apprend notamment que le téléphérique du Moléson est maintenant doté d'une seconde cabine et que, malgré le temps maussade et les caprices de la météo, l'exploitation des installations a été satisfaisante, puisque les recettes ont augmenté en hiver de 15%; mais la saison d'été reste la plus intéressante. Le personnel comprend de 11 à 13 employés permanents et de 10 à 17 auxiliaires, suivant la saison.

L'infrastructure du village est en voie d'achèvement, tandis que l'on procède aux premières ventes de terrains et de maisons clés en mains. Divers projets d'hôtels font l'objet des préoccupations des responsables de Moléson-Village. Les premières constructions de la station s'édifient cet été.

A l'issue de cette partie administrative, M. Raphaël Cottier, l'un des grands animateurs de l'entreprise, fut acclamé comme président d'honneur. Apéros et promenades mirent un terme à cette agréable journée gruérienne!

#### Les divers mouvements touristiques dans le canton

1966 fut, on le sait, victime d'un temps plutôt froid et humide tel que nous le prédisent pour les 45 prochaines années certains scientifiques américains... Forts de ces propos optimistes, nous nous bornerons à citer certains chiffres particulièrement intéressants sur les divers mouvements touristiques enregistrés dans le canton.

201569 nuitées ont été dénombrées dans les hôtels au cours de l'année passée, 74615 dans les chalets et appartements de vacances, 64298 sur les places de camping et caravanning et 206029 dans les maisons de colonies de vacances. Nous constatons, à l'addition de ces chiffres, que ces divers moyens d'hébergement hôteliers et parahôteliers ont enregistré (selon recensement officiel) 546511 nuitées.

#### La télévision suisse, reine du Comptoir de Fribourg

Le prochain Comptoir de Fribourg, quatrième du nom, se déroulera du 29 septembre au 8 octobre, dans ses nouveaux locaux, à la route des Arsenaux, le bâtiment du Marché-Couvert.

Cette réalisation de la Société des arts et métiers et de l'Association des détaillants sera composée de 118 stands au travers desquels toute l'activité économique fribourgeoise se révélera avec l'ambiance et l'agrément nécessaires à une telle présentation.

Désireux de doter cette exposition d'un éclat tout particulier, les organisateurs ont invité la télévision suisse romande à participer de façon tangible à cette manifestation. C'est ainsi que pour la première fois la Télévision romande installera un studio permanent

## Trinken Ihre Gäste auch immer mehr Tomaten-Juice? Ja! Dann servieren Sie sip-Tomatensaft!



Immer mehr Gäste verlangen Tomaten-Juice als Apéritif, sei es, weil der Wagen draussen steht, sei es, weil sie einen leichten, alkoholfreien Drink besonders gerne haben. Wenn Ihre Gäste Tomaten-Juice verlangen: servieren Sie doch sip-Tomatensaft! sip-Tomatensaft gibt es in der hübschen Portionendose (zu Fr. -.44) oder auch in der vorteilhaften 1/l-Dose (zu Fr. 1.60). Ihr Lieferant führt auch sip-Tomatensaft.

Täglich eine kleine Freude — zwischendurch ein sip

**Hero**  
Lenzburger Qualität  
Hero Conserven Lenzburg



#### Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz  
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufs-tätigkeit.

L. Spinelli  
8006 Zürich

Beckenhofstrasse 10  
Telefon (051) 26 87 68

#### Unbeliebt

sind Ratten, Mäuse, Käfer, Ameisen, Wanzen, Molten, Fliegen, Mücken.

Wollen Sie davon befreit sein, dann schreiben Sie an:

Desinfekta Liberator  
Andreas Schöpfer,  
Postfach 90,  
4000 Luzern, Kreuzstutz  
(vorm. Fritz Klaentschi,  
gegr. 1930).

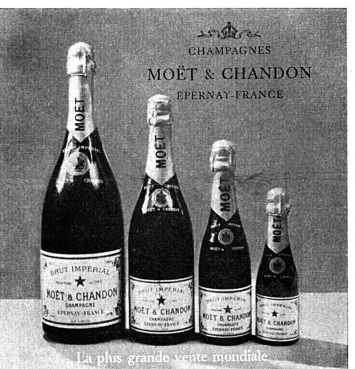
**Argentyl**  
für Ihr Silber  
bewahrt und unerreicht



Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes



La plus grande vente mondiale

Agents exclusifs pour la Suisse: Ernest Favre S.A., GENEVE, 2 bis, rue du Valais Tel. (022) 33 77 40

#### Das EMPLAST-System löst Ihr Kehrrichtproblem

in Küche, Haus und Garten

- 1 hygienisch
- 2 wasser- und öldicht
- 3 reissfest
- 4 undurchsichtig
- 5 prakt. Verschluss

- |  |          |
|--|----------|
| 1 Sackhalter für 110 Liter Inhalt mit Deckel, Modell in verschiedenen Farben | Fr. 45.- |
| Geschlossenes Modell in verschiedenen Farben                                 | Fr. 98.- |
| 30 Säcke à 110 Liter Inhalt  | Fr. 18.- |
| 30 Säcke à 70 Liter Inhalt   | Fr. 15.- |

Rabatte bis zu 30 %.

Patent ang.

**Emplast-Fabrikation Wohlen AG**  
Telefon (057) 6 21 13.

#### A vendre

pour raison de santé, station réputée hiver-été proche de la Riviera vaudoise

#### hôtel-restaurant

comprenant grande brasserie et terrasse, 2 salles, 20 lits. Agencement et matériel compris dans le prix de vente. Parc pour 80 voitures.

Chiffre d'affaires prouvé, fr. 600.000.-. Prix de vente fr. 750.000.-. Conditions financières avantageuses consenties par le propriétaire à amateur sérieux.

Pour tous renseignements s'adresser à l'Agence Michel Clément, 14, rue de Gruyères, 1650 Bulle, téléphone (029) 275 80.



#### Abfall-Boy

crème lackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emailliert, Treibmechanik, Höhe 56 cm, Stück nur Fr. 89.-  
Bestellen Sie heute noch

Telefon (041) 255 85

**Abegglen-Pfister AG Luzern**



dans l'enceinte du Comptoir. Chaque jour, des émissions seront diffusées en direct de Fribourg.

#### Le bilan du tourisme fribourgeois

L'Union fribourgeoise du tourisme tiendra en effet ses assises annuelles, le vendredi 9 juin, au Restaurant Le Gambrinus, à Fribourg, sous la présidence de M. Georges Dreyer.

A l'issue de la partie administrative, M. Christian Signorelli, directeur-adjoint de l'Office national suisse du tourisme à Zurich, présentera un exposé intitulé «Le tourisme fribourgeois et l'ONST».

Nos lecteurs pourront lire, dans un des prochains numéros, un compte-rendu détaillé de cette réunion. Pour l'instant, souhaitons la bienvenue, à Fribourg, à tous les représentants des milieux touristiques du canton cordialement invités à cette assemblée!

José Seydoux



#### Die Zentralschweiz berichtet...

##### Fotowettbewerb

Ferien, Ausflüge und weitere Preise können Zeichenbegabte und Amateurfotografen durch Teilnahme an dem von Vitznau und der Vitznau-Rigi-Bahn ausgeschriebenen Foto- und Zeichenwettbewerb gewinnen. Verlangt werden eine oder beliebig viele Fotos oder Zeichnungen, die eine Beziehung zum Kurort Vitznau oder der Vitznau-Rigi-Bahn haben. Wettbewerbsbestimmungen sind beim Verkehrsverband Zentralschweiz in Luzern erhältlich.

##### Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern meldet

Das Jahr 1897 darf als Geburtsjahr des Schweizer Automobils bezeichnet werden: es erschienen damals gleich drei verschiedene Fabrikate auf dem Markt, die erstmals mit Verbrennungsmotoren ausgestattet waren. Von den Konstrukteuren Dufour in Nyon, Martini in Frauenfeld und St. Blaise sowie Saurer in Arbon ist die Arboner Firma bis zum heutigen Tag dem Automobilbau treu geblieben, während Dufour 1914 und Martini 1934 die Produktion einstellen mussten. Aus der Frühzeit dieser drei ersten Fabriken ist von Saurer noch ein Lastwagenchassis von 1903 im Verkehrshaus aufgestellt, während die Firma Martini mit einem Chassis von 1913 samt aufgeschnittener Motor vertreten ist.

##### Bedeutende Bauvorhaben der Stoosbahn

Die ordentliche Generalversammlung vom 28. Juni 1967 wird über den Um- und Ausbau der Standselbahn Schwyz-Stoos und den Bau vermehrter Parkplätze im gesamten Kostenbetrage von 4,1 Mio. Franken zu beschliessen haben. Zur Finanzierung dieses Bauvorhabens schlägt der Verwaltungsrat die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher 550.000.- Franken auf 2 Mio. Franken vor. — Vorgesehen sind moderne neue Aussichtswagen für je 96 Personen, neue Stationen, die den kreisverkehrsfreien Verkehr der ein- und aussteigenden Fahrgäste erlauben, ein neuer automatischer Antrieb mit grösserer Fahrgeschwindigkeit und die Schaffung zusätzlichen Parkraumes.

Durch den Umbau wird die Transportkapazität der Stoosbahn von bisher 420 auf mindestens 700 Personen pro Stunde erhöht und der Fahrkomfort stark verbessert. Mit den Bauarbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Man rechnet mit einer Bauzeit von ca. zwei Jahren. Der Bahnbetrieb wird während dieser Bauzeit aufrechterhalten. — Mit dieser fortschrittlichen Lösung dürften die Wartezeiten bei der Stoosbahn weitgehend ausgemerzt und das beliebte Wintersport- und Sommer-Kurgebiet Stoos bedeutend besser erschlossen werden.

##### Concours Clara Haskil 1967

Für den internationalen Klavierwettbewerb zum Andenken an Clara Haskil haben sich Konkurrenten aus dreizehn Ländern von Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien angemeldet, wobei beide Geschlechter ungefähr gleich stark vertreten sind. An den Vorentscheidungen werden voraussichtlich vier Teilnehmer in engste Wahl gezogen, die an den öffentlichen Hauptentscheidungen vom 11. bis 13. August im Kunsthäus Luzern je ein halbstündiges Rezital und ein Konzert mit Orchester spielen müssen. Aus diesen vier Konkurrenten wird dann der Preisträger gewählt, wobei das Gewicht unter der selbstverständlichen Voraussetzung einer technisch vollendeten Wiedergabe vor allem auf die Interpretation der vorgeschriebenen Werke gelegt wird.

##### Orgelkonzerte in der Hofkirche

Erneut wurden auch dieses Jahr die Orgelkonzerte in der Hofkirche in das Veranstaltungsprogramm der Stadt Luzern aufgenommen. Es sind wiederum 12 Konzerte vorgesehen, die vom 6. Juni bis 8. August und vom 12. bis 26. September stattfinden werden. Neben einheimischen Organisten konnten auch auswärtige Künstler, darunter Vokal- und Instrumentalisten, verpflichtet werden. Die Orgelkonzerte sind auf die Dienstagabende um 20.30 Uhr festgesetzt, und der Eintrittspreis beträgt 4 Fr. Inhabern von Kurkarten wird eine Reduktion von 1 Fr. gewährt. Ausführliche Programme sind beim offiziellen Verkehrsbüro und an der Konzertkasse erhältlich.

##### Reisbüro Schwyz

Ein neues Reisbüro konnte Anfang Juni im Neubau der Kantonalbank Schwyz eröffnen werden. Es handelt sich dabei um das erste Reisbüro des Kantons Schwyz, das alle Geschäftsweige der Reisebranche ausübt. Insbesondere darf darauf hingewiesen werden, dass es offizielle Verkaufsstelle von Billetten der Schweizerischen Bundesbahnen ist. Daneben schliesst das Reisbüro Schwyz aber auch Reiseversicherungen ab, befasst sich mit Hotelreservierungen und Geldwechsel, organisiert Gesellschaftsreisen aller Art und verkauft Billette für den Bahn-, Flug- und Schiffsverkehr sowie für Reisen in Schlafwagen oder TEE-Zügen.

##### Engelberger Wanderwoche

Wer nicht allein oder auf eigene Verantwortung Bergtouren unternehmen will, der schliesst sich den erfahrenen Engelberger Bergführern an, die vom 3. bis 8. Juli 1967 eine Wanderwoche durchführen. Es sind Touren in hochalpinem Gelände und auch leichte

Kletterpartien vorgesehen. Nähere Auskunft erteilt das offizielle Verkehrsbüro Engelberg.

##### Einen neuen Veranstaltungskalender

In Form einer kleinen Broschüre veröffentlicht das Offizielle Verkehrsbüro Brunnen. Dieses Programm erscheint alle 14 Tage und enthält alle nützlichen Hinweise, die für den Gast von Wichtigkeit und Interesse sind.

bz.

#### Ostschweizer Aktualitäten

##### Schützenfest der Tellensöhne

Vom 30. Juni bis 8. Juli findet in Wattwil das Ostschweizer Armbrustschützenfest statt, zu dem sich Tellensöhne aus allen Regionen gemeldet haben. Nebst der sportlichen Konkurrenz in der Anlage mit 40 Scheiben haben die gastfreundlichen Wattwiler ein buntes Rahmenprogramm vorbereitet.

##### Orgelkonzerte im St.-Galler Stiftsgebäude

Im Musiksaal des Stiftsgebäudes finden während dieses Sommers bis Ende September bereits zum sechstenmal die St.-Galler Orgelkonzerte statt. Sie stehen unter der künstlerischen Leitung von Domorganist Siegfried Hildenbrand und werden dieses Jahr ausschliesslich von Organisten aus dem Bodenseeraum bestritten.

##### St.-Galler Vororts-Fahrplan

Im Zusammenhang mit dem am 28. Mai in Kraft getretenen Sommerfahrplan hat die Bodensee-Toggenburg-Bahn ihren Vororts-Verkehr wesentlich ausgebaut. Rund 35 mit modernem Wagenmaterial ausgestattete Vororts-Züge verkehren in beiden Richtungen bis Degersheim bzw. Wittenbach-Roggwil Berg.

##### Appenzeller Folklore

Der Veranstaltungskalender von Appenzell enthält wiederum eine Fülle von Anlässen. Mit Appenzeller Streichmusikanten finden abwechselnd in einzelnen Hotels die beliebten Heimat- und Kurabende statt. An verschiedenen Tagen sind Appenzeller Lichtbilder- und Filmvorträge vorgesehen. Die traditionellen «Alpstobeten» im Juli und August sind wohl in erster Linie den Sennen auf den Alpen reserviert, bieten aber auch den Zuschauern unvergessliche Eindrücke einer unwirklichen Folklore. Schliesslich organisiert die Appenzeller verschiedene Wanderungen im Santsgebiet. Das Spezialprogramm ist im Verkehrsbüro Appenzell erhältlich.

##### Verbilligte Fahrten auf den Kronberg

Vor Jahresfrist hat diese Initiative Appenzeller Luftseilbahn eine Sonderaktion für Pensionierte durchgeführt. Dieses Jahr sollen nun die verbilligten Vorjahresbillette bis am 17. Juni allen Besuchern des Aussichts- und Wanderparadieses Kronberg zugute kommen.

#### Fremdenverkehr in Bad Ragaz

Der Weltkurort im St.-Galler Rheintal verzeichnete letztes Jahr fast eine Viertelmillion Logiernächte. Innerhalb von zehn Jahren haben die Ragazer damit eine Steigerung von nahezu 150% erreicht. Für den Ausbau des Campingplatzes im Glessenpark bewilligte der Kurverein einen Betrag von 92.000.- Franken.

#### Arbeiter-Jodlerfest in Arbon

Einige Tausend Gäste werden vom 23. bis 25. Juni im altrömischen Bodenseestädchen Arbon erwartet. Das Schweizer Arbeiter-Jodlerfest verspricht auch für die Zuschauer und Zuhörer farbenprächtige Bilder, Gesang, Jodel und Ländlermusik aus allen Teilen unseres Landes.

#### Bekannte Hotels im neuen Kleid

Nach dem modernen Ausbau des Hoteltraktes wurde dem Hotel Sants in Appenzell nun noch eine heimelige «Landsgmündstube» angegliedert. Reiche Tradition verkörpert das Hotel Ochsen in Gossau, das auch nach dem umfangreichen Neu- und Umbau sein Cachet als wahrhaftiger Landgasthof beibehalten hat.

wb.

#### Bündner Brief

##### Tunnelgebühren am Bernhardin?

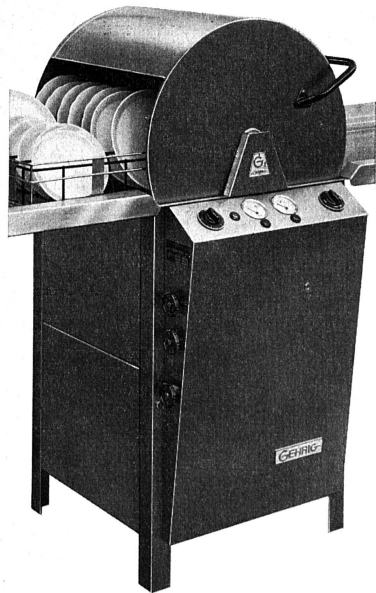
sa. Im Bündner Kantonsparlament ist eine von 33 Grossräten unterzeichnete Motion eingereicht worden, welche die Erhebung von Durchfahrtsgebühren für die Benützung des Bernhardin-Strassentunnels bezweckt. Hierzu soll die Regierung beauftragt werden, eine Taxordnung und eine Einzugorganisation mit den entsprechenden Gesetzänderungen vorzubereiten. Demnach hätte die Gebührenerhebung sofort nach Eröffnung des Tunnels einzusetzen, falls bis dahin mit den Bundesbehörden keine andere für den Kanton Graubünden annehmbare Regelung der Finanzierung getroffen würde.

Der parlamentarische Vorstoss räumt ein, dass die besonderen Interessen der Südschweiz formuliert und respektiert werden sollte. Das dürfte auf Rabatierungen für die Bewohner der bündnerischen Talschaft Miso und des Kantons Tessin hinauslaufen, wozu aber eine gerechte Abgrenzung des Kreises der Berechtigten schwierig erscheint. Grundsätzlich wichtig ist vielmehr, dass für die Festsetzung der Gebühren mindestens die Höhe der errechneten Wartungs-, Unterhalts- und Beausichtigungskosten usw. angestrebt wird. Ferner verlangen die Motionäre, dass für die bezüglichen Einnahmen eine Eventualposition bereits ins Staatsbudget pro 1968 eingesetzt wird und dem Grossen Rat auf die nächste Session eine entsprechende Botschaft vorzulegen sei. Unter den Mitunterzeichnern befinden sich u. a. auch drei Hoteliers und ein Kurdirektor.

Die Angelegenheit steht offensichtlich mit der kurz zuvor von der Bündner Regierung dem Bundesrat eingereichten Eingabe in Zusammenhang, wonach entweder der Betrieb und Unterhalt der ganzen Bernhardinroute auf bündnerischem Boden durch Bundesbeiträge voll gedeckt werden oder dem Kanton die Gebührenerhebung für den Bernhardintunnel gestat-

# GEHRIG

## Geschirrwaschmaschinen



Unsere vollautomatisch gesteuerte Geschirrwash- und Gläserspülmaschinen entsprechen den hohen Ansprüchen, die an sie gestellt werden.

GEHRIG bietet Ihnen die Rationalisierung einer wichtigen und zeitraubenden Arbeit.

Verlangen Sie Prospekte oder einen unverbindlichen Vertreterbesuch.

**F. Gehrig & Co. AG, 6275 Ballwil LU, Tel. (041) 8914 03**  
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate  
Abteilung: Gewerbliche Geschirrwashmaschinen



## Das sind die Besten!

Erinnern Sie sich noch, die Hügli Nahrungsmittel AG hat aus den Abschlussprüfungen Frühjahr 1967 (1. Jan. bis 30. April 1967) den besten Kochlehrling aus jedem Kanton der deutschen Schweiz zu einem Wettstreit eingeladen.

Hier sind Sie, die 20 Besten der deutschen Schweiz:

Kanton	Name des Lehrlings	Lehrbetrieb	
Aargau	Freddy Strub	Hotel Du Parc	Baden
Appenzell AR	Gustav Hahn	Hotel Rebstock	Herisau
Appenzell AU	Rudolf Schmidheiny	Hotel Hecht	Appenzell
Baselland	*Peter Buser	Landgasthof Hard	Zünzgen
	*Eduard Ellinger	Kantonale Fürsorge und Altersheim	Liestal
	*Urs Schaub	Restaurant Gambrinus	Basel
Basel-Stadt	*Hans Stalder	Buffet Badischer Bahnhof	Basel
Bern	Hans Ulrich Baumann	Hotel Bellevue-Palace	Bern
Glarus	Armin Schnyder	Hotel Schwert	Näfels
Graubünden	Max Keller	Priv. Kuranstalt Alexanderhaus	Davos Platz
Luzern	Hans Jans	Hotel Rütli	Luzern
Obwalden	(keinen Lehrling in der Abschlussprüfung)		
	*Hugo Geiger	Hotel Sonnenhof	Engelberg
	*Josef Müller	Hotel Bellevue-Terminus	Engelberg
Schaffhausen	Bruno Hartmann	Restaurant Thiergarten	Schaffhausen
Schwyz	Bernhard Henss	Hotel Union	Goldau
Solothurn	Bruno Bieri	Hotel Kreuz	Balsthal
St. Gallen	Reto Cantieni	Hotel Münzhof	Rorschach
Thurgau	Peter Schlatter	Hotel Metropol	Arbon
Uri	(keinen Lehrling in der Abschlussprüfung)		
Zug	Adalbert Enz	Hotel Zugersee	Walchwil
Zürich	Peter Ern	Hotel goldenes Kreuz	Erlenbach

\* Lehrlinge mit den gleichen Noten-Bestwerten.

Aus diesen vielversprechenden Nachwuchskräften hat eine kompetente Jury in einem lehrreichen Quiz die Träger der 3 ersten Preise ermittelt:

- Es gewann den 1. Hügli-Preis von Fr. 1200.— (ein Anlageheft der Schweiz. Bankgesellschaft): **Peter Schlatter TG.**
- Der 2. Hügli-Preis von Fr. 1000.— (ein Anlageheft der Schweiz. Bankgesellschaft) ging an: **Josef Müller OW.**
- In den 3. Hügli-Preis von Fr. 800.— teilten sich: **Hans Stalder BS** und **Hans Ulrich Baumann BE.**

Mit dieser Aktion, die auch in den nächsten Jahren wieder durchgeführt werden soll, hoffen wir einen Beitrag zur Förderung berufstüchtiger Nachwuchskräfte zu leisten.

## Hügli Nahrungsmittel AG, 9320 Arbon TG

tet werden soll, Nachdem für das erstgenannte Begehren die vollumfängliche Entscheidung vorweg nicht erwartet wird, konzentriert sich die praktische Tragweite des Motiventextes auf die Gebührenerhebung für den Bernhardinertunnel. Die dahingehenden Einnahmen hätten sich somit auf die mit jährlich 1,6 Mio Fr. errechneten Betriebs- und Unterhaltskosten dieses Tunnels sowie auf einen Teil der für die ganze bündnerische Bernhardinroute mit 1,2 Mio Fr. bemessenen Kosten des Polizeidienstes zu erstrecken.

Im Gegensatz dazu steht die von der Tessiner Regierung vor zwei Jahren an das Eidg. Departement des Innern gerichtete Eingabe, welche sich gegen jede Form von Durchfahrtsgebühren für alle Alpennetze des Nationalstrassennetzes wendet. Sie ersucht dagegen um die Subventionierung der Betriebs- und Unterhaltskosten dieser Tunnel durch den Bund.

#### Davoser Höhepunkte

Der Kur- und Sport Davos hat neue Zusatzfrequenzen des Fremdenverkehrs erzielt. Im ersten Quartal dieses Jahres übertrafen die 595 672 Übernachtungen jene von 582 899 des Vorjahreszeitraums. Noch besser ist das diesjährige Märzergebnis von 230 727 Übernachtungen gegenüber den 203 597 des Vorjahresmonats, in dem die Ostertage auf den April fielen. — Andererseits muss die Bevorzugung eines ausländischen Fremdenverkehrs für die Durchführung der nächsten Skiweltmeisterschaften für den Bündner Fremdenverkehr als schmerzhaft empfunden werden. — Ende Mai jährte sich zum hundertsten Mal die Ankunft des Holländers Willem Jan Holtsboer in Davos. Er war der organisatorische Wegbereiter zur späteren grossen Kurortentwicklung und Promotor der bahnmässigen Erschliessung von Davos. — Im Grossen Landrat wurde die Vermehrung von Parkierungsplätzen für Motorfahrzeuge behandelt, wofür ein Kostenaufwand von 130 000.— Fr. erforderlich ist, in Kürsnach/ZH und neues Verwaltungsratsmitglied Dr. Jon Armon Campell in Scuol.

#### Verbesserte Bahnverbindung für Scuol/Schuls

Der diesjährige Sommerfahrplan hat dem Unterengadiner Kurort Scuol/Schuls eine neue Freitags-Spätverbindung gebracht. Dadurch kann die Zufahrt beispielsweise von London her flüssig innerhalb 24 Stunden erfolgen. Umgekehrt besteht nun eine neue Frühverbindung aus dem ganzen Engadin nach dem Unterland. Andererseits ist die diesmal späte Öffnung des Flüelpasses eine Enttäuschung. Durch diese sommerliche Strassenverbindung wird nämlich die Entfernung zwischen Zürich und Scuol um 62 km (23,8 %) verkürzt. — Die AG Hotels Belvedere und Post in Scuol/Schuls haben ihr Kapital von 280 000.— auf 600 000.— Fr. erhöht. Neuer Präsident ist Fritz Züger in Künsnach/ZH und neues Verwaltungsratsmitglied Dr. Jon Armon Campell in Scuol.

## Aus dem Berner Oberland

### Grindelwald ab 1. Juni 1967 «Trinkgeld inbegriffen»

Nach einem sehr eindrücklichen Referat des Revisors des Schweizerischen Hotelier-Vereins, E. Foedisch, beschlossen an einer ausserordentlichen Versammlung die Hoteliers und Gastwirte von Grindelwald mehrheitlich, ab 1. Juni 1967 in ihren Etablissements «Trinkgeld inbegriffen» einzuführen. Damit ist Grindelwald nach Wengen und Interlaken im Berner Oberland der dritte Ort, der die festen Preise im Gastgewerbe einführt. Dass dieser vom Gast sehr geschätzte Beschluss zum Durchbruch kam, mag daran zu suchen sein, weil die Erfahrungen an sämtlichen Orten, wo die festen Preise praktiziert werden, gezeigt haben, dass sie entgegen den Vermutungen des Personals sich im Gegenteil sehr segensreich auswirken. Sicher ist, dass dies auch in Grindelwald der Fall sein wird, und damit haben die Inhaber von gastgewerblichen Betrieben mit ihrem Entscheid sowohl dem Gast wie dem Servierpersonal einen guten Dienst erwiesen.

### SKÄL-Club Berner Oberland lagte in Interlaken

Im Hotel Weisses Kreuz in Interlaken trafen sich anfangs Mai die «Skällegen» des SKÄL-Club Berner Oberland unter dem Vorsitz ihres Präsidenten W. Zuberbühler, Grindelwald, zur ordentlichen Hauptversammlung, Berichterstattung des Präsidenten, Jahresrechnung, Festsetzung des Beitrages und Budget fanden Zustimmung und Genehmigung. Fünf Austritten stehen 3 Eintritte gegenüber. Den verstorbenen Mitgliedern Direktor Dr. Ch. Zahnd, Wengen; Direktor O. Hager, Thun, und Franz Eichler, Interlaken, wurde Ehre und Andenken durch Erheben von den Sitzen erwiesen. Die neuen Mitglieder heissen: W. Hari, Swissair, Bern; W. Schneider, Luftseilbahn Kandersteg-Stock; R. Schnyder, Kurdirektor, Beatenberg; sie wurden einstimmig in den Club aufgenommen. Die Aufnahme einiger weiterer Hoteliers wurde befürwortet. Anstelle des wegzogenen Kurdirektors von Müren, E. A. Sautter, dessen Verdienste um den Club bestens verdankt wurden, beliebt Kurdirektor P. Valentin, Gstaad, als neuer Presse- und public relations — Manager. Vom Internationalen Kongress in Neapel berichtete Kurdirektor W. Twerenbold, Grindelwald, der zusammen mit Kurdirektor Dr. H. Däsen, Thunerseeverband, an der südlich inspirierten Geselligkeit

teilnahm. Man vernahm, dass 42 Nationen vertreten waren und dass der Ausflug nach Pompej führte. Die Skäl-Familie umfasst nunmehr 17 833 Mitglieder. Für den diesjährigen Kongress in Manila steht die Teilnahme noch offen. Im Programm 1967 hat der Präsident neben den üblichen monatlichen Zusammenkünften im Restaurant «Schuh» in Interlaken eine Segelparty auf dem Thunersee, eine Fahrt ins Blaue, Herrenabend, Weihnachtsfeier mit den Berner Skällegen und Wintermeeting vorgesehen. P. V.

### Rundweg um den Thunersee

#### Eine neue Etappe

Die von Otto Beyeler präsierte Vereinigung der Berner Wanderwege erstrebt die Schaffung eines durchgehenden Rundweges um den Thunersee — ein Ziel, dem im Hinblick auf den in diesem Erholungsgebiet stets wachsenden Strassenverkehr immer aktuellere Bedeutung zukommt.

Ein sehr erfreuliches neues Teilstück ist der Wanderweg von Galt nach Spiez, dessen grösstes Hindernis die Kanderschlucht war. Auf Initiative von Emil Kämpf, dem auch die Höhenwege an der Lötschbergbahn zu verdanken sind, ist über diese Schlucht ein eiserner Fussgängersteg gebaut worden, wodurch sich nun ein langer und unangenehmer Umweg überbrückt. Ein selbsterhaltender neuer Pfad führt am waldigen Hang der romantischen Kanderschlucht zur «Strättligsteg» bezeichneten neuen Brücke, die als 30 m lange, solide und hübsche Eisenkonstruktion, 20 m über dem Wasserspiegel, die dem Thunersee zustrebende Kander überquert.

Damit ist den Wanderfreunden und Feriengästen ein historisch und topographisch reizvolles Gebiet im Bereich der markanten Burg Strättlingen erschlossen worden. Zum Kostenaufwand von 42 000 Franken haben u. a. beigetragen: BLS, Gemeinde Spiez, Uferschutzverband Thuner- und Brienersee, Verkehrsverband Thunersee. v.

### Golf-Sport in Gstaad

Der Golf-Club Saanenland, Gstaad, hat soeben das Programm der diesjährigen Konkurrenzen, die auf dem Parcours oberhalb Saanenmöser zur Austragung gelangen, herausgebracht. Neben den verschiedentlich gestifteten Cups, von denen jener des Prinzen von Monaco, Rainer, wohl der begehrteste sein dürfte, findet auch eine Golf-Woche vom 13.–20. August statt. Douglas Oakley vom West Middlesex GC und Hamburg GC konnte wiederum als Golf-Pro verpflichtet werden. P. V.

## Veranstaltungen

### Katholische Gottesdienste für das Gastgewerbe

**Flüelen:** Mittwoch, den 14. Juni, 16 Uhr, im Bürgerheim  
**Flüeli-Ranft:** Mittwoch, den 14. Juni, 21.30 Uhr, im Pax Montana  
**Beckenried:** Donnerstag, den 15. Juni, 14.30 Uhr, in der Pfarrkirche

### Mitteilungen des Verbandes schweizerischer Konzertlokalinhaber

Der Vorstand hat die nächste Generalversammlung der ASCO auf Dienstag, den 27. Juni 1967, angesetzt. Sie findet im Casino-Kursaal in Luzern statt. Wir erwarten eine rege Beteiligung, liegt doch der Tagungs-ort sehr zentral.

Gastgewerbliche Betriebsinhaber, die in irgendeiner Form Musiker und Orchester und/oder Artisten beschäftigen oder ihre Gäste mittels Diskothek unterhalten, der ASCO aber noch nicht als Mitglied angehören, sind freundlich eingeladen, unserer Generalversammlung als Gäste beizuwohnen, um auf diese Weise Einblick in unsere Arbeit zu gewinnen.

### Programm des Yehudi-Menuhin-Festivals 1967 in Gstaad

Obwohl der Meister dieses Jahr zum 11. Yehudi-Menuhin-Festival zufolge Amerika-Tournee nicht mit von der Partie sein wird, hat er das Programm des Festivals 1967 (15.–27. August) zusammengestellt und die Solisten und Orchester verpflichtet. Unter den Mitwirkenden finden sich: Zino Francescatti, Alberto Lysy, Maurice Gendron, Lory und Ernst Wallfisch, Hepzibah Menuhin, Yalta Menuhin, Joel Rye, Youra Guller u. a. m. sowie die Orchester Bariloche Camerata und das Zürcher Kammerorchester unter der Leitung von Edmond de Stoutz. Es stehen 7 Konzerte auf dem Programm mit Werken von Hindemith, Keldy, Beethoven, Brahms, Mozart, Schubert, Haydn, Mendelssohn und Vivaldi. Reservationen nimmt das Verkehrs-Büro Gstaad entgegen. P. V.

### Gstaad-Wiespile-Luftseilbahn modernisiert

Die Gstaad-Wiespile-Luftseilbahn, die auf 2000 m führt, hat sich entschlossen, eine moderne, leistungsfähige Pistenmaschine, eine «Prinoth» nach Rolbasystem, anzuschaffen. Ebenfalls wird im kommenden Winter



das königliche Markenbier  
aus Kopenhagen. In Flaschen und Dosen.  
Erhältlich in guten Restaurants  
und Ladengeschäften.  
Importeur: Ausländische Biere AG, 4000 Basel  
Tel. 061 34 28 26

Zu pachten gesucht, per sofort oder nach Übereinkunft, von tüchtigem, bestausgewiesenen Ehepaar, mittleres

### Hotel-Restaurant, Landgasthof oder Restaurant

Telefon (038) 906 34 oder Chiffre PA 1711 der Hotel-Revue,  
4002 Basel.

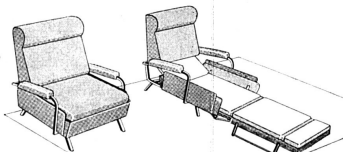
A louer ou à vendre

### Hôtel- café-restaurant

en bordure de route à proximité d'une station importante du Valais central.

Ecrire sous chiffre  
AS 7297 S aux Annonces  
Suisses S.A. «ASSA»,  
1951 Sion.

## Un lit gagné dans chaque chambre

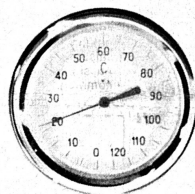


Sans augmenter la grandeur de vos pièces, grâce à notre fauteuil transformable en lit 1 place, recouvert de tissus laine, coloris à choix

Prix par pièces Fr. 450.—

## Fabrique de meubles rembourrés ELKA S.A., 1844 Villeneuve VD

téléfon (021) 60 16 77.



Unsere Kunden  
möchten wissen,  
was alles wir  
liefern können

Bitte!  
Hier ist unser Grossküchen-  
Sortiment:

#### Elektrische Apparate:

Pensionsherde  
Restaurationsherde  
Hotelherde  
Kippkessel  
Bratpfannen  
Compactkessel  
Compactbratpfannen  
Brat- und Backöfen  
Patisserieöfen  
Dämpfer  
Grill  
Salamander  
Broiler  
Milchkocher  
Kaffeemaschinen  
Wärmeschränke  
Tassenwärmer  
Handtuchtrockner

#### Gasbeheizte Apparate:

Restaurationsherde  
Pensionsherde  
Hotelherde  
Kippkessel  
Bratpfannen  
Compactkessel  
Compactbratpfannen  
Brat- und Backöfen  
Grill  
Salamander

#### Mit Ölheizung:

Restaurationsherde  
Dampf- und Heisswasser-  
heizung

Kippkessel  
Compactkessel  
Dämpfer  
Wärmeschränke  
Milchkocher  
Grosskücheneinrichtungen  
aus Chromnickelstahl:

Cheftische  
Garde-manger-Tische  
Patisserieische  
Ablagetische  
Rüstische  
Koch-Tische

#### Spültröge:

Rüsttröge  
Gemüsewaschröge  
Geschirrspültröge  
Kasserollenspültröge  
Ausgüsse  
Ein- und Auslaufsiche  
zu Geschirrspülmaschinen  
Fleischtröge  
Fischbassins

#### Transportgeräte:

fahrbare Tröge  
Blechwagen  
Speisetransportwagen  
Abfallrollis  
Lebensmittelrollis  
Speisen-Verteilanlagen:  
Ausgabebuffets  
Selbstbedienungsbuffets  
Fließband-Verteilanlagen  
für Kantinen  
Speisenausgabewagen  
Geschirrwagen  
Abraumwagen

Wenn Sie die Liste durchgelesen haben, sind Sie im Bilde. War Ihnen die Aufstellung zu lang, und Ihre Geduld zu kurz, ist das weiter auch nicht schlimm (die Liste ist ja auch nie vollständig, da wir laufend Neues entwickeln). Fragen Sie uns einfach an: können wir Ihnen einmal nicht dienen, wissen wir zumindest, wer es kann.

**Therma Grossküchen**  
Gemeinsame Entwicklungs-, Planungs- und Verkaufs-Organisation der Grossküchenwerke Elcalor AG, Sursee-Werke AG und Therma AG.

8952 Schlieren, Zürcherstrasse 125  
Telefon 051/98 18 71  
1000 Lausanne, 64, Avenue d'Ouchy  
Telefon 021/27 64 64  
Ständige Grossausstellung in Schlieren

# therma

## Aus der Hotellerie

### Erfolgreiche Hotelière tritt in den Ruhestand

Kürzlich verliess Frau Anna Boegli-Weber Zweisimmen, Als Besitzer des «Hôtel de la Poste» betrieben ihr Gatte und sie zuerst während fünf Jahren das Haus gemeinsam. Als im Jahre 1948 ihr Partner für das Leben durch den Tod von ihr schied, da war Frau Boegli auf sich allein gestellt. Sie war aber eine arbeitsame und geschäftlich rührige Frau, und so scheute sie sich nicht vor der Aufgabe, die ihrer wartete, Mutig und zuversichtlich griff sie diese auf. Sie hat es verstanden, sich eine in- und ausländische Kundschaft zu erwerben, die immer wieder gerne in ihr Haus zurück kam, um bei ihr Einkauf zu halten. So sah man denn Sommer für Sommer die grossen belgischen Cars vor ihrem Hause stehen, welche die Gäste brachten und nach dem Ferienaufenthalt wieder in die Heimat zurückführten. Diese Tatsache ist ein Zeichen dafür, dass die Erholungssuchenden sich bei ihr wohlfühlten und heimisch fühlten. Frau Boegli verlässt nun nach langen Jahren Zweisimmen und zieht nach Bern. Es sei für sie die Hoffnung ausgesprochen, dass sie sich noch manche Jahre einer guten Gesundheit erfreut und in guter Gesundheit noch manche schöne Jahre verbringen darf. A.W.

der Rütli-Skiflirt an der Wispile umgebaut und modernisiert sein, wobei eine Beförderungsleistung bis zu 800 Personen pro Stunde erreicht werden kann. P.V.

## Vermischtes

### Festlicher Auftakt zu den Zürcher Juni-Festwochen

Zürich — Erstmals in diesem Jahre wurden die Juni-Festwochen mit einem öffentlichen Ball im Casino Zürichhorn eröffnet. Den Ball schloss sich an die Uraufführung von Heinrich Sutermeister's Oper «Madame Bovary». Auch der weitere Rahmen der diesjährigen Festwochen steht in nichts den vorangegangenen nach. Das Schauspielhaus bringt Theater in sechs Sprachen, wobei die Tschechoslowakei durch das Ensemble des Staatlichen Theaterstudios Prag zum ersten Mal vertreten sein wird. Eine weitere Neuerung bedeutet die Aufnahme eines Konzertes des Zürcher Kammerorchesters (Leitung Edmond de Stoutz) ins Festwochenprogramm. Daneben bieten wir jedes Jahr die Tonhalle und das Theater am Hechtplatz, letzteres unter dem Titel «Internationales Treffen junger Mimen», ein vielseitiges Programm. Das Kunsthaus schliesst sich dem internationalen Programm mit einer grossen retrospektiven Ausstellung über Marc Chagall an. Das Heimhaus zeigt die Schau «100 Jahre Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule».

### Wanderwochen auf Melchsee-Frutt

Melchsee-Frutt (Zentralschweiz): Erstmals diesen Sommer veranstaltet das Verkehrsbüro von Melchsee-Frutt Bergwanderwochen, die vom 2. bis 9. Juli und vom 9. bis 16. Juli und später noch einmal vom 20. bis 27. August und vom 27. August bis zum 3. September stattfinden. Ein ausgezeichnet markiertes weites Wanderwegenetz und eine Wanderkarte, die über zahlreiche Varianten orientiert, sowie die

Organisation von mehreren, durch kundige Leiter geführten Wanderungen sind die wichtigsten Merkmale dieser gesunden Idee. Der Ruf nach aktiven Ferien, der Slogan der Schweizerischen Verkehrszentrale, soll von Melchsee-Frutt aus an alle Wanderfreunde gehen: «Chumm mit, bibl gsund!» (Komm mit, bleib gesund!)

### Narzissen für Deutschland

Lausanne — Ein wahrer Regen von Narzissen ergiesst sich zurzeit über die Bevölkerung von Essen im deutschen Ruhrgebiet. 35.000 Narzissen pro Tag werden im Rahmen einer Freundschafts- und Werbekampagne für die Genferseeregion an die Bewohner der Stadt Essen verteilt. Die Aktion, welche bis zum 25. Mai dauert, erfordert den Versand von insgesamt rund einer halben Million Narzissen. Daneben ist der Kanton Waadt auch in den 40 Schaufenstern von zwei grossen Warenhäusern in Essen mit über 200 grossformatigen Fotografien vertreten. Ein Wettbewerb, der — wie könnte es auch anders sein — Ferientaufhalte in der Genferseeregion als verlockende Preise anbietet, bildet den grossen Rahmen dieser gelungenen Werbeaktion.

### Cornwall-Öl nicht mehr so schlimm

Der Vorsitzende der British Travel Association hat eine ganze Reihe von Ferienstränden in Cornwall besucht, die durch die Öltankerkatastrophe vorübergehend verseucht waren. Lord Geddes besichtigte u. a. Falmouth, Porthleven, Penzance, St. Ives und Newquay. Sein Urteil: Er sei überzeugt, während der nächsten drei bis vier Wochen würden die Verhältnisse in den Cornwall-Buchten sich wieder normalisieren... ohne eine Spur von Öl. Man solle die anfängliche Hysterie vergessen. Diese sei zwar begreiflich gewesen, denn es habe alles schrecklich ausgesehen, aber es war doch kein Weltuntergang. («but it was not the end of the world.») IVP

## Bücher und Zeitschriften

### Jahrbuch der Übersetzer und Dolmetscher 1967/68

Tausende von Personen in leitender Position haben sich täglich, seit die Austausche und Beziehungen jeder Art, im In- und Ausland, so ungeheuer vielfältig geworden sind, mit dem Problem der Übersetzung auseinandersetzen.

Jede Administration, jedes Unternehmen von einer gewissen Bedeutung verfügt gewiss über Angestellte, die sich über Fremdsprachenkenntnisse ausweisen und die durchaus instande sind, die laufende Korrespondenz mit andern Sprachzonen zu versehen. Aber wenn es sich um spezielle Texte handelt, die eine getreue Wiedergabe und eine einwandfreie Form erfordern, so ist es unumgänglich, einen Spezialisten heranzuziehen. Denn es geht nicht mehr darum, einfach zwei oder mehrere Sprachen zu kennen: man benötigt einen wahrhaften Experten der Ursprungssprache, der zugleich ein Meister in einer zweiten Sprache ist.

Diese Spezialisten sind nun aber selten, denn es werden zahlreiche Sprachen in unseren Tagen gesprochen, und viele Fachgebiete erfordern spezielle Kenntnisse, auf jeden Fall stets eine ausgedehnte Erfahrung: literarische, juristische, technische, wissenschaftliche, publizistische Texte, um nur einige Beispiele zu nennen. Bei einer Übersetzung z. B. im Bereich der Wissenschaft oder der Jurisprudenz kann die mindeste Ungenauigkeit schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen.

Wo nun aber gleich den Übersetzer oder Dolmetscher finden, den man plötzlich nötig hat? Ein ge-

wiehter Übersetzer, D. Perret, senior, und ein kühner Verleger, D. Perret, junior, Direktor des Verlages SPES, Lausanne, sind nun auf die Idee gekommen, zum ersten Mal in der Schweiz, ein Jahrbuch der Übersetzer und Dolmetscher herauszugeben.

Der erste Teil dieses Werkes von 200 Seiten, das bemerkenswert klar aufgebaut ist, enthält die Namen und Adressen von 194 Übersetzern und Dolmetschern, mit genauen Angaben über ihre Bildung, ihre Ausweise, ihre Erfahrung, ihre Muttersprache (oder Äquivalent), die Ursprungssprache und beherrschten Fremdsprachen und die Fachgebiete, die ihnen zugehen.

In einem zweiten Teil sind dieselben Übersetzer nach Fachgebieten geordnet (deren man 32 zählt), was dem Leser erlaubt, den kompetenten Mitarbeiter rasch zu finden. Eine spezielle Liste gibt weiterhin die Namen derer an, die bereit sind, als Dolmetscher an Kongressen oder Versammlungen zu fungieren, und ein alphabetisches Verzeichnis erlaubt endlich mühevoll alle Rubriken aufzufinden zu machen, in denen jeder Übersetzer figuriert.

### BLS-Vogelschaukarten

Einem viel geäußerten Wunsch der Wanderer Rechnung tragend, wurden sämtliche sechs Vogelschaukarten des Einzugsgebietes der BLS/BN neu überarbeitet. Für jedermann leicht verständlich wird das Gelände vom Jura über Forst, Friesenberg, Schwarzenburgerland, Gantrischgebiet, Gürbetal, Thuner- und Brienzsee, Simmental, Kandertal, Löttschental zum Simplan anschaulich dargestellt.

Die vielen Wandervorschläge mit Zeitangaben auf den Rückseiten der Karten wurden dem neuesten Stand der Wanderwegs-Markierungen angepasst.

Alle sechs Vogelschaukarten sind in einer praktischen Hülle zusammengefasst. Diese Hülle (Fr. 1.80) oder einzelne Karten (Fr. —.30) sind bei den Reise- und Verkehrsbüros, an den Bahnschaltern sowie beim Publizitäts- und Reiseendienst BLS, Genfergasse 10, 3001 Bern, erhältlich.

## Caisse suisse de voyage

### Neuere Projekte

L'administration de la Caisse suisse de voyage a tenu à Berne sa séance ordinaire de printemps, sous la présidence du professeur W. Hunziker. Elle a approuvé le rapport annuel et les comptes de 1966 pour les soumettre à l'assemblée générale qui aura lieu le 27 juin 1967, à Lucerne.

Le projet de construction d'un village de vacances à Montfalcon dans les Franches-Montagnes, qui a été élaboré dans le cadre du projet d'activité de 1967, a rencontré l'approbation générale. Il prévoit la construction, au cours d'une première étape, de 12 petites maisons de vacances et d'un centre communautaire avec places de jeu et piscine couverte. Si les derniers travaux préparatoires peuvent être exécutés selon les prévisions, il sera possible de commencer les travaux de construction au début de l'été. Pour le reste, il a été décidé de tourner un nouveau film de la Caisse suisse de voyage.

Heureux gagnants

(cvp) Il y a quelques semaines, un tirage au sort a désigné, parmi les 2800 qui ont été annoncés, les 130 familles qui bénéficieraient cette année de deux semai-

## Assurance-chômage

### Aptitude des étrangers à s'assurer

Conformément à l'ordonnance no. 1 du 22 mars 1967 du département fédéral de l'économie publique concernant le service de l'emploi, les conditions à l'admission d'étrangers dans l'assurance-chômage ont été assouplies.

Sont désormais assurables les travailleurs étrangers suivants:

- les étrangers établis en Suisse (permis d'établissement C/vert),
- les Français (sans autorisation d'établissement et indépendamment de la durée de leur séjour),
- les ressortissants du Liechtenstein,
- les réfugiés admis à séjourner durablement en Suisse,
- les étrangers mariés à une Suissesse,
- les ressortissants des pays suivants, séjournant en Suisse sans interruption depuis cinq ans:

Belgique	Italie
République fédérale d'Allemagne	Luxembourg
Danemark	Pays-Bas
Finlande	Norvège
Grèce	Autriche
Grande-Bretagne	Portugal
Irlande	Suède
Islande	Espagne

Dans les cantons et communes ayant institué l'assurance-chômage obligatoire, ces travailleurs étrangers seront probablement aussi astreints à cette obligation à même titre que les Suisses.

Les étrangers travaillant dans l'hôtellerie ont tout intérêt à adhérer à la PAHO, la caisse d'assurance-chômage propre à la branche et reconnue dans toute la Suisse.

### PAHO

Caisse d'assurance-chômage pour le personnel hôtelier case postale 103, 8039 Zurich tél. (051) 23 11 35

nes de vacances gratuites. Il s'agit de familles nombreuses auxquelles la précarité de leurs moyens n'a jamais permis aux parents et aux enfants d'être réunis pendant les vacances. Celles qui la chance a favorisées — et dont plusieurs ont plus de dix enfants — pourront vivre au cours de l'été ou de l'automne des jours heureux dans une maison ou dans un logement de vacance mis sans frais à disposition par la Caisse suisse de voyage. Cette dernière prend également en charge les frais de transport et alloue un modeste pécune. 170 autres familles nombreuses — pour lesquelles les frais sont partagés entre la Caisse et les organisations qui distribuent des timbres de voyage et chèques-Reka — ont été désignées antérieurement. Comme les années précédentes, 300 familles bénéficieront en 1967 de vacances gratuites hors du lieu de domicile. Le tourisme social est une réalité.

B

MIX

a

r

KURS

der  
**Internationalen  
Barfachscheule  
KALTENBACH**

Kursbeginn 3. Juli

Deutsch, Franz., Ital., Engl.  
Tag- und Abendkurs, auch  
für Ausländer. Neuzelt-  
liche fachmännische Aus-  
bildung. Auskunft und  
Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leon-  
hardstrasse 5, 8000 Zürich  
(3 Minuten vom Haupt-  
bahnhof), Tel. (051) 47 47 91.  
Xitose Fachschule der  
Schweiz.

**Zu verkaufen**

schöner  
**Gummibaum**

Stamm mit 5 Seitenästen,  
150 Blätter, Höhe 2,5 m.

Telefon (033) 3 42 85.

**Günstige  
Gelegenheit!**

Wegen Räumung des  
Lagers äusserst preiswert  
abzugeben:

**fabrikneue  
Gegensprech-  
anlagen**

(1. Qualität) 2 Apparate,  
sprecherfertig, mit ca. 17 m  
Kabel, nur Fr. 97.50,  
Katalogpreis Fr. 132.-;  
3 Apparate nur Fr. 97.50,  
inkl. Kabel; 4 Apparate  
mit 45 m Kabel, nur  
Fr. 97.50, Katalogpreis  
Fr. 124.-  
Batterie Fr. 1.25, Netzgerät  
Fr. 25.-  
Verkauf solange Vorrat.

**LITEMA-Fernmeldetechnik**  
Stauffacherstrasse 28  
(Bally-Haus), 8004 Zürich  
Telefon (051) 23 39 17

**Zu verkaufen**

**Cadillac Fleetwood**

Jahrgang 1964, mit 35.000 km.

Auskunft erteilt: Telefon (065) 876 31.

**Je cherche à acheter, avec immeuble**

**hôtel garni ou hôtel-restaurant**  
en Suisse romande.

Faire offre sous chiffre PH 36496 à Publicitas, 1002 Lausanne.

**Zu pachten gesucht**

**Hotel garni**  
evtl. mit Bar.  
Kapital Fr. 100.000.-

Detaillierte Offerten unter Chiffre T 8438 Q an Publicitas AG,  
4001 Basel.

## Terrasse Hotel «Al Sasso» Orselina ob Locarno



### Umstände halber zu verkaufen:

einzigartiges, auf der Sonnenterrasse der Schweiz gelegenes, imposantes Objekt, wenig oberhalb der weltbekannten Kirche «Madonna del Sasso» mit über 3000 m<sup>2</sup> Land und 12.750 m<sup>2</sup> umbautem Raum. 50 grosse, teilweise neu möblierte Zimmer mit Balkon oder Terrasse mit zirka 60 Fremdenbetten, Speisesaal und Halle.

Ruhig, sonnig unmittelbar neben der Bergstation des Funicolare von Locarno an der grosszügig neuerstellten Strasse gelegen mit eigenen Parkplätzen. Preis 1,95 Millionen Franken plus Inventar.

Dieses Objekt eignet sich sehr gut als Diät-Hotel mit ganzjähriger Saison. Neuanbau möglich sowie Bauplatz für Personalhaus.

Auch als Alters- und Erholungsheim sehr geeignet, können doch die älteren Gäste bequem in Locarno ebenwegs in den Funicolare, oben ebenfalls bequem zum Terrassenlift und wieder ebenwegs ins Haus, wo sich auch ein Lift befindet.

Für Grossbetriebe und Industrieunternehmen als Privat-Erholungsheim sehr ideal. Also ein Objekt, das für verschiedene Zwecke dienlich ist.

Interessenten stehen Prospekte, Expertenbericht, Pläne usw. zur Verfügung.

Wenden Sie sich direkt an die Besitzerin Radio-Pfister, Bern, Amthausgässchen 3.

**Das Hotel ist geöffnet. Gönnen Sie sich einige Tage Ferien und lernen Sie unser renoviertes Haus kennen. Unser Pächter, Familie Bieri, wird Sie willkommen heissen.**

**A vendre**

région Léman (Jura), altitude 850 m, face aux Alpes et au lac,

**hôtel-restaurant**

entièrement équipé et meublé pour exploitation im-  
médiate. 15 chambres (25 lits), mazout, eau chaude,  
8000 m<sup>2</sup> terrain, centre agglomération plein déve-  
loppement.

Ecrire sous chiffre F 127436-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

**Wenn Sie...**

**Hotelmobilien zu verkaufen  
haben oder zu kaufen suchen,  
dann hilft Ihnen ein Inserat in  
der Hotel-Revue.**

**YVORNE - A louer  
villa**

8 pièces, 2 salles de bain,  
construction neuve en  
voie d'achèvement,  
au sommet du vignoble,  
à l'orée de la forêt,  
situation tranquille  
dominant la plaine  
du Rhône.  
Possibilité de louer  
également 8 pièces  
dans annexe attenante.

S'adresser au **Greffé  
municipal d'Yverne**,  
téléphone (028) 2 25 22.

**Wäsche-  
mange**

Wäzelänge 180 cm.

Offerten sind zu richten  
unter Chiffre WM 1835  
an die Hotel-Revue,  
4002 Basel.

**Lugano-Paradiso**

Wenige Minuten vom See,  
bekanntes

**Erstrang-Hotel**

(70 Betten) mit bester  
Kundschaft an Person  
oder Gesellschaft  
abzugeben oder  
zu verkaufen.

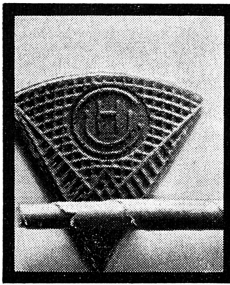
Offerten unter Chiffre  
R 35831 an Publicitas AG,  
4001 Lugano.

**Piano-Bar**

Grosser Flügel  
mit 12 Barstühlen.

Telefon (032) 4 56 96.

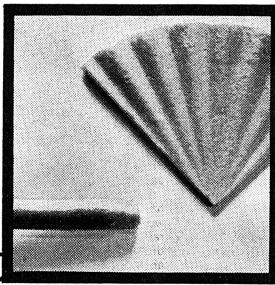




Gehaltvoller Glacens-  
schmuck – wie die feinen  
Hug-Fächer, Original  
Zürcher Hüppen und  
Bricelets – steigern den  
Erfolg des Eisgeschäftes.  
Denken Sie beim  
Bestellen daran!

Hüppenfabrik  
8636 Wald  
055/9 16 36

**HUGAGWALL**



Junger Koch mit abgeschlossener Berufslehre **sucht Stelle**  
zum Erlernen des

## Barberufes

Offerten sind zu richten an Gerhard Wenger, Kreuzstrasse 13,  
5455 Busslingen AG.

**Suche neuen Wirkungskreis als**

### Direktionsstellvertreter oder Direktor

Im Hotel- oder Gastgewerbe. jetzige Stelle als Direktionsassistent in einem Grossbetrieb. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre DD 1841 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junges fach- und sprachkundiges

### Gerantenehepaar

wünscht sich auf Herbst 1967, evtl. Frühjahr 1968, zu verändern.

**Wir suchen**

### Gérance, Direktion oder Pacht

Gegenwärtig leiten wir einen Betrieb mit über 100 Betten in einem Fremdenkurort.

Offerten unter Chiffre GD 1850 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### Chef de cuisine

28 ans, avec expérience internationale, parlant allemand, anglais, français et italien, **cherche place** en Suisse ou à l'étranger dans hôtel ou restaurant, comme chef de cuisine ou aide du patron.

Faire offre sous chiffre PL 60952 à Publicitas, 1002 Lausanne.

### Erfahrene Sekretärin, Inhaberin von Wirtepatent A

wünscht ihr Patent in kleinerem/mittlerem Betrieb im Bezirk Zürich zu platzieren. Aktive Mitarbeit nach Vereinbarung.

Telefon (051) 57 30 44 (vormittags).

Jüngeres Direktionsehepaar möchte sich auf Herbst oder Frühjahr beruflich verändern.

Nach 10jähriger Führung eines Hotels **suchen wir**

### gutgehendes Hotel oder gutgeführtes Restaurant oder gutgeführten Landgasthof zu kaufen.

Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA 5382 D an Orell Füssli-  
Annoncen AG, 7270 Davos Platz.

**Österreichischer Sportlehrer sucht Stelle als**

### Tennis- oder Schwimmlehrer oder Masseur

für Juli, August, September.

Günther Kettner, Wien 1130, 13 Maxingstrasse 72.

### Küchenchef

eidg. dipl., **sucht Stelle** in grösseres Erstklasshotel für Wintersaison 1967/68. Engadin bevorzugt.

Offerten unter Chiffre KC 1848 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Initiatives **Ehepaar**, sprachkundig mit langjähriger Erfahrung, **sucht neuen Wirkungskreis** in

### Direktion, Gérance oder Pacht auf Herbst 1967 eines Hotels oder Restaurants

Offerten erbeten unter Chiffre 1673 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Suche neuen**

### Wirkungskreis

Bisherige Tätigkeit: abgeschlossene Lehre im Gastgewerbe, langjährige Praxis im Hotel- und Gastgewerbe, Handelsdiplom. jetzige Stelle als Direktionsassistent (Jahrgang 1936). Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre WI 1842 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger, fachlich bestens ausgewiesener Schweizer, 3 Sprachen in Wort und Schrift, **sucht Stelle** als

### Aide du patron oder Chef de service

in nur erstklassigen Betrieb mittlerer Grösse. Zürich und Umgebung bevorzugt. Eintritt Mitte Juni oder Anfang Juli.

Anfragen unter Chiffre AC 1707 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### direction d'hôtel

en Suisse ou à l'étranger, entrée à convenir.

Faire offre sous chiffre DI 1576 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Jeune

### sous-directeur

suisse d'un des tout premiers hôtels d'Europe **cherche à améliorer sa position.**

Faire offre sous chiffre SD 1618 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Bestausgewiesenes **Ehepaar** **sucht** per sofort oder nach Übereinkunft

### Direktion oder Gérance

Kleiner Personalbestand kann gestellt werden.

Telefon (038) 9 06 34 oder Chiffre DG 1712 der Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jüngeres, tüchtiges und sprachkundiges

### Direktions-Ehepaar

zur Zeit in ungekündigter Stellung, **sucht auf Herbst 1967 neuen Wirkungskreis** in mittel-grossem Hotel. Hotel garni oder Restaurant. Jahres- oder Zweisaisonbetrieb bevorzugt.

Offerten unter Chiffre DE 1666 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### Inserieren bringt Gewinn!

Schweizer, 49 Jahre alt, **sucht**

### Engagement

in Jahresstelle.

Eintritt baldmöglichst.

Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre EN 1844 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizerin gesetzten Alters, als

**Etagen-Generalgouvernante**

tätig, **sucht passenden Wirkungskreis.** Viele Jahre Auslandsaufenthalt im fernen Nordafrika, als Angestellte in Hotels und Privathäusern tätig. Lange Saisonst. bevorzugt Off.: Chiffre EG 1837 a. d. Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jeune Suisseuse **cherche place comme**

### secrétaire

en Suisse romande.

Faire offre sous chiffre JS 1838 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Zwei 20jährige öster. Studenten **suchen**

### Aushilfsstelle

vom 1.7. bis 30.9.67 im Hotelgewerbe.

Offerten erbeten unter Chiffre PZ 5102 an Gustav Plister AG 8401 Winterthur.

Tüchtige

### Gerantin

**sucht Stelle.**

Offerten sind erbeten unter Chiffre GE 1853 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ein aus der RS entlassener Koch **sucht Saisonstelle** als

### Commis de cuisine

Tessin und französische Schweiz bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre CC 1845 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

### Caissière, dame de buffet

pour le 1er juillet 1967, de préférence Suisseuse ou permis C.

Se présenter les après-midi.

Café Paris  
26, rue Mont-Blanc  
1200 Genève



Offerten sind erbeten an O. Locher,

### Camping, 1470 Estavayer-le-Lac

Telefon (037) 63 10 44.

**Gesucht per sofort** oder nach Vereinbarung:

### Entremetier Kochlehrling

Offerten sind erbeten an

### Hotel Stoller, 8000 Zürich

Badenerstrasse 357, Telefon (051) 52 65 00.



**Gesucht:**

### Zimmermädchen Hilfs- oder Anfangs- zimmermädchen Portier

Saison- oder Jahresstellen.



**Gesucht nach Übereinkunft** in kleine Brigade:

tüchtiger

**Koch** (als Chef)

**Buffettochter**

(auch Anfängerin)

**Kellner** (für Restauration)

Offerten an F. Veith, 8942 Oberrieden.

**RÔTISSERIE AM SEE**

**Spezialitäten vom Holzkohlengrill**

12 km von Zürich Tel. 92 05 04

**Wir suchen in Jahresstelle**

### Sekretärin oder Anfangsekretärin

für Gästempfang  
Telefonbedienungs-  
Korrespondenz.

Töchter, welche gerne in lebhaftem Betrieb arbeiten und die nötigen Fremdsprachenkenntnisse besitzen, schreiben für nähere Auskünfte an die Leitung des

**Hotel Hospiz  
Engelhof  
4000 Basel**

**Café Lohrer, Arosa**  
**sucht auf 1. Juli 1967**  
oder nach Vereinbarung in Schichtbetrieb:

### 2 Buffettöchter Buffetbursche

**Haustochter**

mit Kochkenntnissen

**2 Serviertöchter**

**2 Kellner**

Alle Stellen mit geregelter, neuzeitlicher Arbeits- und Freizeit sowie hoher Verdienst. Zimmer in Eigentumswohnung mit fl. Wasser, Zentralheizung. Auf Ihren Wunsch können Sie sich auch die Wintersaison sichern.

Anfragen bitte an K. Lohrer, Café 7050 Arosa  
Telefon (081) 31 18 73  
morgens 9-10 Uhr und abends 18.30-20 Uhr.

**Zu vermieten** auf 1. August 1968 den historischen Landgasthof

# Hotel Trauben Weinfelden

Der Gasthof ist durchgehend renoviert und mit modernster Kücheneinrichtung ausgestattet.

Räumlichkeiten: Gaststube, Speisezimmer, Gerichtsherrenstube, Sitzungszimmer, Saal und 12 Gästezimmer mit fließendem Wasser und Telefon.

Es kommt nur fachtüchtiges Ehepaar in Frage, das folgende Bedingungen erfüllen kann:

Mann: Küchenchef, der den Ruf hat, einer sehr guten, abwechslungsreichen Küche vorzustehen.

Frau: servicekundig und mit allen einschlägigen Arbeiten im Hotel-Restaurationsbetrieb vertraut.

Bewerber, die eine positive Einstellung zu den gastgewerblichen Aufgaben haben und sich bisher durch grossen Fleiss ausgezeichnet haben, geben wir die Chance, ein interessantes Geschäft zu vorteilhaften Bedingungen zu übernehmen.

Ausführliche Offerten mit Referenzen sind zu richten an Stiftung Trauben, 8570 Weinfelden.

## Hotel Disentiserhof AG Disentis

**sucht für**

### Hotel Krone, Sedrun

per 15. Juni 1967 oder nach Vereinbarung:

### Gerant Chef Saucier Commis de cuisine Serviertöchter Zimmermädchen Buffettochter

sowie für

### Hotel Disentiserhof, Disentis

per sofort oder nach Vereinbarung:

### Sekretärin (sprachkundig, versiert in Buchhaltung) Kaffeeköchin oder Economatgouvernante

Offerten sind zu richten an Manfred vom Endt, Hotel Disentiserhof, 7180 Disentis.

## Tessin

**Gesucht ab sofort** oder nach Vereinbarung an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnter

### Chef de cuisine

in sehr gepflegtes Hotel mit Spezialitätenrestaurant.

Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen, Bild und Angabe des möglichen Eintrittstermins unter Chiffre CC 1830 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Wir**

**suchen** auf 1. Juli in unseren, vielseitigen, modernen geführten Betrieb einen tüchtigen

## Commis de cuisine

Wir bieten guten Lohn, angenehmes Arbeitsklima in kleiner Brigade.

## Hotel-Restaurant Wartman 8401 Winterthur

Telefon (052) 22 60 25.

**Je cherche**

### cuisinier

pour l'Hôtel-restaurant Montpeller à Heidelberg. (DRB).

Faire offre avec préférence de salaire à M. G. Giordano Brückenstrasse 14 D-6900 Heidelberg.

## Spanien

Schöner Badeort Nähe Tarragona

### 2 Barmaids

(auch Anfängerinnen) **gesucht.**

Spanisch nicht Bedingung.

Telefon 306, Cambrils (Tarragona).

**Gesucht**

in Speiserestaurant tüchtige, sprachkundige

## Restaurations- tochter oder Restaurations- kellner

Sehr hoher Verdienst, Schichtbetrieb.

## Küchenbursche

Kost und Logis im Hause.



Telefon (032) 2 42 13.

Südfrankreich  
2 km vom Meer  
Restaurant de l'Aéroport  
in Montpellier **sucht**  
in Jahresstellen:

## junger Commis de cuisine junger Commis de restaurant Bar-Bufferdame

Schreiben Sie bitte an  
Direktor W. Hofer  
Restaurant Le Fréjorgues  
F-34 Mauguio.



# Nr. 23 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

## Offene Stellen – Emplois vacants

Gesucht in Jahresgeschäft **Zimmermädchen** sowie **Buffet-tochter** oder **-bursche** (Anfänger werden eingearbeitet).  
Offerten an Posthotel Rössli, Gstaad. (946)

Für lange Sommersaison **gesucht**: selbstständige **Saaltöchter** oder **Saalkellner**, 1. **Zimmermädchen**, **Zimmermädchen** für **Mithilfe** in **Lingerie**, **tüchtige** **Restaurations-tochter** mit **Speiseservice**- und **Barkenntnissen** in lebhaften Betrieb mit **Pianist**. **Guter Verdienst**. Offerten sind erbeten an Frau **Stöckli**, Hotel Alpenblick, 3812 Wilderswil-Interlaken. (946)

## TESSIN



### ALBERGO DELLA POSTA ASTANO

sucht zu baldmöglichstem Eintritt freundlicher, gewandter

#### Kellner (Chef de rang)

in eines der originellsten Hotels der Südschweiz mit Swimming-pool und Park.

Offerten mit Referenzen, Bild und Angabe des frühesten Eintrittstermins an Post-Hotel, 6961 Astano (Bezirk Lugano), Dir. Werner O. Eng.

### Hôtel Terminus et Buffet de la Gare 1820 Montreux

sucht folgendes Personal:

#### Commis de cuisine (Tournant) Commis Gardemanger

für lange Sommersaison, evtl. in Jahresstellen.

Offerten an die Direktion.

### Hotel Balances-Bellevue, 6000 Luzern

sucht für sofort, für die Dauer der Sommersaison:

#### Sekretärin-Korrespondentin (Französisch und Englisch perfekt)

#### Nachtconciierge (Deutsch, Französisch, Englisch)

#### Chef de rang/Demi-Chef de rang

Offerten erbeten an die Direktion.

### Gesucht für Bar-Dancing-Restaurant

#### Serviertöchter

Anmeldung:

#### Hotel Eden au Lac, 6440 Brunnen

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung:

#### Chef de partie Commis de cuisine

### Hotel Alpenrose, 3823 Wengen

Telefon (036) 3 46 51.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung, tüchtigen

#### Koch-Saucier

Guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten an: F. Aobischer

#### Hotel Heggidorn, Frauenkappelen BE

Telefon (031) 95 03 37.

### Hotel Bellevue, Flims

sucht zu baldigem Eintritt:

#### tüchtigen Alleinkoch oder Küchenchef Jungkoch oder Köchin Restaurations-tochter

Saison- oder Jahresstellen.

Telefon (081) 39 16 02.

### L'Hostellerie «Le Castel» Le Pâquier GR

demande

#### commis de cuisine

Entrée de suite.

Téléphone (029) 272 31.

Gesucht auf 20. Juni 1967, evtl. später:

#### Saaltöchter Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien an

#### Hotel Gerber, 6900 Lugano

Hotel Pardonn, Klosters sucht für Sommersaison (10. Juni – 10. September): **Chef de partie-Entremetier**, **Commis de cuisine**, 2 **Saaltöchter**, 1 **Saalkellner**, **Saalkellner-Demi-Chef de rang**, **El. Portier**. Offerten an Hotel Pardonn, 7250 Klosters. (947)

**Chef de rang**, sprachenkundig, guter Verdienst, Eintritt sofort, **gesucht**, Offerten an Hotel Schweizerhof, 6490 Andermatt. (948)



### Derby Hotel Wil

sucht:

#### Chef de partie Pâtissier Commis de cuisine Chef de rang

in Jahresstellen in modernem Hotel-Bar-Dancing.

Offerten erbeten an Derby Hotel Wil, 9500 Wil SG.

### Hôtel de Strasbourg, 1200 Genève

cherche pour tout de suite

#### femme de chambre ou aide-femme de chambre

Faire offre à la direction.

Wir suchen in unsere modernst eingerichtete Küche zwei junge, evtl. der Lehre entlassene

#### Commis de cuisine

in kleinere Brigade (6 Mann), auf 15. Juni 1967 oder Herbst, sowie eine **Küchenhilfe** für «Pass» und Rüsterei.

Fam. Brunner

#### Hotel Ochsen, 9202 Gossau

Telefon (071) 85 25 31

Für sehr schön direkt am See gelegenes Restaurant mit feiner Spezialitätenküche **suchen wir per sofort:**

#### Buffetdame oder Buffettochter 2 Commis de cuisine

Wir bieten unseren Mitarbeitern fortschrittliche, angenehme Arbeitsbedingungen und bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten. Betriebsseigene Unterkunft kann zur Verfügung gestellt werden.

Gerne erwarten wir Ihre Kurzofferte unter Chiffre 8625-42 an Publicitas AG, 8021 Zürich.

### Hotel Halbinsel Au, Au am Zürichsee

sucht für sofort:

#### Entremetier

Wir bieten guten Verdienst, zusätzliche Treueprämie, schönes Zimmer im Hause.

Offerten an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, 8804 Au ZH, Telefon (051) 95 60 08.

Gesucht per 1. Juli 1967:

#### Koch

der die Fähigkeit besitzt, einer kleinen Küchenbrigade vorzustehen.

Ferner werden gesucht

#### 2 Buffetöchter

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Robert Volz, Restaurant Frohburg, 6000 Luzern, beim Bahnhof, Telefon (041) 2 05 35.

In Jahresstellen gesucht per 1. Juli 1967:

#### tüchtigen, jungen Küchenchef in kleine Brigade

#### Serviertöchter

#### Kellner

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion.

#### Restaurant Waldhorn, 3013 Bern

Telefon (031) 41 60 50.



# Seiler Hotels Zermatt

Gesucht für die Sommersaison 1967:

Zentralverwaltung:

#### Kindergärtnerin

#### Kioskverkäuferin

### Hotel Monte Rosa

#### Officegouvernante

#### Pâtissier

#### Commis de cuisine

#### Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an das Zentralbüro der Seiler Hotels, 3920 Zermatt, oder an die Direktionen der betreffenden Hotels.



sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

#### Buffetdame oder -tochter

(evtl. Aushilfe)

#### Koch (geregelte Freizeit)

#### Kellner (Schweizer oder Niederlasser)

Anfragen erbeten an die Direktion.

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung

### Commis de cuisine

Offerten an die Direktion

### Hotel Arizona, 6902 Lugano

### Hotel Central am See, Weggis

sucht für lange Sommersaison

#### Saaltöchter

(auch Anfängerinnen)

#### Saalkellner

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Telefon (041) 82 13 17.

Gesucht per sofort

#### Serviertöchter, evtl. Kellner

in gutes Passantenrestaurant. Hoher Verdienst.

Offerten erbeten an Fam. Schaez, Restaurant Heintzli-Rank, 8968 Mutschellen, Telefon (057) 7 62 88.

Gesucht in kleines Hotel im Engadin für Sommersaison

#### Koch oder Köchin

(evtl. Aushilfe)

Elioferanten sind erbeten unter Chiffre KK 1812 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### Hotel Tell und Post, 6454 Flüelen

sucht per sofort

#### Serviertöchter, evtl. Kellner

Offerten sind erbeten an Jos. Walker, Telefon (044) 216 16.

### Ristorante Ticino, Davos Platz

Ich suche für mein renoviertes Café-Restaurant

eine seriöse, ehrliche

#### Serviertöchter

wenn möglich mit Ausweis 1.

Jahresstelle. Eintritt sofort.

Offerten mit Referenzen, Foto und Lohnanspruch an F. Robbiani, 7270 Davos Platz, Telefon (083) 356 53.

Gesucht

#### Gerantenehepaar

Küchenchef oder gute Berufsausbildung, für

#### Hotel-Restaurant-Bar

am Ufer des Genfersees.

Hohes, garantiertes Einkommen.

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hrn. Daniel Flaux, 22, rue du Pont, 1000 Lausanne.

### Hotel Victoria

#### Kaffeeköchin oder -koch

#### Zimmermädchen

#### Caviste

### Hotel Schwarzsee ob Zermatt

Offerten direkt an Frau Horn, Directrice

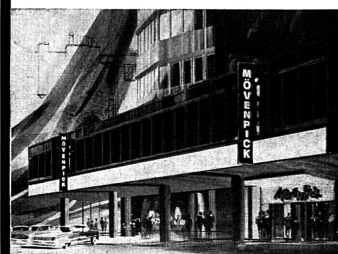
#### tüchtige Serviertöchter

#### Zimmermädchen-Lingère

#### Commis de cuisine

#### Officepersonal

Suchen Sie eine Dauerstelle und wollen Sie uns helfen, diesen neuen Betrieb aus der Taufe zu heben?



Wir eröffnen unseren neuen Betrieb ab September 1967. Ihm ist auch eine Traiteur-Abteilung – Hauslieferungsdienst angegliedert, der drei bis vier Monate später in Funktion tritt.

Wir suchen

## Traiteur-Verkaufschef

der im Kontakt mit Gästen, im Bankettwesen, aber auch im Verkauf von Weinen, Spirituosen usw. bestens bewandert ist.

Für Cocktailparties, Bankette, kleineren und grösseren Umfanges stehen genügend Material und Transportmöglichkeiten zur Verfügung. Die Betriebsküchen sind in der Lage, entsprechende Aufträge auszuführen.

Einem kontaktfreudigen und verkaufsgewandten Mitarbeiter bieten wir eine interessante Dauerstelle.

Ihre schriftliche Bewerbung beantwortet Herr T. Kluvers, Dir., Restaurant Mövenpick, 17, rue du Cendrier, 1201 Genf, Tel. (022) 31 64 03.



## Restaurant-Bar Grenzstein Wettingen

sucht auf 15. Juni oder 1. Juli 1967

#### Commis de cuisine oder Tochter

die sich in der Küche neben Chef ausbilden möchte.

A. Wermelinger-Lüthi, Restaurant Grenzstein, 5450 Wettingen, Telefon (056) 6 18 17.

Gesucht auf sofort oder nach Vereinbarung

selbstständiger, tüchtiger

#### Alleinkoch oder -köchin

Restaurant Zum goldenen Ochsen, Ringstrasse 23, 4600 Olten, Telefon (062) 5 39 35.

Wir suchen:

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
Eintritt nach Vereinbarung.

**Saaltochter** (auch Anfängerin)  
Eintritt auf 1. Juli 1967.

Offerten mit Lohnansprüchen an

**Hotel Continental, 6900 Lugano**

## Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstellen:

**Büropraktikant** (später Réception)  
**Chef Gardemanger**  
**Commis de cuisine**  
**Commis de rang**  
**Commis de bar**

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

## Hotel du Commerce, Basel

sucht:

für sofort, evtl. 15. Juni 1967

**Kellner** (Deutsch sprechend)  
**Hausmädchen**

für 15. Juli 1967

**Commis de cuisine**

Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Offerten mit Ansprüchen, Bild und Zeugniskopien an W. und N. Weibel, Telefon (061) 32 96 16.



**Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle**

**Demi-Chef de rang**  
**oder Saaltochter**

Nur Schweizer/Schweizerinnen oder Niederlasser.  
Hoher Garantielohn zugesichert.

Senden Sie bitte Offerte mit den üblichen Unterlagen an die  
Direktion, Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31, 8001 Zürich,  
Telefon (051) 23 55 60.

## Hotel du Lac Hirschen, Brunnen

Gesucht in renoviertes Hotel am See:

**Commis de cuisine**  
**Restaurationstochter**  
**Buffetdame**  
**Officebursche**  
**Küchenmädchen**  
Eintritt per sofort.

Sowie ab Mitte Juni bis Ende August:

**Commis de cuisine**  
**Aushilfs-Restaurationstochter**  
für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an R. Achermann, Hotel du Lac Hirschen, 4440 Brunnen, Telefon (043) 9 13 15.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Commis de cuisine**

Jahresstelle, sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten an

**Restaurant Drachen, 4000 Basel**  
Aeschenvorstadt 24, Telefon (061) 24 98 15.

## Hotel Gomesia, Münster VS

sucht für die Sommersaison

**Alleinsekretärin**

Offerten mit Referenzen, Foto und Lohnansprüchen erbeten an:  
Albert Imsand, 1951 Sitten.

Gesucht ab sofort oder nach Übereinkunft:

**Zimmermädchen**  
**Lingère**  
**Wäscher oder Wäscherin**

Lohnansprüche und Zeugnisse erbeten an  
**Hotel Waldorf, Zürich**



**GSTAAD-PALACE**

cherche pour saison d'été:

bureau : **2e secrétaire**

loge : **chasseur**

restaurant : **chef de rang**  
**commis de rang**

cuisine : **commis pâtissier**

étage : **portier**  
**femme de chambre**

Veuillez soumettre offre détaillée au Palace Hôtel, 3780 Gstaad.

Initiativem, beruflich bestens ausgewiesenem

## Geranten-Ehepaar

bietet sich die Gelegenheit, die Leitung eines

**Restaurationsbetriebes mit Kleinhof**

mit gediegenen Speiseräumen, grossem Bankettsaal, Konferenzzimmern,  
neuesten Kegelbahnen, in idealer Lage an Industriort, und grossen Park-  
plätzen zu übernehmen.

Bewerber mit guten Umgangsformen, welche Gewähr für freudigen Einsatz,  
aufmerksame Betreuung der Kundschaft, Führung einer ausgezeichneten  
Küche und eines gepflegten Kellers, und gute Personalführung bieten, wollen  
ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Referenzen einreichen  
unter Chiffre GE 1804 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Hotel-Restaurant Rheinfelderhof Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Koch**  
**Jungkoch**  
**Praktikantin** (Büro, Réception usw.)  
**Buffetbursche oder -tochter**  
**Hausbursche**

Offerten erbitten wir an die Direktion. Telefon (061) 32 35 60.

## Hotel Eden, Lugano

sucht für sofort oder nach Vereinbarung für Saison bis Oktober 1967:

**Telefonist**  
**Chasseur**  
**Zimmermädchen**  
**Officemädchen (ragazze d'office)**

Offerten mit Zeugnisschriften und Foto an die Direktion Hotel Eden,  
6900 Lugano, Telefon (091) 54 26 12.

Wir suchen

## 2 Serviertöchter

in Ganzjahresbetrieb. Guter Verdienst. Geregelte Arbeitszeit. Eintritt sofort  
oder nach Vereinbarung.

Offerten erbeten an  
**Hotel Elite, 3930 Visp**

## Erstklass-Kleinhof mit Restaurationsbetrieb in Graubünden

sucht per sofort in Saison- oder Jahresstellen:

**tüchtigen Saucier-Chefstellvertreter**  
**gewandte Restaurationstochter**  
**oder Kellner** (restaurationskundig)

Auch Ehepaar.

Guter Verdienst, modernes Personalhaus.

Eilofferten an Hans Guler, Hotel Chesa, Grischuna, 7250 Klosters.



**Villars-Palace**  
**1884 Villars-sur-Ollon (VD)**

cherche pour la saison d'été 1967:

Service: **commis de rang**

Etage: **portier tournant**

Loge: **chasseur**

Bons salaires, excellent logement, **caisse de pré-  
voyance**, aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

## Hotel Restaurant Steffani, St. Moritz

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

**Gouvernante**  
**Restaurationstochter**  
**Restaurationskellner**  
**Chef Gardemanger**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Dir. R. Meisser,  
Hotel-Restaurant Steffani, 7500 St. Moritz.

## Kongresshaus, Zürich

sucht per 1. Juli 1967 für seinen Night-Club Hazyland einen

**Chef de service, Oberkellner**

Gefl. Offerten von nur gutausgewiesenen Bewerbern sind erbeten an das  
Personalbüro.

## Hotel Engadinerhof, Pontresina

sucht für lange Sommersaison:

**Zimmermädchen**  
**Restaurationstochter**  
**Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Chr. Heinrich, Hotel  
Engadinerhof, 7504 Pontresina.



**Wir suchen für unsere Spezialitäten-  
restaurants (à la carte) in Jahresstellen:**

**Koch oder Commis de cuisine**  
(gute Berufskennntnisse erwünscht)

**Chef- oder Demi-Chef de rang**  
(tranchier- und flambierkundig, mehrsprachig)

**Buffetdame oder -tochter**

Interessenten melden sich bitte schriftlich oder telefonisch an M. Fanti,  
Direktor, Hotel Plaza, beim Bellevueplatz, Zürich 1, Telefon (051) 34 60 00.



(Eröffnung 28. Juni 1967)

sucht für die kommende Sommersaison, bei Zufriedenheit auch Wintersaison 1967/68, folgendes Personal:

**Büro:**  
**Journalführer**  
 (möglichst mit NCR-Kenntnissen)  
**Loge:**  
**Chasseurs** (sprachkundig)  
**Liftier** (sprachkundig)  
**Etage:**  
**Hilfsgouvernante für Etage**  
 (sprachkundig)  
**Zimmermädchen** (sprachkundig)  
**Service:**  
**Passeplatier**  
**Office/Economat:**  
**Kaffee Köchinnen**  
**Küche:**  
**Chef Saucier**  
**Chef Entremetier**  
**Chef Pâtissier**  
**Cuisinier de garde**  
**Commis Pâtissier**  
**Commis Commundard**  
**Glätterei/Wäscherei:**  
**Glätterinnen**  
**Wäscherin für Gästewäsche**  
**Courriersaal:**  
**Courriersaaltochter**

## Für Hotel Villa Suvretta

Jahresbetrieb (Eröffnung 1. Juli 1967)

**Zimmermädchen** (sprachkundig)

eine tüchtige  
**Kaffee- und Angestelltenköchin**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Alleinportier** (sprachkundig)  
**Saaltöchter oder Kellner**  
 (sprachkundig)  
**Büropraktikant(in)** (sprachkundig)

Offerten für Hotel Villa Suvretta bitte mit entsprechendem Vermerk.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Foto für Loge- und Etagepersonal dringend erbeten an die Direktion Suvretta House, 7500 St. Moritz.

### Gesucht für sofort:

**Saaltöchter** (evtl. auch Anfängerin)  
**oder Kellner**  
**Restaurationstochter**  
**Buffettöchter**

Offerten erbeten an Fam. Imfeld u. Gasser

**Hotel Löwen, 6078 Lungern**

Telefon (041) 85 61 51

## Hotel Löwen, Andermatt

sucht für lange Sommersaison, evtl. auch Wintersaison:

**Commis de cuisine**  
**jüngere Köchin**  
**Buffettöchter**  
 (evtl. auch Anfängerin)  
**Restauranttochter oder Kellner**

Angebote freundlichst erbeten an G. Wenger, Hotel Löwen, 6490 Andermatt, Telefon (044) 672 23.

## Hotel Alpstubli, 6433 Stoos

sucht auf Anfang Juni tüchtigen, selbständigen

**Koch, evtl. Köchin**  
 Guter Verdienst.

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Fam. Immoos, Hotel Alpstubli, 6433 Stoos, Telefon (043) 325 04.

### Gesucht für die Sommersaison jungen, tüchtigen

**Koch oder Köchin**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Gute Entlohnung und familiäre Behandlung.

Offerten sind erbeten an H. Schwarz

**Hotel Seegarten, Spiez**

Telefon (033) 7 81 61



## Hôtel du col de Bretaye 1884 Bretaye-s.-Villars (VD)

cherche pour la saison d'été 1967:

## sommelière cuisinier / cuisinière

Entrée 1er juin 1967.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction du Villars-Palace, 1884 Villars s. Ollon.

## Nach Lugano gesucht

in Jahres- oder Saisonstelle in Hotel mit 110 Betten

## Oberkellner

Geff. Offerten sind erbeten an Postfach 70, 6900 Lugano 3.

Gesucht zu baldigem Eintritt oder nach Übereinkunft (Saison bis November) gewandte, berufserfahrene, sprachkundige

## I. Sekretärin

für Empfang, Hauptkasse und Korrespondenz.

Einer geeigneten Kraft wird gute Salarierung geboten.

Bewerbungen mit Angabe von Referenzen, Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre SN 1731 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### Gesucht:

## Gouvernante Maître d'hôtel Chef de rang

Sehr gute Entlohnung. Jahresstellen.

## Hotel Arizona, 6902 Lugano

Telefon (091) 2 93 43.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in erstklassige Dancingbar jüngere, tüchtige

## II. Barmaid

Gelegenheit, sich gründlich auszubilden.

Guter Verdienst.

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre BM 1818 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Institut International de Glion

(formation supérieure en hôtellerie et tourisme) cherche

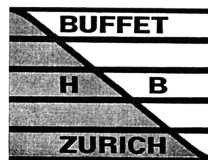
## professeur de comptabilité et économie de l'entreprise

Formation universitaire ou diplôme fédéral de comptable.

Expérience de l'enseignement ou sérieuses aptitudes (réf.) pour celui-ci. Connaissance de l'économie hôtelière ou touristique est désirée, mais ne représente pas une condition sine qua non pour un engagement. Nous offrons au candidat des conditions de travail (horaire, vacances, etc.) particulièrement intéressantes ainsi qu'une rémunération en rapport avec ses aptitudes. Possibilité de création de cours nouveaux. Sécurité sociale.

Date d'entrée: dans le courant de l'été ou à convenir.

Faire offres détaillées au directeur de l'Institut international de Glion, 1823 Glion-sur-Montreux.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

## I. Sous-Chef

für unsere Küche (1. Klasse)

Da sich unser langjähriger Küchenchef wegen Erreichen des Pensionsalters in absehbarer Zeit zurückziehen gedenkt, suchen wir heute schon eine begabte Persönlichkeit als Nachfolger.

Voraussetzungen für die Besetzung dieses Postens sind:

Schweizer Bürger, einwandfreie berufliche Ausbildung, mehrjährige Praxis als Chef de partie in einer grossen Küchenbrigade. Führungsqualitäten und Organisations-talent. Sprachkenntnisse deutsch, französisch, möglichst italienisch oder spanisch. Idealalter zwischen 30 und 40 Jahren.

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, bitten wir Sie um Zustellung Ihrer Offerte unter Beilage eines lückenlosen Tätigkeitsnachweises (Zeugniskopien) und Angaben der Gehaltsansprüche.

Rudolf Candrian, Bahnhof-Buffet Zürich HB, Postfach, 8023 Zürich.

Gesucht für Hotel-Restaurant in idealer Lage am Vierwaldstättersee, 3 Minuten von Luzern entfernt:

**Küchenchef**  
**Saaltöchter**  
**Koch**  
**Zimmermädchen**  
**Küchenmädchen oder -bursche**

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten mit Bild sind zu richten unter Chiffre VW 1784 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Hotel Simmental, 3770 Zweisimmen B.O.

sucht auf 1. Juli 1967 in neues Bar-Dancing, Grill-Room, 60 Plätze, versierte, zuverlässige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

### Barmaid oder Barman

Für sofort suchen wir tüchtige, freundliche

### Restaurationstochter oder Kellner

in gutgehendes Passantenrestaurant. Hoher Verdienst. Französischkenntnisse erforderlich.

### Commis de cuisine

Offerten erbeten an Fam. Balsiger, Telefon (030) 217 15.

## Strandhotel Belvédère, Spiez

Thunersee

sucht in Jahresstelle tüchtige

## Sekretärin

für Korrespondenz, Kassa, Réception usw. NCR-Buchungsmaschine. Vertrauensstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion.

### Gesucht nach dem Engadin

### Buffettöchter

in Erstklassrestaurant

### Conducteur

mit Fahrbewilligung.

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten sind erbeten an: Postfach 14676, 7500 St. Moritz, Tel. (082) 336 61.

## Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen jüngeren(e)

## Büroangestellten(e)

für Kontroll-, Statistik wie allgemeine Büroarbeiten.

Geff. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Verpflegung sind erbeten an das Personalbüro.

**Bellevue Palace  
Hotel, Bern**

sucht:

**Officegouvernante**

Für diesen Posten wünschen wir uns eine bestqualifizierte Persönlichkeit, die mit Takt und Autorität einer kleinen Brigade vorstehen kann.

**Chef de rang  
Demi-Chef de rang**

Wir wünschen Erfahrung im gepflegten à-la-carte-Service. Fremdsprachen werden Ihnen nützlich sein.

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Fritz Maeder, Vizedirektor, Bellevue-Palace, 3001 Bern.

**Hotel Bernerhof, Wengen**

sucht in Sommersaison oder Jahresstelle:

**Restaurationsstochter  
oder -kellner  
Saaltochter oder -praktikantin  
Buffetochter**

Eintritte sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind erbeten an H. Perler, Hotel Bernerhof, 3823 Wengen.

**Neuzeitlicher Restaurationsbetrieb**

sucht für sofort oder nach Vereinbarung:

**Chef de rang oder  
Kellner für Restaurant français  
Commis de cuisine**

Offerten mit Unterlagen unter Chiffre NR 1635 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Grand Hotel Europe  
6002 Luzern**

sucht zum baldigen Eintritt:

**Demi-Chef  
Commis de rang  
II. Etagegouvernante  
Büßlerin  
Stopferin-Lingère  
Zimmermädchen  
Gärtner-Hausbursche  
(Jahresstelle)  
Office-Küchenmädchen  
Küchenburschen**

Offerten sind an die Direktion zu richten, Telefon (041) 275 01.

**Hotel Schwanen  
Rapperswil SG  
(Zürichsee)**

sucht zu sofortigem Eintritt junge, seriöse

**Barserviertochter**

Saison- oder Jahresstelle. Guter Verdienst. Einzelzimmer.

Offerten an die Direktion.

Wir suchen eine

**Betriebsgouvernante**

Alter nicht unter 30 Jahren, Vertrauensposten mit entsprechender Entlohnung. Pensionskasse.

Offerten an W. Frauchiger-Minnig,

Buffet SBB, 8401 Winterthur

Gesucht per sofort oder Übereinkunft:

**Serviertochter  
Saalpraktikantinnen  
Saal- und Restaurationskellner**

Eintritt 15. Juni 1967.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Hotel Beau-Regard, 3803 Beatenberg  
Telefon (036) 3 03 35.

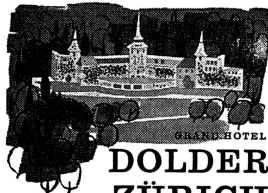
**City Hotel  
Basel**

sucht in Jahresstellen mit Eintritt nach Vereinbarung gewandte, sprachkundige

**Chefs de rang  
Demi-Chefs de rang  
Commis de rang  
Commis de cuisine**

Offerten mit ausführlichen Bewerbungsunterlagen sind an die Direktion zu richten.

City Hotel, 4000 Basel 10



sucht für sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstellen:

**Nachtconcierge  
Chauffeur-Conducteur**

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung und Pensionskasse.

Qualifizierte Bewerber schweizerischer Nationalität sind gebeten, ihre Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an die Direktion zu richten.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngeren, tüchtigen

**Barkellner**

in erstklassige Dancingbar.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre BK 1817 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Erstklassshotel in St. Moritz**

sucht

**Gouvernante**

als Stütze des Patrons.

Offerten sind erbeten an: Postfach 14676, 7500 St. Moritz, Tel. (082) 336 61.

**Hotel Excelsior, 1820 Montreux**

On cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

**portier de nuit**

sachant les langues. Place à l'année.

Prière d'adresser les offres à Fritz Liechli, Hotel Excelsior, 1820 Montreux.

**Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona**

sucht zum sofortigen Eintritt

**Entremetier**

Es kommt auch ein I. Commis Entremetier in Frage, der zum Entremetier aufrücken will.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion.

**Bekannter Night-Club im Tessin**

sucht qualifizierte

**Barmaid**

mit gutem Auftreten, gepflegte Erscheinung, sprachgewandt.

Detaillierte Offerten mit frühestem Eintrittsdatum richten Sie bitte unter Chiffre BA 1764 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



## HOTEL ST. GOTTHARD ZÜRICH

# sucht

### I. Commis Pâtissier

Offerten sind an die Direktion, Bahnhofstrasse 87,  
8023 Zürich, Telefon (051) 23 17 90, zu richten.

**HOTEL METROPOL ARBON *BODENSEE***

Wir suchen für unser elegantes Erstklasshaus am Bodensee:

Küche: **Chef de partie  
Commis de cuisine**

Rôtisserie-Grillroom: **Chef de rang  
Demi-Chef de rang  
Commis de rang  
Restaurationsstochter**

Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten an Charles Delway, Hotel Metropol, 9320 Arbon, Telefon (071) 46 35 35.

**Strandhotel Belvédère, Spiez**

Thunersee

sucht in Jahres- oder Saisonstelle

**Restaurationsstochter**

für unser Restaurant français:

**Saaltochter  
Alleingouvernante  
Zimmermädchen**

Guter Verdienst.

Offerten sind zu richten an die Direktion.

**Hotel Alpina, 8784 Braunwald**

sucht für lange Sommersaison per sofort oder nach Übereinkunft  
(bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert):

**Zimmermädchen  
Hilfszimmermädchen-Hausmädchen  
Buffetochter, evtl. -bursche  
Anfangssaaltochter**

Offerten erbiten wir an Familie R. Schweizer, Hotel Alpina, 8784 Braunwald,  
Telefon (058) 7 24 77

**Hotel Ekkehard, St. Gallen**

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

**Zimmermädchen**

Angenehmes Arbeitsklima.  
Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an H. Finster, Direktion, Telefon (071) 22 47 14.

**Lugano**

Zur Neueröffnung eines Passantenrestaurants mit Terrasse und Bar suchen wir in Jahresstelle auf Anfang Juli 1967 einen erfahrenen

**Küchenchef**

der fähig ist, mit einem guten Commis zusammen, eine gepflegte, zeitgemässe Küche zu führen.

Wir stellen uns vor, dass unser junger, ideenreicher Küchenchef in enger Zusammenarbeit mit der Direktion begeistert mithilft, eine gute und treue Kundschaft zu gewinnen.

Offerten mit allen Unterlagen erbeten an G. Loponte, Via D. Bacillieri 6,  
6600 Muraltio-Locarno.



seehotel meierhof

8810 horgen-zürich

### Haus ersten Ranges

(230 Betten) sucht für lange Sommersaison:

**Halle:**  
**Chasseur**  
**Service:**  
**Chef de rang**  
**Commis de bar** (für Snackbar)  
**Etage:**  
**Etagenpraktikantin**

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Seehotel Meierhof, 8810 Horgen ZH, Telefon (051) 82 29 61.

Gesucht für sofort in Jahresstelle

### Chef de partie

**Hotel Oberland-Oberländerhof**  
**3803 Beatenberg B.O.** Telefon (036) 3 02 31.

Gesucht per sofort in mittleres Hotel der Ostschweiz

**Alleinkoch oder -köchin**  
(Küchenmädchen und -bursche vorhanden)  
**Serviertochter**  
**Buffetpraktikantin**

**P. Bigler,**  
**Hotel Landhaus, 9500 Wil**  
Telefon (073) 6 15 53.

**Gesucht**  
**Serviertochter**  
Eintritt 20. Juni.  
Guter Verdienst.

Berghaus Wasserdienst, 3780 Gstaad, Telefon (030) 4 16 20.

### Internationales Restaurant Flughafen Basel-Mülhausen

sucht in Jahresstelle

### Sous-Chef

Neuzeitliche Arbeits- und Salärkonditionen, Gutsausgebaute Pensionskasse.

Offerten an Herrn H. Reist, eidgenössisch dipl. Küchenchef, Internationales Flughafenrestaurant, 4000 Basel 25. Telefon (061) 25 55 35



FLAMINGO

Speisen - Bar  
**Serviertochter**  
(auch Anfängerin)  
**Hilfsköchin**  
**Zimmer-Lingeriemädchen**  
zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.  
lange Saison.

6902 Lugano-Paradiso

**Le Montreux-Palace-Hôtel à Montreux**  
cherche pour le 15 juin 1967

### 2<sup>e</sup> maître d'hôtel

Faire offre à la direction avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire, 1820 Montreux.

Gesucht nach Saas Fee

für die Sommersaison:

sprachenkundige  
**Barmaid**  
**Kellner oder Serviertochter**  
(tranchier, und flambierkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten unter Chiffre SA 1165 an die Hotel-Revue, 4802 Basel.

## Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

**Office/Küchengouvernante**  
**Buffettöchter** (auch Anfängerinnen)  
**Commis de rang**  
**Kellner** Deutsch sprechend  
**Kellner** für Night-Club Hazyländ  
**Kellerbursche**  
**Chef-Entremetier**  
**Communard** (Personalkoch)

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.



**Hotel Volkshaus**  
**8401 Winterthur**

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in vielseitigen Hotel- und Restaurationsbetrieb

### II. Sekretärin evtl. Praktikantin

für Empfang, Telefondienst, Kassa und Korrespondenz.  
Deutsch und Englisch Bedienung.

Jahresstelle, Schichtbetrieb.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus Winterthur, 8400 Winterthur.

Wir suchen auf 1. Juli 1967:

**Küchenchef**  
(modern eingerichtete Küche)  
und per sofort oder nach Vereinbarung:  
**Serviertochter**  
evtl. Anfängerin (Mithilfe in Zimmer)  
**Tochter für kalte Küche**

Offerten an Fam. Büchli-Hess  
**Hotel Hasenstrick, 8340 Hinwil**  
Telefon (055) 4 46 33

RESTAURANT DE LA  
**GRENETTE**  
PLACE DE LA CATHEDRALE, FRIBOURG 1700 Fribourg

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

### junges Mädchen für die Lingerie

**Restaurationstochter**  
**oder -kellner**  
(geregelter Freizeit)

**Barmaid** (3 Tage pro Woche)  
**Kochlehrling**

Offerten erbeten an die Direktion, Telefon (037) 2 65 21.

Freundliche, tüchtige, sprachenkundige

## Kiosk- Buffetleiterin

(evtl. Ehepaar)

findet interessante Jahresstelle in Bündner Kurort.

**Sie** arbeiten exakt, sind im Kontakt mit der Kundschaft zuvorkommend und verfügen über Fremdsprachenkenntnisse. Branchenkenntnisse und Wirtpatent B sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

**Sie** suchen einen Posten mit angenehmen Arbeitsbedingungen und sehr guten Verdienstmöglichkeiten. Gleichzeitig schätzen Sie grosszügige Ferien- und Freizeitregelung.

**Wir** können Ihnen diese Vorzüge bieten und erwarten gerne Ihre Bewerbungsunterlagen an Chiffre U 82743 Q Publicitas AG, Basel.

## Erstklassshotel in 8002 Zürich

sucht in Jahresstellen:

**Chasseur**  
(Ablösung am Telefon)  
**Zimmermädchen**  
**Hilfsglätterin**  
**Commis de rang**

Schweizer Bürger oder Niederlasser werden bevorzugt.

Offerten sind erbeten an die Direktion des Hotels Engematthof, 8002 Zürich, Engematthofstrasse 14, Telefon (051) 23 86 05.

Gesucht in bekannten Kurort der Ostschweiz

## Küchenchef

in Erstklasshaus mit 200 Betten und regem Passantenverkehr. Jahresstelle (Eintritt Oktober 1967 oder nach Übereinkunft).

Wir bieten einem jüngeren Schweizer Bürger ausgezeichnete Stelle. Wir erwarten dafür Organisations-talent, sowie Erfahrung in der Kalkulation und in der Führung einer ideenreichen, schmackhaften Küche, die unserem vielschichtigen Betriebe zur Ehre gereichen soll.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an H. E. Schraemli-Klauser, Obergrundstrasse 5, 6000 Luzern.



**MÖVENPICK**

Für unsere Betriebe in Zürich suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

## Commis de cuisine

Aufgeschlossenen jungen Köchen, welche Interesse zeigen, ein neuartiges Küchensystem kennenzulernen, bieten wir eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Interessenten senden Ihre Unterlagen an Mövenpick AG Zürich, Regionaldirektion, Manessestrasse 6, 8003 Zürich.

**MÖVENPICK**



**Gasthof und Rôtisserie zum Stammbaum in Hegnau bei Zürich**  
an der Hauptstrasse Zürich-Uster, sucht:

**Küchenchef** in kleine Brigade  
Zimmer oder Wohnung zur Verfügung.  
**Restaurationstochter** für Rôtisserie  
**Serviertochter** in Chauffeurrestaurant  
**Buffettochter** (Schichtbetrieb)

Überdurchschnittlicher Verdienst. Geregelter Arbeits- und Freizeit, Jahresbetrieb. Kost und Logis im Hause.  
Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten an Fred Tschanz, Telefon (051) 86 41 08.

**Gasthof u. Rôtisserie zum Stammbaum**  
**8603 Hegnau**

Wir suchen freundliche

## Serviertöchter

(evtl. Anfängerinnen)

Eintritt nach Übereinkunft, in Saison- oder Jahresstellen.

Offerten bitte an  
**Café-Restaurant Schneider, 7270 Davos Platz**  
Telefon (083) 3 64 41.





St. Gallen

sucht per sofort oder nach Vereinbarung:

**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Buffetochter oder -bursche**  
**Küchenmädchen oder -bursche**

Offerten sind erbeten an E. u. B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla,  
 9001 St. Gallen, Telefon (071) 22 29 22.

## Saas Fee

Hotel Astoria, Familienhotel, sucht für Mitte Juni, evtl  
 Anfang Juli:

**Koch**  
**2 Zimmermädchen**

Bei Eignung, Anstellung für lange Wintersaison  
 möglich.

Offerten an Hotel Astoria, 3906 Saas Fee, Telefon (028) 4 85 03  
 oder (028) 4 85 85.

## Hotel-Restaurant Seeland, 2500 Biel

sucht per sofort:

**Nachtportier**  
**Hausbursche-Portier**  
**Serviertochter oder Kellner**  
**oder Servicepraktikant**

Offerten sind zu richten an J. Strub-Wyss, Tel. (032) 2 27 11.

## LOCARNO / TESSIN

Gesucht von Erstklasshotel (möglichst für durchgehende  
 Saison bis November):

### II. Sekretär-Journalführer(in)

**Alleinpatissier**  
 (evtl. qualifizierter Commis Patissier)

**Zimmermädchen**

**Commis de rang**

**Glätterin**

**Lingeriemädchen**

Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Parkhotel,  
 4600 Locarno.

## Bahnhofbuffet SBB St. Gallen



sucht zum Eintritt nach  
 Übereinkunft

**Commis de cuisine**

**Chef de partie**

Offerten erbeten an Hans Kaiser-Schuller, Telefon (071) 22 56 61.

## Hotel Rousseau, Montreux

sucht per sofort oder nach Vereinbarung:

**Koch**  
**Commis de cuisine**

Offerten erbitten wir an die Direktion. Telefon (021) 62 42 45.

## Erstklasshotel Graubünden sucht

für Sommersaison mit Eintritt per Mitte Juni 1967:

**Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
**Commis de rang**

Sehr guter Verdienst.

Eilofferten mit den üblichen Unterlagen erbeten an

**Grand Hotel Schweizerhof**  
**7078 Lenzerheide**

Telefon (081) 34 11 81.

Wir suchen per sofort

**Serviertochter**  
**Büropraktikantin**  
**Koch**

Guter Verdienst.

Offerten sind erbeten an die Direktion des  
**Hotels Angleterre und Restaurant Hallenbad**  
**7270 Davos Platz**

## Die Reformierte Heimstätte, Gwatt

(Tagungs- und Ferienzentrum am Thunersee)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

## Generalgouvernante

(evtl. Hausbeamtin)

Wirkungskreis: Leitung des hauswirtschaftlichen Dienstes und des Hauspersonals, Betreuung der Unterkünfte, der Wäscherei und der Gemeinschaftsräume. Jahresbetrieb mit Sommersaisoncharakter.

Die Heimstätte bietet in Alt- und Neubauten Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeit für ca. 400 Gäste. Erforderlich sind gute Kenntnisse der französischen Sprache, Englisch erwünscht. Schöne Dienstwohnung. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Zur Unterstützung und Ablösung der Hausbeamtin suchen wir ebenfalls eine zuverlässige und initiative

## II. Gouvernante

Richten Sie bitte Ihre Offerte an den Verwalter der Reformierten Heimstätte,  
 3645 Gwatt b. Thun, Telefon (033) 2 55 81.

Für sehr schönes, modern eingerichtetes, zentral gelegenes

## Spezialitätenrestaurant

mit offenem Holzkohlengrill, ca. 100 Plätze, in grösserer Stadt suchen wir

## Küchenchef-Gérant

Die Aufgabe erfordert bestausgewiesenen Spezialitätenkoch, mit gutem Umgang und Kontakt zur Kundschaft. Schöne Wohnung im Hause.

Wir bieten gutes Salär und grosse Gewinnbeteiligung, welche eine überdurchschnittliches Einkommen ermöglicht.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 8622-42 an Publicitas AG, 8021 Zürich.

## EXPRESS-BUFFET ST. MORITZ

Gesucht werden in Jahresstelle ein

**Office- oder**  
**Küchenmädchen**

sowie eine

**Serviertochter**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Schöne möbl. Einzelzimmer mit fl. Kalt- und Warmwasser stehen zur Verfügung.

Offerten an Express-Buffer St. Moritz, Schmidt-Agency AG, Leitung E. Keiser, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 48 74, privat (082) 3 49 68.

Noues

**Strandhotel-Restaurant Seeblick**  
**3705 Faulensee**  
 am Thunersee

sucht für Sommersaison bis Ende Oktober 1967:

**Restaurationstochter**  
 (Schweizerinnen, sprachenkundig)

**Restaurationskellner**  
 (Schweizer, sprachenkundig)

**Gardemanger**  
**Hausbursche**

Offerten an O. Habegger-Jaock, Strandhotel-Restaurant Seeblick, 3705 Faulensee, Telefon (033) 7 45 21.

## Erstklasshotel in Zürich

sucht in Jahresstellen:

**Zimmermädchen**  
**Chasseur** (Telefonablösung)  
**Hilfsglätterin**  
**Demi-Chef de rang**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die  
 Direktion des

**Hotels Engemathhof, 8002 Zürich**

Telefon (051) 23 86 05.

## Gesucht in Jahresstelle nach Basel

per sofort junger, tüchtiger

## Saucier

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Charles Früh,  
**Grand Restaurant Baselstab, 4002 Basel.**  
 Marktplatz 30.

Für Ausländer wird Bewilligung besorgt.

## Auxiliaire de direction

**est cherché par important**  
**café-restaurant**

de la vieille ville, Genève. Place de 1er ordre pour  
 personne capable et possédant qualités requises.

Nationalité suisse, bonne présentation, connaissances  
 des langues et formation commerciale.

Offres avec photo, curriculum vitae et copies de certificats sous chiffre  
 M 250472-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Nous cherchons, pour la

**gérance du restaurant «Le Faubourg»**  
**à Neuchâtel**

un couple ayant bonne formation professionnelle.  
 Mari cuisinier et épouse au courant du buffet et du  
 service.

Affaire en plein développement. Conditions intéressantes.

Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres avec curriculum vitae et certificats à A. Roussy, Tertre 14,  
 2000 Neuchâtel.



9470 Buchs SG

Gesucht in Jahresstelle

**jüngerer Entremetier**  
**Restaurationstochter**

Offerten erbeten an F. Gantenbein, Hotel Bahnhof, 9470 Buchs.  
 Telefon (085) 6 13 77.

Gesucht

**Hausbursche-**  
**Rennchef für Mo-**  
**dellautorennbahn**

Deutsch sprechend  
 notwendig.

B. Heeb, Hotel Landhaus,  
 9100 Herisau,  
 Telefon (071) 51 20 82.

Hôpital cherche jeune

**commis**  
**de cuisine**

Faire offre à E. Ruckstuhl,  
 Hôpital Pourtalès,  
 2000 Neuchâtel.

**Hotel Segnes und Post**  
**7018 Flims Waldhaus**

sucht zu baldigem Eintritt:

**Commis de cuisine**  
**Winebutler**  
**Saaltochter**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an  
 A. Klasingli.

Gesucht für sofort

**Commis de cuisine**  
**oder Köchin**

Eilofferten sind erbeten an die Direktion

**Relais du Vieux Moulin, 1751 Corserey**

Gesucht:

**Saaltochter**  
**Anfangszimmermädchen**

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an

**Hotel Bel-Air Eden, 3818 Grindelwald**



sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine**  
**Buffetochter**  
**Serviertochter**

**Sporting Restaurants, 2500 Biel**

Telefon (032) 3 92 44.

## Erstklasshotel in Lugano

sucht in Jahresstellen:

**Barmaid**  
**Nachtportier**  
**Etagenportier**  
**Etagenkellner**  
**Zimmermädchen**

per sofort oder nach Vereinbarung.

Wir bieten erstklassige Behandlung und Salär nach  
 Fähigkeit.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf und Lichtbild unter  
 Chiffre EL 1742 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



## Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht für sofort oder nach Vereinbarung:

**Assistent des Warenkontrollleurs  
Commis de rang  
Hilfzimmermädchen**

Offerten mit Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

## Buffet de la Gare CFF Neuchâtel

cherche:

**chef de partie  
commis de cuisine  
sommelière ou sommelier**  
Places à l'année.

Téléphone (038) 5 48 53.

## Gesucht nach St. MORITZ

### Hotel Caspar Badrutt

(100 Betten) mit Eintritt ca. Ende Juni/Anfang Juli 1967:

**Zimmermädchen**  
(sprachkundig und mehrjähriger Praxis)  
**Chef de rang  
2 Demi-Chefs  
2 Commis de rang**

### Sporthotel Victoria, Gstaad

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Commis de cuisine**

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht wird nach Basel in Jahresstelle:

**Aide du patron/Chef de service**  
Vertrauensstelle in Hotel-Restaurant.  
**Verlangt wird:** absolut selbstständiges Arbeiten, Autorität zur Führung, Kontrolle und Abnahme der Kassen, Betreuung der Gäste, Ablösung der Réception und im Büro.  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Bild und Lohnforderungen unter Chiffre AP 1661 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in grosses Spelserestaurant in Luzern, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

**Serviertochter**  
(Sprachkenntnisse erwünscht)  
**Commis de cuisine  
Personalköchin oder Koch  
Officebursche oder Ehepaar**

Guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an Fam. O. Rogger-Baumberger,

**Kunsthause-Restaurant, 6002 Luzern**  
Telefon (041) 2 40 23.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in erstklassiges Hotel-Restaurant am Zürichsee in gutbezahlte Jahresstelle:

**Commis de cuisine**  
(In kleine Brigade)  
**Restaurationstochter**  
(sprachkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:  
E. Gugolz,

**Hotel du Lac, 8820 Wädenswil**  
Telefon (051) 95 61 26.

### Hotel Le Prese, 7749 Le Prese GR

sucht für lange Sommersaison bis Mitte Oktober 1967:

**jüngerer Sekretär  
Commis de cuisine**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Reto Genelin,  
Hotel Le Prese, 7749 Le Prese GR, Telefon (082) 5 03 53.



**MÖVENPICK**

in Zürich, am Hauptbahnhof

sucht per sofort oder nach Vereinbarung gutqualifizierte

## I. Buffetdame Stagiaire

für leichtere Büroarbeiten.

Gerne informieren wir Sie über den Aufgabenbereich, die beruflichen und persönlichen Anforderungen sowie über unsere fortschrittlich geregelte Arbeitszeit und Entlohnung.

Bitte telefonieren oder schreiben Sie Herrn M. Chivel, Mövenpick am Hauptbahnhof, 8001 Zürich, Telefon (051) 27 78 78.

**MÖVENPICK**



Gesucht wird tüchtige

### Hotelsekretärin

für allgemeine Büroarbeiten, Empfang und Kassa.

Offerten sind erbeten an Frau Stöckli, Hotel Alpenblick, 3812 Wilderswil/Interlaken.

Gesucht in kleines Hotel garni

### Zimmermädchen

(evtl. Anfängerin)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an E. Kunz, Chalet Strasser, 3818 Grindelwald, Telefon (036) 3 22 71.

### Welschlandstelle

Ungebautes Hotel-Restaurant sucht für sofort oder nach Übereinkunft

### Saaltochter

Gelegenheit, die franz. Sprache zu erlernen.

Offerten an Fam. Rihs-Bourgoin, Hôtel du Faucon, 2520 La Neuveville, am Bielersee, Telefon (038) 7 91 25.

Gesucht für die Sommersaison:

**Restaurationstochter  
oder Kellner (servicetüchtig)  
Töchter für Saalservice**  
(werden auch angeleitet)  
**Zimmermädchen  
Lingerietochter oder Frau**

Offerten an  
**Hotel Kurhaus Weissbad  
9057 Appenzell** Telefon (071) 88 11 61.

Gesucht für Sommersaison 1967

### Commis de cuisine

Eintritt 1. Juli 1967.  
Guter Verdienst (bei Eignung auch für Wintersaison 67/68).

Offerten sind erbeten an

**Hotel Conrad  
7513 Silvaplana i. Engadin**  
Telefon (082) 4 81 54/55.

### Strandhotel du Lac, Därligen

am Thunersee

sucht für sofort:

**Kellner für Saal u. Restaurant  
Serviertochter  
Saaltöchter  
Zimmermädchen**

Offerten sind erbeten an Gebr. Schärz, Strandhotel du Lac, 3707 Därligen am Thunersee, Telefon (056) 3 11 71.

Wir suchen per sofort oder mit Eintritt nach Vereinbarung

**Chef de rang, evtl. Demi-Chef**  
für unsere Rôtisserie.

Offerten an die Direktion  
**Hotel Storch, 8001 Zürich**  
Weinplatz 2

Gesucht für die nächste Sommersaison:

**Obersaaltochter  
Saalpraktikantin  
Saaltöchter  
2 Zimmermädchen  
Commis de cuisine  
Kochlehrling  
Küchenpersonal  
Buffetdame**

Eintritt 1. Mai oder 1. Juni oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an

**Hotel Römerhof, 3954 Leukerbad**  
Emil Lorétan.

### Luxushotel

mit starker internationaler Kundschaft,

sucht für die Sommersaison flinken, sprachkundigen

### Commis de bar

Verdienst sehr gut.  
Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Bild an die Direktion des Grand Hotel und Kurhaus, 7551 Bad Tarasp.

### Hotel du Lac, Rapperswil am See

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

### Barmaid

in Jahresstelle (Abendbar mit Pianist).

Schriftliche oder telefonische Offerten an M. Brüllhardt, Hotel du Lac, 8449 Rapperswil, Telefon (055) 2 19 45.

Gesucht freundliche

### Barmaid

für unsere Hotel-Bar. Eintritt sofort.

### Hotel Victoria, 3920 Zermatt

A. Kersten.

Gesucht für sofort

**Saal- und Restaurationstöchter  
oder  
Saal- und Restaurationskellner**

### Hotel du Nord, 3800 Interlaken

Cherchons (place à l'année):

**une téléphoniste**  
(anglais nécessaire)

**un commis d'étage – bar**

Offres à G. de Mercurio, directeur

**Hôtel de Berne, 1200 Genève**  
rue de Berne 26.

### Chef Patissier

per sofort gesucht.

### Hotel Waldhaus Dolder, 8032 Zürich

Telefon (051) 34 22 33.

Gesucht auf 1. Juli 1967 oder nach Vereinbarung

### Economat-Office-Gouvernante

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten an Grand Hotel Villa Castagnola, 6900 Lugano-Cassarate.

### Salmen-Bar, 5610 Wohlen

sucht

### Bartochter (auch Anfängerin)

Guter Verdienst.

Telefon (057) 6 41 33.

Gesucht, tüchtige

### Serviertochter od. junger Kellner

Offerten an A. Lehmann  
**Restaurant Chässtube, Winterthur**  
Telefon (052) 22 62 17.

**Hotel Schiller**  
LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht:

in Jahresstelle  
**Chef de partie  
Commis de cuisine**  
Eintritt sofort. Hoher Lohn zugesichert.  
sprachkundige(n)  
**Restaurations-Saaltöchter  
oder Kellner**  
für SnackBar und Hotel-Restaurant

für Sommersaison:

### Saaltöchter oder Saalkellner

Offerten sind zu richten an das Personalbüro Hotel Schiller, 6002 Luzern.

### Hôtel-Restaurant

région montreuusienne, 80 lits, cuisine moderne et bien installée, cherche

### chef de cuisine

pour place à l'année.  
Bonnes conditions pour candidat qualifié.

S'adresser sous chiffre CC 1733 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Gesucht per sofort in neues Hotel-Restaurant

tüchtiger, selbständiger

### Koch

Guter Lohn.

Anfragen an Telefon (055) 6 21 21.

Gesucht für sofort

**Koch-Gardemanger**  
in Jahresstelle.

Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind erbeten an die Direktion

**Schlosshotel Freienhof, 3600 Thun**

## LUGANO

auf 1. Hälfte Juli

### Kellner oder

**Restaurationstöchter**  
(deutsch-italienisch)

**Buffetdame mit Barservice**  
(deutsch-italienisch)

**Commis de cuisine  
Küchenbursche**

Sind Sie in einem der obengenannten Berufe tätig und haben Sie Lust, als einsatzfreudiger Mitarbeiter in einem anfangs Juli zu eröffnenden, gepflegten Restaurant mit Terrasse und Bar zu arbeiten, dann senden Sie Ihre Offerte mit Unterlagen an: G. Loponte, Via D. Bacilieri 6, 6600 Muraltio-Locarno.

### HOTEL



**PHENICIA Genève**

cherche de suite un

**téléphoniste-tournant**  
bon salaire et ambiance de travail.

Faire offre avec copie de certificats et photo à la direction.

### Carlton-Hotel Tivoli, 6002 Luzern

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

### Chefs de partie

Offerten mit Lohnforderungen sind an die Direktion zu senden.

### Hôtel Etoile, 3963 Crans-sur-Sierre

cherche pour fin juin début juillet:

### bon chef de rang

(en cas de convenance place de maître d'hôtel pour la saison d'hiver)

**commis de salle**



## Tessin



## ALBERGO DELLA POSTA ASTANO

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

**Barmaid**

in Hotelbar mit etwas Speiseservice.

In eines der originellsten Hotels der Südschweiz mit Park und Swimming-pool.

Offerten mit Referenzen, Bild und Angabe des frühesten Eintrittstermins an  
Post-Hotel, 6781 Astano (Bezirk Lugano), Dir. Werner O. Eng.**Albergo Consolida  
6575 San Nazzaro TI**

sucht für lange Sommersaison in moderne helle Küche

**Alleinkoch**in gutes Arbeitsklima.  
Lohn und Eintritt nach Vereinbarung.

M. Bremy, Telefon (093) 631 04.

**Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen**

Gesucht wird zu baldigem Eintritt

**Serviertochter**

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Schichtbetrieb.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8201 Schaffhausen.

Gesucht in führenden Restaurationsbetrieb in Jahresstelle (Eintritt 1. Hälfte August)

tüchtiger

**Chef Pâtissier**Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an H. Reiss  
**Restaurant du Théâtre, 3000 Bern**

Gesucht für sofort

**Gerant oder Gerantin**

in Tea- und Lunch-Room im Stadtzentrum Zürichs.

Offerten unter Chiffre GG 1797 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Concierge**

jüngere, lediger Schweizer, per 1. August 1967 in Jahresstelle gesucht.

Offerten unter Chiffre CO 1755 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Nous cherchons à remettre à Porrentruy avec facilité de paiement, magnifique

**Snack-Bar-Glacier**

chic et distingué, unique dans son genre, év.

**gérance libre  
ou gérant(e)**

Appartement à disposition. Excellente affaire pour couple, serveuse ou sommelier au bénéfice du certificat de capacité (patente).

Offre sous chiffre AS 36296 L aux Annonces Suisse S.A. «ASSA», Case postale, 1002 Lausanne.

**Hôtel des Mélézes  
3963 Crans-sur-Sierre**

engagement pour la saison d'été uno

**secrétaire-  
réceptionniste**

Connaissance des langues exigée.

Faire offre avec références et photo.  
Téléphone (027) 738 12.**Nach England gesucht****Koch-Jungchef**

Jung, tüchtig und erfahren, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zum baldigen Eintritt für erstklassiges Country-Hotel gesucht. Jahresstelle erwünscht.

Derbyhaven Hotel, Castletown, Isle of Man, England.

Auf Ende Juni 1967 suchen wir für die Neueröffnung unseres Restaurationsbetriebes noch folgendes Personal:

**2 Serviertöchter oder Kellner  
2 Küchenmädchen  
Lingère**

Auf anfangs August 1967:

jungen tüchtigen

**Koch  
Badmeister  
Lingeriemädchen**

Offerten an

**Kurhaus Bad Ramsach, 4633 Läufelfingen BL**

Telefon (062) 651 04

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung nach Saas Fee:

**Küchenchef  
Restaurations-  
tochter  
Saaltöchter**

Geregelte Freizeit und guter Lohn zugesichert.

Offerten sind zu richten an Fam. F. Bumann  
Hotel Britannia  
3904 Saas Fee  
Telefon (028) 484 43

In unsere Cafeteria suchen wir jungen

**Kellner**Hotel Linde, 5400 Baden,  
Telefon (056) 253 85.

Wir suchen

**Chef de service (Aide du patron)**

zur Unterstützung und Leitung eines kleineren Hotels mit Passantenrestaurant und Saal.

Verlangt wird abgeschlossene Kellnerlehre oder Hotelfachschule. Guter Organisator, administrative Kenntnisse, Erfahrung in Personalführung sowie freudige Einsatzbereitschaft auf allen Sparten. Geboten wird angenehme Dauerstelle mit Aufstiegsmöglichkeiten und zeitgemässe Entlohnung. Logis im Hause.

Handgeschriebene Offerten mit Bild, ausführlichem Lebenslauf, Zeugniskopien und Referenzen mit Angaben der Gehaltsansprüche sind erbeten unter Chiffre CS 1855 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**night-dub  
spinne  
grill-room**

sucht auf 15. Juni oder 1. Juli 1967:

**Barpraktikantin  
oder Anfangsbarmaid  
Kioskverkäuferin  
Buffetöchter  
Commis de cuisine  
Chasseur-Garderobier**Offerten erbeten an R. Märkle, Hotel Spinne,  
5818 Grindelwald.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft zuverlässiges

**Mädchen für Buffet und Küche**(Schweizerin oder Ausländerin mit Niederlassung)  
in sehr gut und neuzeitlich eingerichtetes Restaurant.  
Sehr hoher Lohn. Zimmer im Hause. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an G. Tschannen

**Restaurant zur Krone, 8952 Schlieren**

Telefon (051) 9871 01.

Gesucht

**Réceptions-Sekretärin**

für kleineres, sehr gepflegtes Erstklasshotel garni in Luzern.

Verlangt wird:

Deutsche, französische und englische Korrespondenz,  
Lohnrechnung.  
Mehrjährige Praxis erforderlich.  
Honorierung und Arbeitsantritt nach Vereinbarung.

Übliche Offerten an Direktion, Hotel Elite, 6002 Luzern.

Gesucht

**Zimmermädchen**

ab sofort, hoher Verdienst.

**Commis de cuisine**

ab sofort, für gepflegte à-la-carte-Küche.

**Hotel Bären, 3000 Bern**

Schauplatzgasse 4, Telefon (031) 2233 67.



(Vierwaldstättersee)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Hotelsekretärin  
Commis de cuisine**

Offerten erbeten an die Direktion.

**Kaiser's Hotel garni, 7250 Klosters GR**

sucht für die Sommersaison bis Ende September

**Kellner oder Serviertochter**

Jung, sprachkundig, evtl. Mixkenntnis. Angenehm. Arbeitsklima bei gutem Verdienst und bester Unterkunft und Verpflegung.

Offerten an Leo Kaiser, Telefon (083) 425 25.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Geranten-Ehepaar**

in Kleinhotel mit Restaurations-Betrieb nach Zürich.

Offerten unter Chiffre GE 1796 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen tüchtige

**Restaurations-tochter**

hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, 6500 Zug, Telefon (042) 429 30.

Nous cherchons

**barman ou barmaid**

(qualifié)

pour notre nouveau bar dans restaurant-snack au centre de la ville de Lausanne.

Excellentes conditions, entrée fin juin.

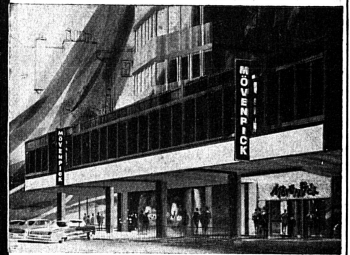
Faire offre sous chiffre BB 1800 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

**Grand Café-glacier  
engagerait de suite****secrétaire**

employé(e) de bureau

collaborateur(trice) efficace, expérimenté(e) dans la branche hôtelière, capable de travailler seul(e), ayant formation commerciale, parlant si possible italien et espagnol. Mise au courant. Bons gages.

Adresser offres manuscrites avec photo et copies de certificats à M. Rob. H. Magnenat, Glacier Bel-Air, 1000 Lausanne.

**Suchen Sie eine verantwortungs-  
volle Dauerstelle und wollen Sie  
uns helfen, diesen Betrieb aus  
der Taufe zu heben?**

Wir eröffnen an der rue du Cendrier, einem neuen Geschäftszentrum in Genf, ab September 1967 unseren neuesten Betrieb.

Unsere Verkaufs- und Arbeitsräume sind auf zwei Stockwerken verteilt. Für unseren lebhaften Betrieb im Parterre, bestehend aus einer grösseren Stehbar, einem Kiosk, einer kleineren und grösseren Essbar sowie weiteren 45 Sitzplätzen, suchen wir einen

**Sous-Directeur**

kurzgesagt ist er der Leiter eines Restaurants innerhalb des Restaurants und verantwortlich für Buffets, Küchen und Verkaufspersonal.

Wir sind in der Lage, unseren Sous-Directeur ab Juli sorgfältigst in seine zukünftige Aufgabe in der Westschweiz einzuführen und stellen uns vor, dass er über Verkaufserfahrung, Buffet- und Küchenkenntnisse verfügen sollte.

Ihre schriftliche Bewerbung beantwortet Herr T. Kluvers, Dir., Restaurant Mövenpick, 17, rue du Cendrier, 1201 Genf, Tel. (022) 31 64 03.



Berghotel in der Zentralschweiz sucht per sofort

**Küchenchef, evtl.****Küchenchef-Stellvertreter**

für grösseren Betrieb. Gutbezahlte Dauerstelle.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre BZ 1821 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**L'Hôtel des Familles, 1211 Genève 2**

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

**chasseur**

Place à l'année.

Faire offre à la Direction.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung:

**Kochlehrling  
Buffetöchter oder  
Buffetbursche  
sowie  
Kellerbursche**

Zeitgemässe Entlohnung sowie geregelte Arbeitszeit zugesichert.

Offerten sind erbeten an

**Grossrestaurant Bürgerhaus  
3001 Bern**

Telefon (031) 22 46 31.

**Bahnhofbuffet Winterthur**

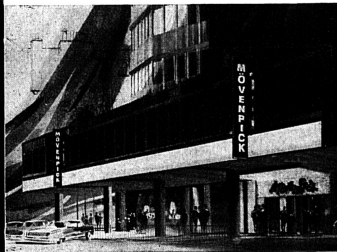
sucht

**Bon- und Warenkontrolleur**

Gutbezahlte Jahresstelle für zuverlässige, erfahrene Kraft. Möglichkeit zum Eintritt in die Pensionskasse. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur.

Wollen Sie uns helfen, diesen neuen Betrieb aus der Taufe zu heben?



An der rue du Cendrier, in unmittelbarer Nähe des Pont Mont-Blanc in Genf, eröffnen wir ab September 1967 unseren neuesten Betrieb.

Wir suchen:

**Grillkoch**  
**Saucier**  
**Hors-d'œuvre**  
**Gardemanger**  
(Fleisch, Fisch, Gemüse)  
**gelernter Bäcker**  
**Köchinnen**  
für kalte und warme Schauküche  
**Commis Patissier**

Unterkunft können wir in Stadtwohnungen zur Verfügung stellen. Falls Sie uns noch nicht kennen, verlangen Sie unsere illustrierte Informationsschrift über die Mövenpick in der Westschweiz.

Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung beantwortet Herr T. Kluvers, Direktor, Restaurant Mövenpick, 17, rue du Cendrier, 1201 Genf. Telefon (022) 31 64 03.



Wir suchen in unsere vorzüglich eingerichtete neue Küche noch einen tüchtigen

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

Gutbezahlte Jahresstellen, Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse des Buffetvereins.

Offerten sind erbeten mit den üblichen Unterlagen an W. Frauchiger-Minnig,

**Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur**

Gesucht per 1. Oktober 1967

**Gerant(in)**

in neu zu eröffnende Bar in Zürich, Kreis 4. Mit Diskothek.

Es besteht die Möglichkeit, das Geschäft nach einigen Monaten in Pacht zu nehmen.

Offerten unter Chiffre GN 1729 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Für gepflegtes und rationell eingerichtetes alkoholfreies Restaurant in St. Gallen

**Gerantin oder**  
**Gerantenehepaar**

wenn Ehemann Küchenchef, gesucht. Eintritt Herbst 1967.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Chiffre GG 1719 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Le Buffet de la Gare**  
**Porrentruy**

cherche

**dame de buffet qualifiée**  
**sommelières et**  
**garçons de restaurant**  
**aides**  
pour différents travaux.  
Entrée tout de suite ou à convenir.

Faire offre ou tél. (066) 6 21 35.

Gesucht per sofort erstklassiger

**Küchenchef**  
**Commis de cuisine**

Auf Herbst 1967.

**Kochlehrling**

Mitte August 1967 in neu eröffneten Tea-Room, 2 tüchtige

**Serviertöchter**

J. Maurer-Haller

**Hotel Rotes Haus, Brugg**

Telefon (056) 41 14 79.

**Hotel Belvoir, Rüschlikon**

sucht baldmöglichst:

**Hotelpraktikantin**  
**Buffetdame**  
**Buffetöchter oder -burschen**  
**Restaurationstochter od. Kellner**  
**Ehepaar für Office**  
**Officebursche und Hausmädchen**

**Kurhaus im Berner Oberland**

ca. 60 Betten, Ganzjahresbetrieb,

sucht tüchtiges

**Verwalter-Ehepaar**

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre X 8473 Q an Publicitas AG, 4001 Basel.

**Kantonsspital Nidwalden**  
**Stans**

Die Stelle eines

**Küchenchefs**

Ist im Oktober 1967 neu zu besetzen. Unser Spitalneubau (116 Patientenbetten und Personal) verfügt über eine neuzeitlich eingerichtete Küche.

Gutausgewiesenen Interessenten mit Erfahrung in der Diätverpflegung, die evtl. bereits in einem Spital tätig waren, bietet sich ein interessantes Arbeitsgebiet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an Verwaltung Kantonsspital Nidwalden, 6370 Stans.

**Hotel-Restaurant Rebstock**  
**5262 Frick AG**

sucht nette

**Serviertochter**

Hoher Verdienst. Zimmer im Hause.

Offerten bitte an E. Bürgli, Telefon (064) 61 12 65.

Restaurant, 8 km von Freiburg entfernt, sucht

**Serviertochter**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.  
Guter Lohn.  
Familienleben.

Offerten unter Chiffre P 15144 F Publicitas, 1701 Freiburg.

Gesucht für sofort in neuinrichtungte Bar freundliche

**Barmaid**

Offerten mit Foto an  
**Restaurant Grenchnerhof**  
**2540 Grenchen**  
Telefon (065) 8 52 16.

**Hotel Freihof**  
**8640 Rapperswil** am Zürichsee  
Restaurant - Grill-Bar

Wir suchen per 1. Juli 1967 in Jahresstellen:

**Commis de cuisine**  
**Lingère-Zimmermädchen**

Offerten erbeten an P. Naef, Telefon (055) 2 12 79.

On cherche dans restaurant de 1er ordre:

**chef de rang**  
**commis de rang**

S'adresser au Restaurant à la Pomme de Pin, 13, cité Derier, 1000 Lausanne, téléphone (021) 22 97 65.

On cherche dans restaurant de 1er ordre

**une serveuse**  
sachant les deux services, comme  
**tournante**

Faire offre au Restaurant à la Pomme de Pin, 13, cité Derier, 1000 Lausanne, téléphone (021) 22 97 65.

Für gutgehende Café-Bar suchen wir eine zuverlässige, einatzfreudige Person mit Erfahrung im Service und den üblichen Obliegenheiten als

**Leiterin (Gerantin)**

(Fähigkeitsausweis nicht nötig)

Es handelt sich um einen gutbezahlten, interessanten und selbständigen Posten.

Offerten unter Chiffre M 10608-6 an Publicitas AG, 8021 Zürich.

Gesucht per sofort in Spezialitätenrestaurant im Raume Zürich junge, tüchtige

**Chef de rang**

Telefonieren Sie uns bitte: (051) 91 69 81, Restaurant Sunne, Adliswil, Hans Lusti, Albisstrasse 8, 8134 Adliswil.

Wir suchen in unseren bekannten Landgasthof tüchtigen

**Koch-Commis**

Grosser Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an K. Hüster Galliker,  
**Gasthof Rössli, Steinhausen bei Zug**  
Telefon (042) 6 23 55.

Gesucht in grosses Passantenrestaurant in Ins

**junger Alleinkoch**

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten an Hotel Bären, 3322 Ins, Telefon (032) 83 21 02.

Gesucht jüngere

**Köchin**

oder **Küchenmädchen** mit Kochkenntnissen, die auch mal den Chef vertreten könnte.  
Geregelte Freizeit und gerechte Entlohnung wird zugesichert.

M. und W. Tomasina,

**Hotel Schwert, 8437 Zurzach**  
Telefon (056) 49 11 80.

**Montreux**

Pension mit 30 Betten sucht

**Alleinkoch**

Saisonstelle: 1.-15. August bis Mitte Oktober.

Kost und Logis, sehr gutes Salär, angenehmes Arbeitsklima, kurze Arbeitszeit.

Offerten: Telefon (021) 61 52 13.

**6935 Lugano-Bosco**  
**Hotel Villa Margherita**  
sucht

**Haus- und Gartenburschen**  
**Zimmer- und Servicemädchen**

Saison bis Ende Oktober.

Referenzen und Gehaltsansprüche wie auch Foto erwünscht.

Telefon (091) 2 48 58.



**Betriebs-**  
**assistent**

(Kontrollleur-Einkäufer-Bankettchef)

**Dieser**

vielseitige und interessante Posten eines Chefangestellten innerhalb eines kollegialen Teams umfasst den gesamten Wareneinkauf inklusive Kontrolle, die Keller- und Magazinverwaltung, die Warenausgabe inkl. administrativer Auswertung sowie die Betreuung der Saalräume als Bankettchef.

**Wir**

stellen uns unseren neuen Mitarbeiter als zuverlässigen, treuen und initiativen Mann vor, der den Bankettservice perfekt beherrscht. Deutsch, Französisch- und Italienischkenntnisse sowie Maschinenschreiben gehören zu diesem verantwortungsvollen Posten. Erwünscht sind ferner Warenkenntnisse für den Einkauf. Alter nicht unter 24 Jahren.

**Gerne**

sind wir bereit, diesen wichtigen Vertrauensposten entsprechend zu honorieren.

Ein angenehmes Arbeitsklima sowie geregelte Arbeits- und Freizeit sind bei uns Selbstverständlichkeit.

Sollten Sie die notwendigen Voraussetzungen für diese Stelle mitbringen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Offerte mit Referenzangaben.

**Bahnhofbuffet Olten, E. Pauli**

Telefon (062) 5 56 31, Intern 21 oder 23.

**Gasthof Hirschen, Ebligen b. Brienz**  
am Brienzersee

sucht nach Übereinkunft

**Serviertochter oder Kellner**  
(Hoher Garantielohn)

Zuschriften mit Zeugnis und Foto sind erbeten an Familie Häfiker, 5855 Ebligen, Telefon (036) 4 15 51.

Gesucht sprachenkundige

**Tochter**

für den Service in Confiterie-Tea-Room (mit Alkohol), Sommersaison.

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an  
**Confiterie Krauer, 7018 Films-Waldhaus**

Wir suchen für die Sommersaison von 1. Juli bis Ende September

**Saaltöchter**  
(auch Anfängerin)  
**Zimmermädchen**  
(auch Anfängerin)  
Sehr guter Lohn.

Offerten erbeten an Internat. Studentenheim Hotel Chesa Selfranga, 7250 Klosters, Telefon (083) 4 12 55.

**Hotel Roter Turm, Baden**

sucht per 1. Juli, evtl. nach Übereinkunft, jungen

**Koch**

in neuzeitlich eingerichtetes Speiserestaurant als Rôtisseur in Restaurant und Küche.

Offerten sind zu richten an Fam. Gnädinger, 5401 Baden, Telefon (056) 2 78 24.

Nous cherchons

**une sommière**  
pour hôtel-restaurant. Entrée immédiate.

**Hôtel-restaurant de la Gare**  
**3961 Bluche, Montana**  
Téléphone (027) 7 31 21.

**Möchten Sie mitwirken**

bei der Neugestaltung und Einrichtung eines

**Speise- und Bier-**  
**Restaurants**

in zentraler Lage Luzerns? Wir suchen auf Frühjahr 1968 für dieses umzubauende Restaurant gutausgewiesenen, erfahrenen

**Restaurateur**

Seine Wünsche können bei der Ausarbeitung der Detailpläne noch berücksichtigt werden. Gute Gelegenheit, sich eine lohnende Existenz aufzubauen.

Ausführliche Offerten sind zu richten an die

**agima** ag. Fluhmattweg 6  
6000 Luzern



**sucht!**

**Chef de partie (Entremetier)**  
**Commis de cuisine**  
**Serviertöchter**  
**Buffetpersonal**

Offerten schriftlich oder telefonisch an Bahnhofbuffet Olten, 4600 Olten, Telefon (062) 5 56 31.

Gesucht zum Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung

## II. Chef de service

(auch Anfänger) in grösseres Bahnhofbuffet.

Qualifizierte Interessenten mit taktvollem Umgang mit dem Personal sind um ihre Offerte gebeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur.

Unsere Leiterin verlässt uns leider, um eine andere Aufgabe zu übernehmen. Wir suchen als ihre Nachfolgerin eine tüchtige

## Gerantin

für unser alkoholfreies Restaurant in Bern, 60 Sitzplätze, sehr gut eingerichtet.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hause steht zur Verfügung.

Offerten sind zu richten unter Chiffre GN 1718 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Aide de direction-collaboratrice

demandée pour hôtelier de Lourdes.

Poste de confiance pour personne sérieuse, âge 30 à 40 ans.

Langues: Français, Italien, et bonnes connaissances d'anglais.

Ecrire sous chiffre 102, Bureau des Hôteliers, Grand-Pont 12, 1000 Lausanne.

## Grandhotel in Tunesien

(300 Betten) direkt am Mittelmeer gelegen, sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

### 1<sup>er</sup> Maître d'hôtel

(verantwortungsbewusst, sprachengewandt)

### Chef Saucier

Offerten mit üblichen Unterlagen unter Chiffre TU 1717 an Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Das Alphotel Gaflei

das schönste Haus im Fürstentum Liechtenstein, 1000 m ob Vaduz, sucht zum sofortigen Eintritt

qualifizierten, jungen

### Koch als Saucier

Wir bitten nur bestausgewiesene Bewerber ihre lückenlosen Unterlagen (Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Foto) an die Direktion, Alphotel Gaflei, FL-9497 Triesenberg, zu senden.

## Nassau, Bahamas

For Winter season (November until Easter)  
Private luxury residential club requires:

**Assistant Manager**  
**Head House Keeper**  
**Assistant House Keeper/**  
**Linen Keeper**  
**Head Waiters**  
**Chef Pâtissier**

All applicants must speak fluent English.

Please write to M. E. Nayrolles, P.O. Box 1076, Nassau, N.P., Bahamas.

## Wer hat Lust ins sonnige Panama zu verreisen?

Das International-Airport Hotel «La Siesta» (400 Betten) in Panama, Zentralamerika, sucht

## I. Oberkellner

bestausgewiesenen in Restaurations- u. Bankettbetrieb. Muss in der Lage sein einheimisches Personal zu schulen, Englisch und Spanisch sprechend. Kost und Logis im Hause. Berufswäsche wird zur Verfügung gestellt. Lediger Bewerber erhält den Vorzug.

Senden Sie Ihre Offerte an Oscar B. Löhner, General Manager, zur Zeit Weyermühle, 7202 Gossau SG, von wo Sie Ende Juni zu einem Interview aufgefordert werden.

# Hand aufs Herz, geht es Ihnen nicht auch so?

Wenn von Grapefruit-Getränken  
die Rede ist, denkt man  
unwillkürlich an Pepita.

Man kann es drehen wie man will, eines steht fest: Pepita ist dank seiner besonderen Qualität, dank seinem einzigartigen, herb-süssen Charakter zum tonangebenden Grapefruit-Getränk geworden.

Schon die kleinen Gäste verlangen nicht irgendein Grapefruit, sondern sie wollen «ihr» Pepita. Von den grossen Gästen ganz zu schweigen.

Wer ein Pepita bestellt, meint das echte Pepita. Und wer hätte kein Verständnis für ein solches Verlangen?

# Pepita



das meistverlangte  
Tafelgetränk mit reinem Grapefruitsaft.

Hergestellt durch die Mineralquelle Eptingen AG.

Neu: Pepita jetzt auch im Fernsehen. Mit den beliebten Künstlern Margrit Rainer und Ruedi Walter.

## Hotel Terminus, 7270 Davos Platz

sucht mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft:

### Gouvernante

**II. Sekretärin/  
Korrespondentin**

(sprachenkundig)

Erstklassiger Lohn und Aufenthalt zugesichert.

Offerten sind zu richten an die Direktion.

## Grotto Bizzozero

sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, sprachenkundige

### Serviertochter

für Restaurant, Saison-, evtl. Jahresstelle.

Wir offerieren guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit und familiäre Behandlung.

Offerten an P. Bizzozero, Grotto Bizzozero Cantine, 6850 Mendrisio.

## Grand restaurant au centre de Lausanne

cherche

### couple de restaurateur

pour reprise, gérance ou direction, de toute confiance, honnête, dynamique, d'excellente présentation, possédant le sens de l'organisation, éventuellement au bénéfice d'une patente pour grand établissement.

Faire offres avec curriculum vitae détaillé, photos, copies de certificats et références, prétentions de salaire sous chiffre PX 80926 à Publicitas, 1002 Lausanne.

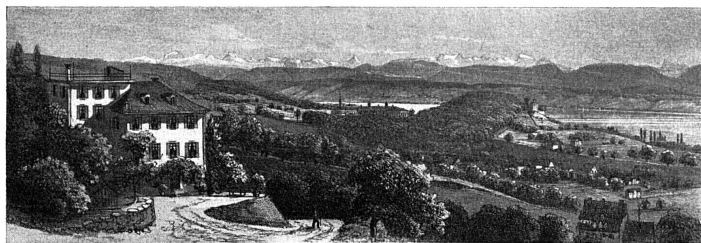
In gut eingerichtete Küche gesucht:

### Koch oder Hilfskoch Köchin oder Hilfsköchin

Anmeldungen an:

**Verwaltung der psych. Klinik, Solothurn**

Telefon (065) 247 13.



Die schrotische Naturheilstalt «Sonnenberg».

## 25 Jahre Aufbauarbeit im «Sonnenberg» Zürich

Unter Rud. Wismer machte das Hotel eine wahre Metamorphose durch

Im März dieses Jahres durfte die Familie Rud. Wismer von seiten des Zürcher Stadtpräsidenten, S. Widmer, die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 25jährigen Pächterjubiläum entgegennehmen. Anlässlich der kleinen Feier waren auch verschiedene Stadträte sowie die Exponenten des Finanz-, Hochbau- und Garteninspektors vertreten. Sie galt dem vom Pächterehpaar vollbrachten Aufbauwerk — ein Beispiel von zähem Einsatz, Initiative und Unternehmerrmut. Die nachfolgenden Zeilen sollen unsern Lesern eine Vorstellung von dem von der Familie Wismer Geleisteten vermitteln.

### Am Anfang war ein Kneippbad

Oben am Zürichberg stand in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts die «Schrotische Naturheilstalt Sonnenberg». Kneippkuren waren zu jener Zeit in Schwung. Die Liegenschaft befand sich damals ausserhalb des Stadtkomplexes in bezaubernd schöner Lage auf einer Anhöhe, von Wiesen umgeben und an der untern Seite an einen Rebberg grenzend, mit Blick auf die Berner Oberländer Alpen bis zum Tödi und zu Füssen der damals noch idyllische Zürichsee. Heute noch ist der Ausblick vom Sonnenberg grossartig; die Kulissen haben sich zwar verändert, denn die Stadt ist hinaufgewachsen, und längs den Ufern des Sees sind die verträumten Dörfer verschwunden. An ihre Stelle ist ein Häusermeer getreten, das mit der Stadt ein zusammenhängendes Wohngebiet bildet.

Auch der «Sonnenberg» selbst hat seinen Charakter geändert und ist ein erstklassiges gastgewerbliches Unternehmen geworden. Er ist längst nicht mehr eine Naturheilstalt mit Kneippbad, ein «Rendezvous du bon monde», wie er auf alten Prospekten bezeichnet wurde und für die zürcherische Stadtbewölkerung ein beliebtes Ausflugsziel in die unberührte Landschaft war. Heute steht dort ein im Innern durch und durch neugestaltetes Hotel mit grossem Restaurationsbetrieb, aber nach wie vor erfreut er sich bei den Zürchern einer grossen Anziehungskraft. Freilich, seit die Liegenschaft 1897 in den Besitz der Stadt Zürich übergegangen ist, hat das Haus manche bauliche Veränderungen und Vergrößerungen überstanden.

### Erneuerungsinvestitionen lohnten sich — die Stadt Zürich als Eigentümerin der Hauptnutznießer

Als Gaststätte genoss das Haus nicht immer einen guten Ruf, deshalb auch der häufige Pächterwechsel. Eine grundlegende Änderung trat erst ein, als 1942 ein bestausgewiesener Hotelfachmann in der Person von Herrn Rudolf Wismer die Führung des Betriebes übernahm. Es muss eigentlich als Glück angesehen werden, dass die Stadt damals den Gedanken, die Liegenschaft einer anderen Zweckbestimmung zuzuführen, fallen liess, denn sonst wäre sie um ein Hotel mit hohem Standard ärmer und der Finanzverwaltung ein einträgliches Geschäft verloren gegangen. Pächter Wismer mit seiner berufstätigen Gattin hat das Haus etappenweise um- und ausgebaut und den Umsatz gewaltig gesteigert. Die Stadt hatte die Liegenschaft mit grossem Umschlag 1897 für 100 000 Franken erwerben können, und lange Zeit waren die Zinseinnahmen minimal und die Kosten hoch. Mit klarer unternehmerischer Zielsetzung, Investitionen für die Erneuerung und Modernisierung, bewies der neue Pächter, dass sich die Anstrengungen gelohnt haben und die investierten Mittel den erwarteten Profit herausbrachten. So ist R. Wismer heute in der Lage, der Stadt einen Pachtzins von

einer Viertelmillion Franken zu entrichten. Allein im Garten vermochte er den früheren Umsatz von 120 000 Franken auf 500 000 Franken zu steigern, und auch im Hotel erzielt er heute bedeutende Umsätze. Allerdings ist diese erfreuliche Entwicklung nicht zuletzt der Einsicht der zürcherischen Liegenschaftsverwaltung zu verdanken, die sich der Wünschbarkeit, ja Notwendigkeit der baulichen Renovation des Sonnenbergs nicht verschloss.

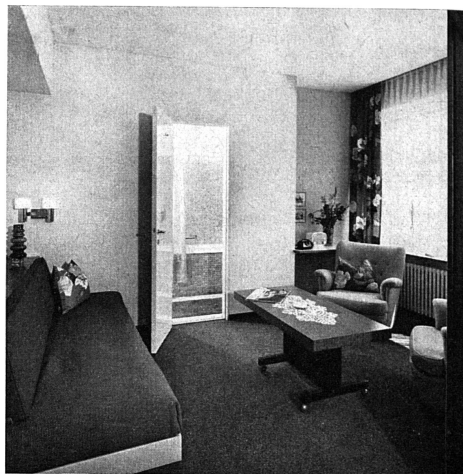
### Vom bescheidenen Gasthof zum Erstklasshotel

Es war keine leichte Aufgabe für den Pächter, den Sonnenberg zur jetzigen Blüte zu bringen. Als er im Jahre 1942 die Pacht antrat, steckte die schweizerische Hotellerie mitten in der fürchterlichen Flaute der Kriegsjahre. Er tat alles, was möglich war und in seinen Kräften lag. So vermietete er anfangs Zimmer an Studenten und Angestellte für 45 Fr. pro Monat, ein Preis, der heute fast pro Tag diesen Betrag ausmacht. Der einzige ausländische Gast war ein englischer Pfarrer, der 11 Franken bezahlte für Vollpension pro Tag. Mit einem Personalbestand von 7 Personen hatte Wismer angefangen, die weil das Hotel heute einen Sollbestand von 55 Angestellten aufweist. Bei der Übernahme des Hauses gab es kein Zimmer mit Privatbad, heute aber sind mehr als die Hälfte der 40 Zimmer mit Privatbad oder Dusche und WC ausgestattet und nach neuzeitlichem Geschmack wohnlich eingerichtet. Telefon und Radio sind in sämtlichen Zimmern vorhanden. In einigen Einzelzimmern ist ein in die Wand versenkbares Bett eingebaut. Ein Handgriff genügt, um das Zimmer in ein Zweibettzimmer zu verwandeln. Spannteppiche, Vorhänge und Bettüberzüge sind farblich harmonisch aufeinander abgestimmt.

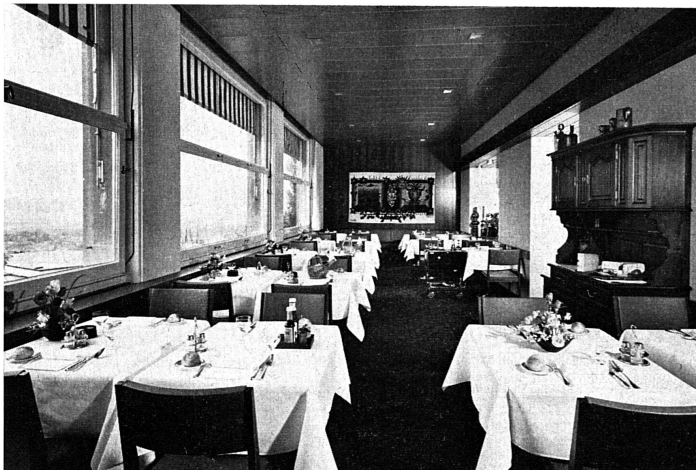
Als innenarchitektonisches Glanzstück darf die Hotelhalle angesprochen werden. Moderne, formschöne Sitzgruppen auf weichen, zottigen und farbenfrohen Teppichen, an den Wänden ein gutgewählter Bildersmuck und einige stilvolle antike Möbelstücke verleihen dem Raum ein vornehmes, zum Verweilen einladendes Ambiente. Wie in den Zimmern, so lässt sich auch hier der sichere Geschmack und Sinn für moderne Raumgestaltung von Frau Wismer erkennen. Es muss hinzugefügt werden, dass die Einrichtung in den erwähnten Räumen auf Kosten der Pächterfamilie erfolgte.

Eine ganz grosse Leistung vollbrachte Herr Wismer im Ausbau der Restaurationsräume. Im Hause selbst wurde der Speisesaal neu konzipiert, Grosse Fensterfronten gewähren dem Gast einen herrlichen Ausblick auf Stadt und See. Die ausgewogene Raumaufteilung ist beispielhaft; Spannteppich und Decke tragen zur Hebung der gediegenen Atmosphäre bei. Der Durchgang zum Office führt links und rechts an zwei weiteren schönen Restaurationsräumen vorbei, wovon der eine im Stile einer heimeligen Bauernstube gehalten ist. Der Zutritt zum Restaurationssektor kann sowohl von der Réception und Halle als auch direkt von aussen erfolgen.

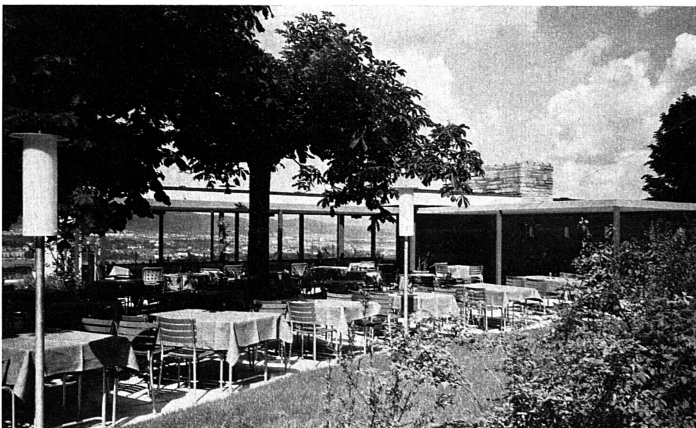
Der Pächter hat in seiner Geschäftspolitik der Restauration einen hervorragenden Platz eingeräumt. Der grosse, von Kastanienbäumen überschattete Garten lud dazu auch förmlich ein. Das offene Gartenrestaurant als Schönwettergeschäft konnte unter betrieblichen Gesichtspunkten nicht befriedigen: stete Bereitschaft von Küche, Keller und Service zu hohen Leistungen bei gleichzeitiger Unsicherheit der Nachfrage. In Erkenntnis dieser Schlage hat Herr Wismer den Pavillon sukzessive um- und ausgebaut, so dass er heute über zwei gedeckte und gegen Wind



Ein modernes Zimmer mit Bad.



Der Speisesaal in schönster Aussichts-lage.



Das Gartenrestaurant mit Pavillon.

und Wetter geschützte Räume verfügt. Der Pavillon mit dem Guggeli-Grill hat eine betont rustikale Note. Zusammen mit dem anschliessenden Grillroom entstanden zwei anziehende Restaurationsräumlichkeiten, die nicht zuletzt auch wegen des kulinarischen Angebotes in einem attraktiven Rahmen von den Gästen mit Vorliebe aufgesucht werden und die wesentlich zur Hebung des Restaurationsumsatzes beigetragen haben.

Die Küche des «Sonnenberg» ist selbstverständlich mit den erforderlichen Apparaten eingerichtet. Wenn sie auch in räumlich-organisatorischer Beziehung, namentlich was die Anordnung der verschiedenen Abteilungen betrifft, mit baulichen Hypothesen belastet ist, so hat es R. Wismer doch auch hier verstanden, die Küchenorganisation ständig zu verbessern, und sein Bemühen, die Küche immer rationeller zu gestalten, wird an vielen Details sichtbar.

Die Wäscherei und Lingerie befindet sich in einem Nebenhause, und diese beiden wichtigen Betriebsräume sind vollständig modernisiert worden. Auch hier merkt man, dass eine aktive Hotelliersfrau ein bemerkenswertes Organisationstalent bewiesen hat. Anstelle der früheren Garagenboxen auf der Höhe der Restaurationsterrasse wurde ein Angestelltenhaus errichtet mit den heute üblichen sanitären Einrichtungen. Der restliche Teil des Personals ist im Hoteltrakt untergebracht.

Der Verzicht auf geschlossene Garagen fiel dem Pächter nicht schwer, weil er durch Schaffung von Personalaufenthalten eine weit bessere Nutzung des Terrains erzielt. Ausserdem verfügt der «Sonnenberg» über sehr grosse Parkierungsmöglichkeiten, was beim heutigen Grad der Motorisierung von besonderer Bedeutung ist.

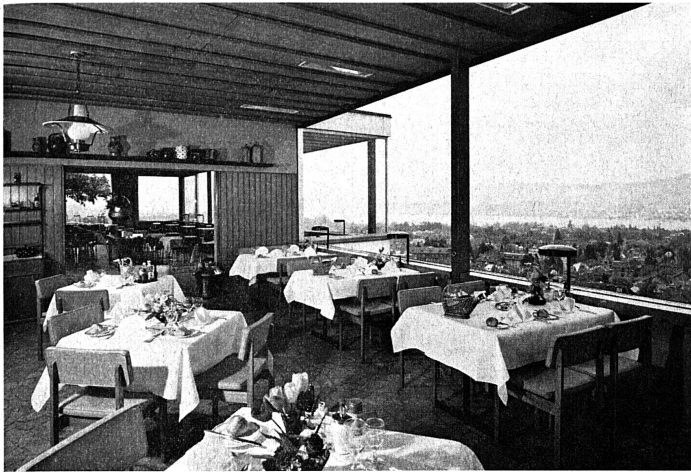
### Der Pächter und seine Familie

Und nun noch ein Wort über den initiativen Pächter und seine Familie. Rudolf Wismer hat in den Jahren 1929/30 die Hotfachschole in Lausanne, die damals unter der Leitung von Direktor Bertsch stand, absolviert und kann auf eine stolze, nicht alltägliche gastgewerbliche Laufbahn zurückblicken. Vom Willen beiseit, sich in allen Sparten gründlich auszubilden, durchlief er zahlreiche Stationen im In- und Ausland. Seine erste Stelle bekleidete er im Grand Hotel Les Bains in St. Moritz, dann sehen wir ihn im Hotel Victoria in Zürich unter Paul Elwert. Es folgten Stellen im Ausland, so im Odenino in London als Kellner, im Piccadilly-Restaurant als Reception Clerk, im Grand Hotel Ostende als Kassier und im «Albert» in Brüssel als Sekretär. In die Schweiz zurückgekehrt, kam er zunächst als Sekretär und Chef de réception ins Grand Hotel Europe in Luzern, wo er bis zum ersten Assistenten von Herrn Jos. Dönni aufrückte, während er im Winter als Sekretär im Carlton Hotel in St. Moritz unter C. Manz und später im Regina in Grindelwald ebenfalls als Sekretär tätig war. In der Braustube Hürimann absolvierte er einen Koch-Stage; nochmals zog es ihn ins Ausland, diesmal nach den USA, wo er für kurze Zeit als General representative für Switzerland beim Metropolitan Travel Service in Boston (Mass.) wirkte. Wieder in die Schweiz zurückgekehrt, um die Stelle als erster Chef de réception im inzwischen abgebrannten Grand Hotel St. Moritz anzutreten, überraschte ihn der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges und damit die Einberufung zum Militärdienst. 1941 wurde er Geschäftsführer der Fischschube Zürichhorn. Dann aber wurde der Selbstständigkeitsdrang übermächtig: Als bestens ausgewiesener



Die gediegene Hotelhalle.





Der Grillroom des Pavillons.

Fachmann bewarb er sich 1942 mit Erfolg als Pächter für den Sonnenberg in Zürich, und damit war es auch Zeit, sich zu verheiraten. In der Tochter des früheren Bahnhofsektors Meng in Luzern fand er nicht nur eine liebevolle, sondern auch geschäftstüchtige

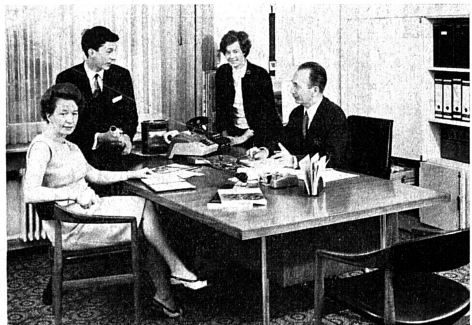
in ihre Fußstapfen getreten sind. Christa arbeitet bereits als Sekretärin im elterlichen Haus, nachdem sie im Anschluss an das Diplom der Hotelfachschule in Lausanne ihre verschiedenen Stages im Ausland, in Paris, London und Madrid beendet hat. Der Sohn



Eingang zum Pavillon mit rustikaler Note.

Lebensgefährtin, mit der er zusammen im «Sonnenberg» ein einzigartiges Aufbauprodukt vollbringen sollte. «Das einzige Erbe, das wir antraten», erklärte R. Wismer, «war ein schlechtes Haus mit einem schlech-

Rolf absolvierte nach Beendigung der Handelsschule ebenfalls die drei Kurse der Fachschule in Lausanne mit nachfolgenden Stages in London und Paris und einem Kochpraktikum im Mövenpick in Zürich, Je-



Die Familie Wismer: sitzend Frau Wismer und Rud. Wismer, stehend Sohn Rolf und Tochter Christa.

ten Ruf.» Heute kann das Pächterehepaar mit berechtigtem Stolz auf eine grosse Aufbauleistung zurückblicken, die ihm zur Ehre gereicht und einmal mehr beweist, dass berufliche Tüchtigkeit, verbunden mit unternehmerischem Mut und Initiative und charakteristischer Integrität, die entscheidenden Faktoren sind, um einen gastgewerblichen Betrieb wieder zur Blüte zu bringen.

Für das Ehepaar Wismer ist es eine grosse Genugtuung, dass ihre Tochter Christa und ihr Sohn Rolf

weilen im Sommer ist er im «Sonnenberg» als Direktionsassistent tätig, während er die Wintermonate zur Weiterbildung in Häusern des In- und Auslandes benutzt. Es spricht für das Pächterehepaar, dass deren Kinder sich dem Beruf nicht entfremdeten, haben sie doch am elterlichen Beispiel erlebt, dass der Hotelberuf nicht nur ein schöner Beruf ist, sondern dass dabei das Familienleben nicht unbedingt zu kurz kommen muss.

## 20 ans de présence Swissair au-dessus de l'Atlantique-Nord

Il y a eu vingt ans ces jours — c'était le 2 mai 1947, que, pour la première fois, un avion de la Swissair reliait la Suisse à l'Amérique du Nord, en survolant l'Atlantique. Il s'agissait du quadrimoteur DC-4 HB-III, piloté par les capitaines Walter Börner et Anton von Tscharnier, qui transportait à son bord 21 invités, ainsi que plus de 110 000 enveloppes philatéliques. Parti de Genève-Cointrin, il fit escale à Shannon, en Irlande, puis à Stephenville, dans l'île de Terre-Neuve, pour se poser finalement sur l'aéroport de Washington, capitale fédérale des Etats-Unis, après un vol qui avait duré 20 heures et 55 minutes.

Deux jours plus tard, le DC-4 HB-III s'envolait de Washington pour se poser à l'aéroport de La Guardia à New York. Le 6 mai, l'appareil décollait, pour regagner la Suisse et atterrir à l'aéroport de Genève-Cointrin après un vol qui n'avait duré que 18 heures seulement, les vents s'étant montrés favorables. Quelques minutes plus tard, un second appareil du même type, dont la Swissair venait de prendre livraison, à

l'aéroport de La Guardia, se posait également à Cointrin, après un vol de concert.

Pendant deux ans encore, il ne devait s'agir, au-dessus de l'Atlantique-Nord, que de vols spéciaux. Finalement, en avril 1949, lors de l'entrée en vigueur de l'horaire d'été, la Swissair, qui venait d'inaugurer une ligne régulière à destination de Rome, avec escale à Nice, se décida à mettre en exploitation un service régulier entre la Suisse et les Etats-Unis, à raison de deux services par semaine, dans chaque sens. C'est à ce moment-là seulement que les ailes helvétiques commencèrent à traverser régulièrement l'Atlantique-Nord.

L'inauguration de la ligne eut lieu le 29 avril et j'eus le plaisir, et l'honneur, d'être du petit nombre d'invités que la Swissair avait conviés à ce vol. Avec quatre autres journalistes, il y avait M. Louis Casati, conseiller d'Etat, M. Max Ehinger, banquier à Bâle, membre du conseil d'administration de Swissair, et M. Alfred W. Glogg, directeur général de la Radio-

diffusion suisse. Ces personnalités sont hélas décédées depuis lors.

L'avion affecté à ce vol transatlantique était donc le quadrimoteur DC-4 HB ILE, construit par la firme Douglas aux Etats-Unis. Il s'agissait à cette époque du type d'avion commercial à la fois le plus grand et le plus rapide. Il venait d'arriver de Zurich-Kloten, pour se poser à l'aéroport de Cointrin, ayant couvert en cinquante-cinq minutes la distance séparant les deux villes.

A 18 heures précises, l'appareil s'envolait pour sa lointaine destination. En raison de la longueur du parcours, l'équipage avait été doublé et se composait de dix personnes, soit deux commandants de bord (les capitaines Anton von Tscharnier et Robert Fretz), un aide-pilote, un navigateur, deux opérateurs de radio (il n'était pas encore question du radar pour guider les avions commerciaux), deux ingénieurs, un commissaire de bord (M. Wachsmuth), et une hôtesse (Mlle Canova).

A bord, trente et une des quarante-quatre places de classe unique, étaient occupées. La doyenne des passagers était une demoiselle de septante-huit ans, qui avait décidé de franchir l'Atlantique pour son baptême de l'air, et le benjamin le petit Didier Etienne, âgé de trois ans à peine, fils de M. Walter Etienne, alors représentant de la Swissair à New-York (aujourd'hui directeur adjoint de la compagnie pour la Suisse romande).

Après une escale technique à Shannon, en Irlande, où l'avion s'était posé à 22 heures 35, ce fut le départ pour la traversée de l'Atlantique, dont les 3600 kilomètres furent couverts en 11 heures et 25 minutes, à la vitesse moyenne de 330 kilomètres à l'heure et à l'altitude, tout aussi moyenne, de 1850 mètres.

C'est le lendemain, à 11 heures 40, que l'appareil se posa à l'aéroport de Gander, dans l'île de Terre-Neuve, pour une seconde escale technique. La traversée de l'Océan avait été sans histoire, le ronronnement des moteurs ayant bercé, puis fait s'endormir, les passagers, agréablement calés dans leurs sièges à dossier inclinable.

A 12 heures 55, le quadrimoteur de la Swissair décollait de Gander pour mettre le cap sur New-York où, à 19 h 05, heure suisse, mais 14 h 05 heure locale, il atterriait sur le nouvel aéroport international d'Idlewild, celui de la Guardia étant désormais exclusivement affecté au trafic intérieur américain. Il avait fallu 25 heures et 5 minutes, très exactement, pour couvrir les 6800 kilomètres séparant la Suisse de la grande métropole américaine.

Lors de leur séjour aux Etats-Unis, qui avait duré une douzaine de jours, les invités de la Swissair avaient été reçus, entre autres, par le président Harry Truman, qui occupait alors la Maison-Blanche, le ministre Bruggmann, chef de la mission diplomatique helvétique à Washington (notre pays n'accréditait pas encore des ambassadeurs), et le Dr. Stoetznier, chef du service des liaisons avec l'étranger du grand quotidien «New York Times».

Le voyage du retour s'effectua, à peu près dans le même temps qu'à l'aller, mais avec escales à Gander (Terre-Neuve) et à Orly (Paris), à bord du quadrimoteur HB-ILA, portant le nom de «Genève», dont la marraine était précisément Mme Louis Casati, épouse du magistrat genevois, auquel Genève est redevable de posséder l'aéroport qui est sien.

## Situation vinicole en France à fin mai 1967

Coup de théâtre inattendu; dans la nuit du 3 au 4 mai, des gélées ont ravagé certains vignobles des départements du Gard, de l'Aude et de l'Hérault, gros producteurs en vins de consommation vourante.

Un Journaliste facétieux — il en existe dans la profession — aurait pu être tenté d'écrire:

«Par suite de l'incapacité ou de l'impuissance des hommes à résoudre la crise vinicole méridionale, Dame Nature s'est chargée d'intervenir en leur faveur.

En effet, il est permis, de se demander si cette amputation en volume que l'on estime, dès à présent, à trois à quatre millions d'hectolitres, n'arrive pas juste à point, avant la prochaine récolte. Cette rarefaction replace la distillation reconnue indispensable à assainir le marché, non en qualité, mais en quantité.

Le malheur des uns fait le bonheur des autres, mais il faut espérer que l'on fera bénéficier les viticulteurs sinistrés de l'application de la loi sur les calamités agricoles, et que le commerce sera autorisé à vendre prochainement les vins algériens, bloqués sous douane depuis février.

Dans cet ordre d'idée, les polémiques provoquées par les importations de vins algériens se poursuivent avec vigueur. Les échos du récent congrès annuel — 4 mai — des négociants entrepositaires n'ont pas été flatteurs vis-à-vis des ouvriers publics et des départements gros producteurs du Midi. Cet important groupement rassemblant près de 5000 adhérents et grossistes s'est élevé contre le blocage des importations de vins d'Algérie, réclamé par les viticulteurs méridionaux. Il a, une fois de plus, déclaré, qualitativement et quantitativement, ces importations indispensables et inadmissibles que la distribution d'un pays soit hypothéquée par deux ou trois départements. Il a été reproché également que toutes les mesures étranges prises l'aient été sans que les organisations professionnelles et syndicales eussent été consultées.

A son tour, la Confédération nationale des vins et spiritueux C.N.V.S., en sa réunion de début mai, a exprimé sa volonté de passer aux actes; dans ce but une action juridique et judiciaire est envisagée contre le blocage des vins d'Algérie.

Sur le plan objectif, il faut reconnaître que les arguments ne manquent pas du côté du Commerce. Il s'en prend à l'encampement du vignoble de l'Hérault, de l'Aude et du Gard. Une étude serrée de la superficie des vignes greffées et de celles comportant des hybrides, dégage les bons vins fournis seulement par la première catégorie. Ceux obtenus par la seconde procurent surtout des petits degrés et qui ne s'écoulent sur le marché français que grâce à un coupage avec des vins d'Afrique du Nord. Et de reprocher au Midi d'avoir planté trop de cépages médiocres, en exigeant du Gouvernement le blocage des vins d'Algérie lesquels permettent seuls de «liquider» cette marchandise secondaire.

Comme on le voit par ces prises de position différentes, nous sommes loin d'un accord étroit pouvant exister entre la viticulture et le commerce, tout au moins celui des régions de consommation. Les intérêts diamétralement opposés permettent peu de rapprochement entre les uns et les autres et encore moins d'embrassades. C'est donc une fois de plus au Gouvernement de trancher. Tâche difficile entre toutes, car comment pouvoir donner satisfaction aux uns et aux autres?

Georges Liégeois

## Le mariage de la princesse du Danemark et notre pays

C'est le 10 juin, en grande pompe, à Copenhague, que S.A.R. la princesse Margrethe, héritière du trône danois, le plus vieux du monde, puisqu'il existe depuis plus de mille ans, va épouser le comte Henri de Laborde de Monpezat, secrétaire de l'Ambassade de France, à Londres.

Ce grand mariage, qui est aussi la fête de toute une nation, infiniment sympathique, ne laisse pas insensible notre pays. Depuis longtemps, la Suisse entretient d'excellentes relations avec le Danemark et sa famille royale.

Beaucoup plus près de nous, S.A.R. la princesse Benedikte, deuxième fille de L.M. le roi Frederik IX et de la reine Ingrid, fiancée à un prince allemand, a fait une partie de ses études à Lausanne, pour parfaire ses connaissances de la langue française. Leur troisième fille, S.A.R. la princesse Anne-Marie, devenue aujourd'hui reine de Grèce, a séjourné dans un pensionnat du Châtelard-sur-Montreux, jusqu'à la veille de son mariage avec S.M. Constantin, roi des Hellènes, à qui elle vient de donner un second enfant, soit un fils, promu automatiquement au rang de diadoque, ou d'héritier de la Couronne.

En septembre 1965, sur l'invitation du Conseil fédéral, L.M. le roi Frederik IX et la reine Ingrid étaient venus en visite officielle en Suisse. Tandis que le souverain s'était rendu en excursion au Grimsel, et ensuite à Brigue, où une réception lui avait été offerte au château de Stockalper. Lors du retour par chemin de fer à Berne — S.M. le roi Frederik IX avait demandé à pouvoir effectuer le parcours à côté du mécanicien du convoi — la souveraine était allée en Suisse centrale et avait déjeuné au Grand-Hôtel du Burgenstock.

C'est à Genève — où au cours d'un déjeuner au château du parc de La Grange, M. Emile Perrin, chef des cuisines de l'Hôtel des Bergues, avait donné toute la mesure de son savoir — que les souverains danois achevèrent leur visite en notre pays. Un avion de la Swissair devait les amener vers Athènes, auprès de leur fille, la reine Anne-Marie.

A quelques heures des grandes festivités qui vont se dérouler à Copenhague, on est heureux de s'associer à la joie d'une démocratie couronnée et de tout un peuple, uni dans l'affection qu'il porte à ses souverains, à leur fille aînée et à celui qui, désormais, sera à ses côtés, sur les degrés du trône.

## Manifestations

### Festival International de Lausanne

#### Un nouveau «Boris Godounov»?

Le chef-d'œuvre de Moussorgsky a fait couler beaucoup d'encre et soulevé maintes controverses durant les cinquante dernières années, l'ouvrage ayant subi de nombreux remaniements depuis sa première apparition à la scène, en 1892 à Saint-Petersbourg, en 1908 en Europe occidentale. En particulier, les esthètes et les mélomanes les plus divers ont toujours, chez nous, demandé à entendre la «version originale» du grand drame musical populaire russe dont les épisodes furent empruntés à Pouchkine et à Karamsine.

#### La «dame de pique»

«Roman lyrique» en trois actes, la dame de pique de Tchekowsky met en scène un passionné du jeu, une vieille comtesse assez bizarre, une jeune fille aux sentiments ambigus et un brelan de comparses emprunté au corps des officiers du tzar de toutes les Russies.

Le développement de l'ouvrage est sentimental, dramatique et violent. De gracieux intermèdes tempèrent agréablement l'appétit du climat romanesque. La dame de pique est un des deux seuls opéras de Tchekowsky qui n'ont jamais quitté le répertoire — l'autre étant Eugène Onéguine. Présentée déjà à Lausanne, par l'Opéra de Belgrade en 1961, la dame de pique avait alors reçu un très chaleureux accueil. Une seule représentation a eu lieu cette année, le 3 juin, dans le cadre du XIIe Festival International de Lausanne.

#### Le Prince Igor

Le prince Igor, l'unique opéra qu'écrivit Alexandre Borodine, doit en grande partie la faveur dont il jouit à l'intermède incomparable qu'il contient: le grand divertissement des Danses polovtsiennes, à la fin du IIe acte.

Au répertoire de toutes les compagnies de ballet depuis Diaghilev, ce morceau de haute bravoure ne prend toutefois sa pleine signification que dans le cadre de l'opéra pour lequel il a été écrit. Le public des Festivals de Lausanne le sait bien, qui est accouru, chaque année plus enthousiaste, applaudir le Prince Igor.

### Soirée de ballets au Festival International de Lausanne 1967

Une attention particulière mérite d'être vouée à la soirée de ballets du jeudi 9 juin. Le programme comprend trois ouvrages fort différents, dont chacun représente un aspect particulier de l'art théâtral chorégraphique:

Le second acte du Lac des cygnes (sur la musique de Tchekowsky) qui figure en première partie, représente le ballet «classique» (qui est, en réalité, romantique!); «pointes», virtuosité et tout blanc.

En seconde partie, le mandarin merveilleux de Béla Bartok, typiquement expressionniste, est une page brutale et fascinante d'un extraordinaire effort.

Enfin, le combat, écrit sur une musique de Raffaele de Banfield, dont le sujet est pathétique à souhait. Tiré d'un important épisode de la Jérusalem délivrée, de Torquato Tasso (XIIe chant), il avait déjà été traité musicalement par Claudio Monteverde.

### Inserate und Abonnemente

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp., Ruklmen Fr. 1.80 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 35.-, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.-, 2 Monate Fr. 7.75, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.-, halbjährlich Fr. 25.-, vierteljährlich Fr. 14.-, 2 Monate Fr. 10.25. Postabnahme: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Redaktion und Expedition: 4002 Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto 4011, Telefon (051) 34 86 90.

Inseratent: Fr. M. Moeschl  
Redaktion: Ad. Pfister, P. Nantermond

# Schuster



Selt Generationen massgebend in allen Teppichfragen und auf die Teppich- und Ausstattungsprobleme der Hotellerie spezialisiert.

Lassen Sie sich unsere Sonder-Kollektion vorlegen und durch unsere erfahrenen Fachleute beraten. Die Hotel-Abteilung St. Gallen steht jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

# Schuster

ST. GALLEN Multergasse 14  
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18  
Landenbergstrasse 10 (Stoffzentrale)  
BASEL Aeschenvorstadt 57  
WINTERTHUR Obergasse 20  
BERN Eigerstrasse 80  
LAUSANNE Chemin de Mornex 34

# Champagne



# Taittinger

  
Reims

Blanc de Blancs

Comtes de Champagne

Agents généraux pour la Suisse

Suisse romande:

**PLANTEURS REUNIS S.A.,  
LAUSANNE**

Deutsche Schweiz und Tessin:

**A. FISCHER  
ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL**

Zu verkaufen

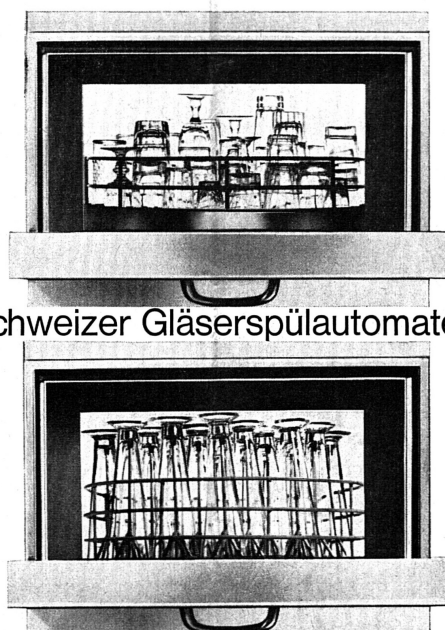
**Pension-Restaurant**

mit Umschwingung in sehr aussichtsreicher Lage an der Raviistrasse.

Gute Geldanlage

Finanzkräftige Interessanten können sich melden am Telefon (030) 3 11 23.

## Schweizer Gläserespülautomaten



Willi Weber

# hildebrand

Für jede Betriebsgrösse, für jeden Platz, für jedes Glas finden Sie den passenden Gläserespülautomaten

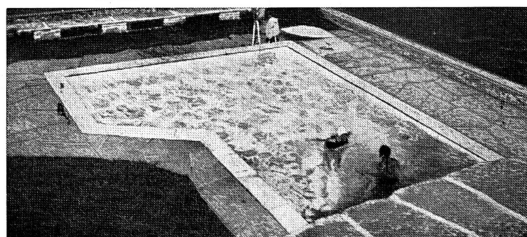
Hildebrand Dreifache Frischwassernachspülung von 85°C, 50°C und kalt erlauben sogar einwandfreie Reinigung von Biergläsern aller Art.

Fordern Sie noch heute ausführliches Informationsmaterial oder den Besuch eines unserer Spezialisten an.

Neue Adresse ab 1.4.1967

Ed. Hildebrand Ing. Fabrik elektrischer Apparate CH-8355 Aadorf / Schweiz Tel. 052/4714 21

# Schwimmbecken



**DELSCHE FILTER**  
Badewasser-Filter und KleinfILTER ohne Installation

**VC** Beratung, Planung, Verkauf und Service  
**CENTRO AG, 8180 Bülach**  
Telefon (051) 96 43 17

**Musikbox**



**M 100 STEREO**

mit Hit-Automatic Popularitätsmesser umstellbares Kreditwerk auch als Wandbox und mit Vollsicht-Fernwahl

Standmodell incl. Platten und Buffetbedienung  
**4950.-**

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Verlangen Sie eine absolut unverbindliche Probeaufstellung für 4-6 Wochen.

**Paul Haas**  
4000 Basel, Neubadstr. 75  
Tel. 061 39 36 61



# Das interessante Angebot

**ROKOKO**, ein vornehmer, zugleich praktischer englischer **Axminster-Spannteppich**, 80% Wolle, verstärkt mit 20% «Bri-Nylon», das Richtige für elegante Salons, Stilträume, Boudoirs, Schlafzimmer usw.

Aus 4 verschiedenen Farben können Sie wählen: Fond gold, grün, rosa oder grau.

Mit Vergnügen studieren wir Ihr Problem gleich an Ort und Stelle und beraten Sie dann nach bestem Wissen und Können.



*Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes*

# Geelhaar

Teppichhaus W. Geelhaar AG  
Thunstrasse 7, 3006 Bern  
Telefon (031) 43 11 44

**Lampenschirme**

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

**Deli-Lampen**

Weinbergstr. 105, Zürich  
Telefon (051) 28 22 20



**PFEIFFER-QUALITÄT**

bescheiden kalkuliert

**Steppdecken-anzüge  
Flachdecken-anzüge**

Zwirnetamine 120/160 cm, 24.20, Terylene bügelfrei 25.-, andere Grössen im Verhältnis.

Pfeiffer & Cie.  
Wäschefabrik Mollis  
Telefon (058) 4 41 64

In zentraler Lage der Stadt Biel ist auf 1. September 1967 oder nach Übereinkunft

**grösserer Tea Room**

zu vermieten.

Übernahme des bestehenden Inventares zum Schätzungspreise erwünscht.

Interessenten mit Fähigkeitsausweis und erforderlichem Kapital melden sich unter Chiffre G 22549 U, an Publicitas AG, 2501 Biel.